

face

interdisziplinäres magazin für ästhetik

1 2016

Fachbeitrag

Platelet-Rich Plasma – Eine minimalinvasive Methode zur Behandlung alternder Haut am Unterlid

Spezial

Mit Low-Level-Laser-Therapie gegen Haarausfall

Veranstaltung

Ästhetische Faszination in höchster Perfektion

MERZ AESTHETICS

LIFTING DURCH ULTRASCHALL

ULTHERAPY® –
Straffere Haut und Lifting-Effekt
jetzt auch ohne OP



vorher

nach 120 Tagen

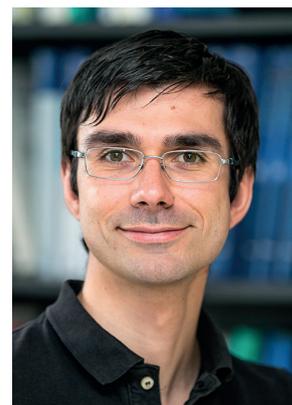
JETZT NEU
von MERZ AESTHETICS

Mikrofokussierter Ultraschall – State of the Art in der ästhetischen Medizin

- Einziges Ultraschall-Lifting mit FDA-Zulassung
- Effektives Lifting für Augenbrauen, Kinn, Hals und Dekolletee
- Über 50 klinische Studien
- Mehr als 500.000 Behandlungen weltweit

www.ultherapy.de
www.merz-aesthetics.de

Ultherapy®
DAS ULTRASCHALL-LIFTING



Priv.-Doz. Dr. med.
Sebastian Cotofana
Associate Professor für Anatomie
Ross University School of Medicine,
Dominica, West Indies

Sicherheit an erster Stelle

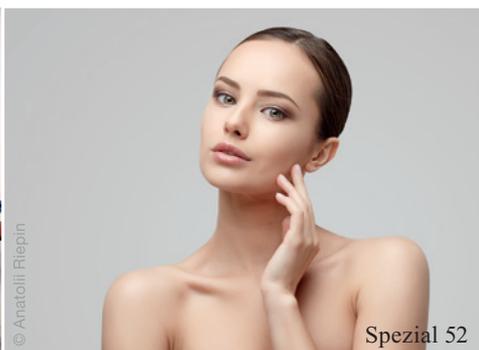
Bei Besuchen von Kongressen und Veranstaltungen aus dem Feld der Ästhetik fällt jedem geeigneten Teilnehmer auf, dass der Anteil an anatomischen Vorträgen gewachsen ist. Auch ist eine anatomische Einleitung mittlerweile ein essenzieller Bestandteil eines jeden besseren Vortrages geworden. Hintergrund davon ist nicht zuletzt die unermüdliche Arbeit von einzelnen Vorreitern und von einigen vorausschauenden Partnern der Industrie, die immer wieder die Wichtigkeit der anatomischen Grundlagen in den Vordergrund gestellt haben. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Anatomie als Grundlage für sichere und risikoarme Behandlungen verstanden und ein profundes anatomisches Verständnis als Garant für erfolgreiche und langlebige Ergebnisse angesehen wird.

Nichtsdestotrotz häufen sich beispielsweise die Berichte von Nebenwirkungen bei Filler-Applikationen, von denen die irreversible Erblindung wohl die furchtbarste ist. Unterspritzungen im Periorbitalbereich sind als Ursache erkannt worden, wobei auch der Sulcus nasolabialis und Bereiche der Kopfhaut in Studien als potenziell gefährliche Regionen identifiziert wurden. Ob das Problem arterieller oder venöser Natur oder ob gar ein sympathisch getriggert Vasospasmus des Pudels Kern ist, bleibt aktuell noch im Bereich der spekulativen Vermutungen. Es wird noch viel Forschung betrieben werden müssen, um relative Sicherheit für den Patienten gewährleisten zu können.

Neue Forschungsergebnisse mittels modernster Bildgebung erbringen aktuell valide Nachweise, wo sich im Gesicht potenziell gefährliche Regionen befinden und wo es sicherer ist, zu applizieren. Die Tränenrinne ist eine dieser Regionen, von der neueste Ergebnisse zeigen, dass diese Region weitaus ungefährlicher zu sein scheint als bisher vermutet. Die Vena angularis verläuft nachweislich nicht im Bereich der bläulichen Verfärbung (und ist auch nicht ursächlich für den Farbton), die bei manchen Menschen medial der mittleren Pupillarlinie und auch an der lateralen Nasenwand zu erkennen ist. Diese Ergebnisse zeigen hingegen, dass die Vene in einem diskreten Abstand zur Orbitakante nach medial kreuzt, wodurch sich ein kleines Intervall zwischen Orbitakante und Venenverlauf ergibt, in dem eine sichere Applikation potenziell gegeben ist.

Diese Erkenntnisse sollten jedoch nicht nur durch theoretische Vorträge vermittelt, sondern auch durch eigenständige Präparationen am anatomischen Präparat begriffen werden. Einige Gesellschaften und Industriepartner bieten solche speziellen Anatomiekurse für Referenten und Teilnehmer an und wir dürfen auf die Präsentationen dieser Ergebnisse auf den diesjährigen Tagungen sehr gespannt sein.

Herzliche karibische Grüße
Priv.-Doz. Dr. med. Sebastian Cotofana



| Editorial

- 03 **Sicherheit** an erster Stelle
Priv.-Doz. Dr. med. Sebastian Cotofana

| Ästhetik

- 06 **Platelet-Rich Plasma** –
Eine minimalinvasive Methode zur
Behandlung alternder Haut am Unterlid
Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Aust, Sarina Jamchi,
Dr. med. Kay-Hendrik Busch
- 10 **Modifizierte Facelift-Techniken** als ästhetisch
notwendige Grundprinzipien
Prof. Dr. Dr. med. Rainer B. Drommer
- 14 **Die Injektionsrhinoplastik** – eine Alternative
zur chirurgischen Rhinoplastik?
Dr. med. Bernd Schuster
- 18 **Der Einsatz von ACP/PRP** in der Mesoästhetik
Dr. med. Sabine Wied-Baumgartner
- 24 Anwendungsbeobachtung eines neuen
Dermalfillers auf **Calcium-Hydroxylapatit-Basis**
Dr. med. Arna Shab
- 28 **Geht effektiv unter die Haut:**
Hitzebasierte, nichtinvasive Fettentfernung
Dr. med. Klaus Hoffmann
- 32 **13-Punkte-Liquidlift** – Eine Alternative zum
chirurgischen Facelift?
Dr. med. Benjamin Gehl, Dr. med. Sabine Apfoltner

38 News/Produkte

| Spezial

- 52 **Pioniertechnologie** mit starker Zukunft
Susan Oehler
- 60 **Ästhetische Faszination** in höchster Perfektion
Susan Oehler
- 62 **Nicht-invasive Körperformung**
mit Lichtgeschwindigkeit
Elisabeth Abad
- 64 Mit **Low-Level-Laser-Therapie**
gegen Haarausfall
Susan Oehler
- 66 **Innovative Methode** für
dermatologische Behandlungen
Steffen Häupl
- 68 Wie sicher ist das **ambulante Operieren** im
Zeitalter von **resistenten Bakterien**?
Andreas Kunze
- 70 Seit **35 Jahren** am Markt und
den **Blick gen Zukunft** gerichtet
Carla Senf

74 Impressum



Besuchen Sie uns
in Frankenthal
Konferenzzentrum
Stand 100

Geben Sie Melanomen keine Chance!

Nevisense. Früherkennung von Melanomen mit Elektrischer Impedanz-Spektroskopie (EIS)

Klinisch auffällige Hautläsionen stellen nach wie vor eine große diagnostische Herausforderung dar. Selbst für erfahrene Dermatologen bieten optische diagnostische Hilfsmittel nicht immer genügend Informationen für oder gegen eine klare Biopsieentscheidung.

**Nevisense bietet Ihnen objektive Daten aus der Tiefe der Haut,
um Melanome im Frühstadium zuverlässig zu entdecken.**

- Klinisch belegt durch die größte prospektive Studie ihrer Art.
- Sensitivität von 97% auf Melanome.*
- Gleichzeitig werden unnötige Exzisionen signifikant reduziert.
- Nevisense ist delegierbar und einfach in den Praxisablauf zu integrieren.

**Ab dem Stadium T1b lag die gemessene Sensitivität bei 100%*

Weitere Informationen finden Sie unter www.nevisense.de



 **NEVISENSE™**
by SCIBASE

- Bitte senden Sie mir Informationen und Studienergebnisse zu
- Ich interessiere mich für eine Workshopteilnahme
- Ich wünsche eine Praxisdemonstration
- Ich wünsche: _____

Ich bin an weiteren Informationen interessiert:

Praxis: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ email: _____

Bitte ausschneiden/kopieren und per Fax an: 089 – 2093 1452 oder
senden Sie eine email an: info@nevisense.de

Gebühr zahlt
Empfänger

SciBase GmbH
Widenmayerstr. 11
DE-80538 München

Platelet-Rich Plasma – Eine minimal-invasive Methode zur Behandlung alternder Haut am Unterlid

Autoren: Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Aust, Sarina Jamchi, Dr. med. Kay-Hendrik Busch

Nicht nur in den chirurgischen Fachdisziplinen haben Wundheilungsforschung und Regenerationsmedizin immer mehr an Bedeutung gewonnen. Auch in der Ästhetischen Medizin nehmen regenerative Behandlungsmethoden eine immer zentralere Rolle ein. Der Einsatz von plättchenreichem Plasma stellt eine Erfolg versprechende Ergänzung zur bisherigen Auswahl dieser Möglichkeiten dar, wie insbesondere die Anwendung in der unteren Lidregion zeigt.

Die Alterung der Haut ist durch eine abnehmende Zellaktivität sowie eine reduzierte Kollagensynthese, und somit mit einer Veränderung der extrazellulären Matrix, gekennzeichnet. Die Haut verliert an Volumen und Elastizität, was schlussendlich zur Faltenbildung führt. Es gibt eine Vielfalt an Therapiemöglichkeiten, um diese Alterungsanzeichen zu reduzieren und die erschlaffte Haut, insbesondere im Gesicht, nachhaltig zu verbessern. Neben der direkten Faltenbehandlung durch Botox und Filler, welche im Subkutangewebe oder intramuskulär wirken, gibt es mehrere Behandlungsoptionen, wie zum Beispiel Skin Needling, Peelings oder Laser-Behandlungen, um eine Verbesserung der gesamten Hautstruktur zu erzielen.

Herausforderung Unterlid

Trotz der Vielfalt an Behandlungsmöglichkeiten erweist sich insbesondere die Region der unteren Augenpartie als ein schwer zu behandelndes Areal. Mit zunehmendem Alter kann es zur Bildung von dunklen Augenringen kommen. Diese sind durch ein Ausdünnen der Epidermis und somit das Durchschimmern der darunter liegenden Blutgefäße zu erklären. Aufgrund

des Volumendefizits können die Augen eingefallen erscheinen. Ein weiteres Alterungsanzeichen ist der zunehmende Elastizitätsverlust der Haut, wodurch es zu einer Cutis laxa kommen kann.

Die Behandlung dieser Anzeichen erweist sich in dieser Region als besonders schwierig. Angefangen bei der Applikation von Botox in den Augenringmuskel (M. orbicularis oculi), das bei zu hoher Konzentration die Gefahr der Produktion eines Ektropiums birgt, bis hin zur Hyaluronsäure, welche durch Binden an die in der Haut vorhandenen Glykosaminoglykane die Flüssigkeit anzieht und bei der Behandlung der Unterlidregion zu einer deutlicheren Ausprägung der Tränensäcke (Saccus lacrimalis) führen kann. Operative Methoden wie die Blepharoplastik können zwar oft den sofortigen und gewünschten Effekt erzielen, allerdings hemmen den Patienten häufig die einhergehenden Operationsrisiken.

Die bisher gewonnenen Erfahrungen und Studien konnten zeigen, dass Medical Needling als nichtablatives Verfahren eine leicht durchzuführende Therapieoption mit vielversprechenden Ergebnissen darstellt, um eine Regeneration der Haut zu erzielen.¹ Allerdings erweisen sich die anatomischen Verhältnisse der Unterlider und ihre schwere Zugänglichkeit

Abb. 1a und b: Patientin vor der ersten Behandlung (a) und vier Wochen nach der ersten Behandlung (b).



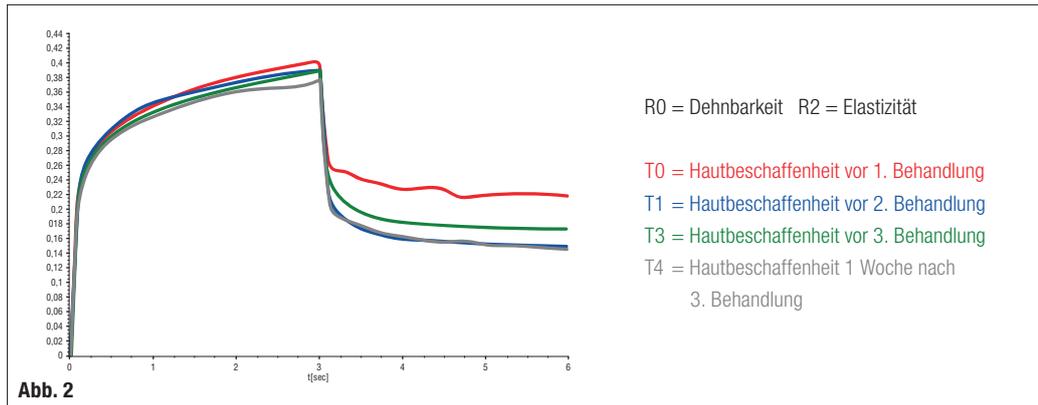


Abb. 2: Durch die Messung mit dem Cutometer (COURAGE+KHAZAKA) können verschiedene Hautparameter erfasst werden. Die Abbildung zeigt zwischenzeitliche Ergebnisse einer Patientin (Patientin aus Abbildung 1) nach drei Behandlungen. Eine Sonde saugt mit Unterdruck die Haut ein (R0) und lässt sie bei Widerstand los (R2). Dabei wird die Festigkeit und Elastizität der Haut gemessen. Man stellt eine signifikante Verbesserung der Elastizitätsverhältnisse in der Haut fest und kann die Wirkung von PRP somit auch durch die Statistik quantifizieren.

für einige Roller oder Pens als Hindernis, um ein bestmögliches Ergebnis erreichen zu können. Ziel war es, zu evaluieren, ob die Behandlung der unteren Augenpartie mit Platelet-Rich Plasma (PRP) eine klinisch sichere und effektive Behandlungsalternative für das alternde Unterlid darstellt.

Wirkmechanismus

PRP ist ein autologes Produkt und wirkt durch seinen hohen Anteil an Thrombozyten und die darin enthaltenen Wachstumsfaktoren und körpereigenen Zytokine revitalisierend auf die Hautstruktur.³ Bei dieser minimalinvasiven Behandlungsform wird durch Aktivierung der Thrombozyten die Wundheilungskaskade in Kraft gesetzt, wodurch es zur Freisetzung von Wachstumsfaktoren kommt. Diese binden an spezifische Rezeptoren der Zellen und stimulieren somit die Zellproliferation. Es kommt zur Angiogenese und Kollagensynthese², wodurch sich die Haut letztendlich regeneriert.⁴

Die Indikationen für eine Behandlung mit PRP sind vielfältig. Der stimulierende Effekt auf die Zellproliferation wird zur Beschleunigung der Wundheilung nach aufwendigen Operationen oder bei chronischen Wunden eingesetzt. Der vor allem heilungsfördernde Effekt von PRP konnte mittlerweile in mehreren Studien nachgewiesen werden.⁵⁻⁸ Weitere Studien konnten zeigen, dass PRP auf die für die Zellteilung regulatorisch agierenden Proteine stimulierend wirkt.⁴ Während die biochemischen Prozesse mittlerweile intensiv untersucht werden, bleiben die dermalen und epidermalen Elastizitäts- und Volumenverhältnisse unter dem Einfluss von PRP noch nahezu unerforscht.

Aufgrund dessen untersuchen die Autoren in ihrer Studie insbesondere die Entwicklung von Elastizitäts- und Volumenmangel nach mehreren Therapiesitzungen mit PRP. Den Therapieerfolg konnten sie durch Fotodokumentation festhalten, mit der subjektiven Meinung von Patient und Anwender unterstützen sowie durch Messungen mithilfe des Cutometers (COURAGE+KHAZAKA) wissenschaftlich quantifizieren. Bei der Patientin in Abbildung 1 erkennt man die Anzeichen einer beginnenden Cutis laxa und der Bildung von

Tränenrinnen. Schon nach vierwöchiger Behandlung wird anhand von Fotodokumentation eine sichtbare Verbesserung deutlich. Nach weiteren zwei Behandlungen konnten die Autoren mithilfe von Cutometer-Messungen eine deutliche Elastizitätszunahme sowie eine Steigerung der Hautfestigkeit feststellen (Abbildung 2).

Vorbereitung und Anwendung

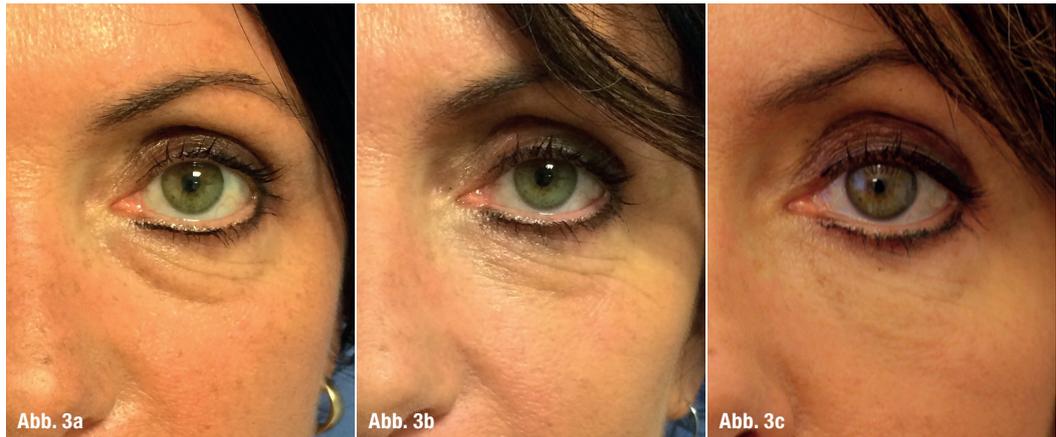
Für die Vorbereitung von PRP werden dem Patienten 15 ml Blut abgenommen. Um das Plasma mit seinen darin enthaltenen Thrombozyten zu gewinnen und eine Trennung von den restlichen Blutbestandteilen zu erzielen, wird das Blut bei 1.500 Umdrehungen für fünf Minuten zentrifugiert (ARTHREX ACP). Für den bestmöglichen Therapieerfolg ist es entscheidend, das Plasma von Erythrozyten und Leukozyten zu trennen. Die proinflammatorischen Zytokine innerhalb der Erythrozyten können zur Entstehung freier Radikale führen, welche das zu behandelnde Gewebe schädigen können.⁹ Auch Leukozyten sollten nicht im Plasma vorhanden sein, da sie durch Ausschüttung von Proteasen den Behandlungserfolg negativ beeinflussen.¹⁰⁻¹¹

Der Anwender hat vor allem darauf zu achten, das gewonnene PRP nicht mit Lokalanästhetika zu mischen, da hierdurch die Aggregationsfähigkeit der Thrombozyten beeinträchtigt wird, wodurch es nicht mehr zur Stimulierung der Zellproliferation kommen kann und der Therapieerfolg somit ausbleibt.¹² Nachdem das PRP extrahiert wurde, kann es nun subkutan in die untere Augenpartie injiziert werden.

Ist eine exogene Aktivierung nötig?

Um einen maximalen Effekt mit PRP erzielen zu können, aktivieren einige Anwender die darin enthaltenen Thrombozyten noch zusätzlich exogen mithilfe von Thrombin und Kalziumchlorid.¹³ Durch Studien und Erfahrungen konnte jedoch gezeigt werden, dass eine endogene Aktivierung der Thrombozyten sich durch einen längeren und signifikanteren Erfolg auszeichnet und sich somit als eine sinnvollere Vorgehensweise erweist.¹⁴⁻¹⁵ Da die Wachstumsfaktoren nur eine kurze Lebensdauer von wenigen Stunden ha-

Abb. 3a–c: Patientin mit überschüssiger Haut und leicht ausgeprägter Cutis laxa vor der ersten und einmaligen Behandlung mit PRP (**a**, Juli 2015), drei Monate nach der einmaligen PRP-Injektion (**b**, September 2015), sechs Monate nach einmaliger PRP-Injektion (**c**, Dezember 2015).



ben und es nur eine begrenzte Anzahl an Rezeptoren gibt, an die sie sich binden können, würde die zeitgleiche Freisetzung aller Wachstumsfaktoren das Risiko ihres frühzeitigen Abbaus durch die in der extrazellulären Matrix vorhandenen Proteasen steigern. Inaktive Thrombozyten schützen die Wachstumsfaktoren vor diesem Vorgang und können diese sukzessive und über einen längeren Zeitraum abgeben.

Um die Vorteile beider Aktivierungsmechanismen nutzen zu können, wird das PRP ohne jegliche Zugabe von weiteren Bestandteilen direkt in das Gewebe appliziert. Schon während des Zentrifugationsverfahrens kommt es durch mechanische Reizung zur Aktivierung einiger Thrombozyten, wodurch man bei direkter Applikation einen sofortigen Effekt erhält, der kombiniert mit der endogenen Aktivierung der Thrombozyten über einen längeren Zeitraum anhält.¹⁵ Das vorliegende Patientenbeispiel (Abbildung 3) zeigt eine Patientin nach einmaliger Behandlung mit PRP ohne exogene Aktivierung. Man sieht eine kontinuierliche Verbesserung der Unterlider in einem Zeitraum von sechs Monaten. Die Fotodokumentation zeigt, dass die endogene Aktivierung und somit sukzessive Abgabe der Wachstumsfaktoren ein über einen längeren Zeitraum aktiver Prozess ist und dennoch ein sichtbares Ergebnis erzielt.

Vorteile

Die Möglichkeit, ein kritisches Areal minimalinvasiv, lang anhaltend effektiv und schmerzarm behandeln zu können, erweist sich als wichtigster Vorteil des PRP. Da es sich um ein körpereigenes Produkt handelt, sind allergische Reaktionen oder die Gefahr einer Granulombildung ausgeschlossen. PRP ist einfach und sicher zu applizieren und hat eine sehr schnelle Rekonvaleszenzzeit. Neben der Gefahr der Hämatombildung an der Einstichstelle kommt es durch die Applikation der Flüssigkeit zu einer Schwellung. Die Ausprägung der Schwellung ist individuell verschieden und wird nach Erfahrung binnen weniger Tage abgebaut. Die überschaubaren Risiken erweisen sich als ein weiterer Vorteil.

Fazit

PRP ist eine sichere, risikoarme und leicht durchzuführende Therapieoption und bildet eine besonders gute Alternative zu den bisherigen Optionen, um eine Revitalisierung der Haut im Bereich der unteren Augenpartie zu erzielen. Der Effekt von PRP zeigt durch klinische Untersuchungen und Analysen mithilfe von diversen Untersuchungsparametern schon bei den ersten Messungen Verbesserungen der Hautstruktur. Da es sich beim Wirkmechanismus um eine körpereigene Regeneration handelt und sich der Effekt somit schrittweise und langsam einstellt, ist es wichtig, den Patienten mit realistischen Erwartungen auf die Dauer des Eintritts des Ergebnisses vorzubereiten, um den bestmöglichen Erfolg und vor allem die Zufriedenheit des Patienten zu erzielen. Resümierend lässt sich sagen, dass die Therapie mit PRP viele Vorteile besitzt. PRP stellt dank dieser Eigenschaften eine wichtige und Erfolg versprechende Ergänzung zur Auswahl an regenerativen Behandlungsmöglichkeiten der modernen Medizin dar.

Kontakt



Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Aust
 Praxis für Plastische Chirurgie
 Hermann-Aust-Straße 1
 86825 Bad Wörishofen
 info@aust-aesthetik.de
 www.aust-aesthetik.de

Infos zum Autor

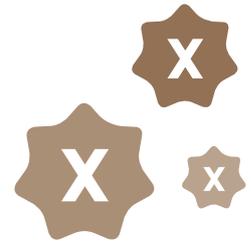


Literatur





Arthrex® personalized cell therapy



ACP®-Doppelspritze

PRP-System für die ästhetische Medizin und plastische Chirurgie

Die Arthrex Personalized Cell Therapy ist ein PRP-Verfahren (Platelet Rich Plasma), das auf rein natürliche Weise die Heilung und Regeneration von Gewebe stimulieren kann und dadurch beispielsweise in der **Falten- und Alopeziebehandlung**, aber auch bei **Rekonstruktionen und Lappenplastiken** zum Einsatz kommt. ^{1,2} Grund hierfür sind die im Blutplasma und in den Thrombozyten vorkommenden Wachstumsfaktoren, die Prozesse initiieren, welche unter anderem zur Zellproliferation, Kollagensynthese und Matrixbildung führen. ^{3,4}

Die ACP-Doppelspritze ermöglicht die geschlossene und einfache Herstellung von PRP. Dabei kommen **keine synthetischen Trennmaterialien** zum Einsatz, da das PRP rein physikalisch von den weiteren Blutbestandteilen getrennt wird.



✳ Zwei Spritzen in einer

Ein innovatives Design zur Herstellung eines PRPs mit **2- bis 3-fach erhöhter Thrombozytenkonzentration** bei gleichzeitiger Reduktion von weißen Blutkörperchen und Erythrozyten

✳ Schnelligkeit

PRP kann mit der Arthrex ACP-Doppelspritze innerhalb von wenigen Minuten hergestellt und appliziert werden (bei Verwendung innerhalb von 30 Min. nach Blutabnahme ist die **Zugabe eines Antikoagulans nicht notwendig**)

✳ Sicherheit

Die Arthrex ACP-Doppelspritze bietet ein **geschlossenes, steriles System** zur Verwendung in der Praxis und im OP

✳ Einfachheit

Die Handhabung des Systems ist einfach und praktisch

1. Marx RE, Carlson ER, Eichstaedt RM, Schimmele SR, Strauss JE, Georgeff KR. Platelet-rich plasma: Growth factor enhancement for bone grafts. Oral Surg Oral Med Oral Pathol Oral Radiol Endod 1998;85:638-46
2. Marx RE. Platelet-rich plasma: Evidence to support its use. J Oral Maxillofac Surg 2004;62:489-96
3. Mazzocca A, et al. The positive effects of different platelet-rich plasma methods on human muscle, bone, and tendon cells. The American Journal of Sports Medicine 2012;40(8):1742-1749
4. Cho JW, Kim SA, Lee KS. Platelet-rich plasma induces increased expression of G1 cell cycle regulators, type I collagen, and matrix metalloproteinase-1 in human skin fibroblasts. Int J Mol Med 2012;29:32-6



Weitere Informationen auch im Internet
www.arthrex-celltherapy.com

Arthrex®

© Arthrex GmbH, 2016. Alle Rechte vorbehalten.

Modifizierte Facelift-Techniken als ästhetisch notwendige Grundprinzipien

Autor: Prof. Dr. Dr. med. Rainer B. Drommer

Der Gesamtkomplex von Facelifting-Operationen beinhaltet die Möglichkeiten, Hals- und Gesichtsteile in unterschiedlichen Schichttiefen nach dorsocranial zu verlagern und in diesen neuen Positionen zu stabilisieren. Die hierfür erforderlichen operativen Zugangswege sollen außerhalb von direkt sichtbaren Regionen gelagert sein – die „Diskretion“ dieser medizinisch nicht direkt indizierten operativen Eingriffe muss bestmöglich gewährleistet sein.

Abb. 1a–c: Patientin mit voroperiertem und chemotherapeutisch erfolglos behandeltem Dermato-fibrosarkoma protuberans der rechten Temporofrontalregion (a), temporofrontale Tumorexstirpation – mit Tusche angezeichnet – unter Einbeziehung ausgedehnter Hautentfernungen (b), Reduzierung der Augenbrauenasymmetrie durch Anhebung der linken Augenbraue über ein linksseitiges Stirnlifting und Facelifting (c).

Präoperative Aussagen in Bezug auf zu erwartende Operationsergebnisse lassen sich anschaulich durch Kopf-Rücken-Tiefenlagerung durchführen. Die Fotodokumente geben dem Patienten gewisse Anhaltspunkte in Bezug auf die angestrebten Korrekturwünsche. Sind jedoch Operationen im Kopf-Hals-Bereich mit medizinisch notwendigen Indikationsstellungen erforderlich, so setzt der Patient nahezu voraus, dass mit den chirurgischen Maßnahmen die krankhaften Strukturen ihre negativen Wirkungsmechanismen verlieren. Ebenso wird auch erwartet, dass Folgerscheinungen von Erkrankungsprozessen oder von Traumaereignissen zu einer Normalisierung zurück-

geführt werden können. Mit gewisser Sorge sind jedoch die betroffenen Patienten und deren Angehörige mit Fragen zu den damit verbundenen bzw. zu den eventuell zu erwartenden funktionell und ästhetisch nachteiligen Auswirkungen behaftet. Vergleichbar ist das mit Fragen und Sorgen zu Nebenwirkungen bei Medikamenteneinnahmen. In den Indikationsstellungen und in der Auswahl der Operationsmethoden müssen somit operativer Nutzen und damit verbundene nachteilige Beeinträchtigungen in Abwägung gebracht werden. In Bezug auf Funktion und Ästhetik trifft dieses in höchstem Maße speziell auf den Kopf-Hals-Bereich zu (Drommer: face 3/2012, S. 42–45).



Die Zugangswege der Facelift-Techniken haben uns Wege eröffnet, chirurgisch wirksam zu werden, ohne die hierbei notwendigen Gesichtsgewebefreilegungen direkt in anatomisch prominente Areale legen zu müssen. Die Entfernung gutartiger, nicht mit der Haut in Verbindung stehender Tumoren im sichtbaren Stirnbereich erfolgt nach Möglichkeit über den Zugang innerhalb der behaarten Kopfschwarte. Lipome und Stirnbeinosteome können über diesen nicht sichtbaren Zugangsweg exstirpiert werden. Temporofrontale Tumoren bzw. Tumorrezidive können so angegangen werden, dass die Haargrenzen die ausgedehnten Freilegungen und Resektionen zu kaschieren helfen. Ein Beispiel hierfür bietet ein mehrfach voroperiertes und erfolglos chemotherapiertes Dermato-fibrosarkoma protuberans. Trotz mehrfacher Rezidiveingriffe konnte die ästhetische Ausdruckskraft dieser jungen Frau weitestgehend erhalten bleiben. Zusätzliche Angleichungsmaßnahmen an den kontralateralen Gesichtsstrukturen haben das Gesamterscheinungsbild positiv beeinflusst (Abb. 1a-c).

Die Entfernung eines gutartigen rechtsseitigen Unterkiefertumors im Kleinkindalter über einen extraoralen Zugangsweg hatte neben der submandibulären Narbenbildung zu Fehlentwicklungen der korrespondierenden Gewebestrukturen geführt. Gesichtsskelettverlagerungen und die Einlagerung eines kombinierten Rippenknochen-Knorpel-Transplantates erfolgten über orale Zugangswege. Die Weichteildefizite des rechten Gesichtes wurden mithilfe eines freien Fetttransplantates über eine Facelifting-Schnittführung und -Mobilisation ausgeglichen. Das Langzeitresultat der korrigierten submandibulären Narben war bei diesem jungen Mann nicht absolut zufriedenstellend. Somit wurde auch retrospektiv der von uns gewählte Operationszugang bestätigt.

Weitere Anwendungsbeispiele

Facialispareesen mit der nicht mehr vorhandenen Möglichkeit einer funktionellen, nervalen Rekonstruktion lassen sich mithilfe von Zügelungsplastiken in Kombination mit modifizierten Facelifttechniken funktionell und ästhetisch zufriedenstellend korrigieren. Die therapeutisch bedingten Belastungen sind hierbei auch für ältere Patienten absolut zumutbar (Abb. 2a und b). Die ästhetisch-chirurgisch bekannten Zugangswege ermöglichen selbst bei zusätzlichem Ausfall des Facialisstirnaestes in zufriedenstellender Weise die Normalposition der Supraorbitalregion in Ruhestellung.

Weichteildefizite des Gesichtes können mit freien Fetttransplantaten, entnommen am Übergang von dorsokranialem Oberschenkel zum kaudalen Gesäß, über den Facelifting-Zugang subkutan eingelagert werden. Auch hierfür liegen die erforderlichen Transplantationswege außerhalb deutlich sichtbarer Gesichtsstrukturen.



SculpSure®

Der weltweit erste Laser für die nebenwirkungsfreie Reduktion unerwünschten Körperfetts ohne OP in nur **25 Minuten**.*



Bildquelle: Dr. B. Katz

Bildquelle: Dr. S. Doherty

SculpSure® ist die weltweit erste Laserbehandlung ohne operativen Eingriff zur nebenwirkungsfreien Fettreduzierung und Körperformung an Schenkeln, Bauch und Flanken. Die hochmoderne, lichtbasierte Technologie eignet sich ideal für Patienten mit einem Body-Mass-Index von 30 oder weniger, die besonders hartnäckige Fettpölsterchen loswerden wollen. Weitere Informationen finden Sie hier:

www.sculpSure.de



CYNOSURE® Palomar®
ConBio®
ellman®

Cynosure GmbH

Dammtorwall 7a | D-20354 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40 36 00 66 56-0 | Fax: +49 (0) 40 36 00 66 56-8

E-Mail: infoGermany@cynosure.com

www.cynosure.de

* Die Behandlungsergebnisse können variieren. Bitte sprechen Sie vor der Behandlung eingehend mit Ihrem Arzt. © 2016 Cynosure, Inc. hält die exklusiven Bildrechte. Die Verwendung der Bilder ohne schriftliche Genehmigung der Cynosure, Inc. ist untersagt. SculpSure und Cynosure sind eingetragene Handelsmarken der Cynosure, Inc.

Abb. 2a und b: Patient nach Operation und Nachbestrahlung eines in die Schädelbasis infiltriertem Parotiskarzinoms **(a)**, postoperative Situation **(b)**.

Abb. 3a–c: Patientin mit Fragestellung einer Nasenkorrektur – absolut gesund **(a)**, fünf Jahre nach Nasenkorrektur und massiver Radiotherapie eines lateralen, linksseitigen Pharynxkarzinoms **(b)**, Situation nach ausgedehntem Face- und Stirnlifting. Die Kranialpositionierung der Augenbrauen war ausdrücklich gewünscht worden **(c)**.



Abb. 2a



Abb. 2b



Abb. 3a



Abb. 3b



Abb. 3c

Ein modifiziertes Facelifting mit kulissenförmigen subkutanen Weichteilverlagerungen bei extrem ausgedehnten Aknenarben kann zu akzeptablen Spätresultaten führen.

Fazit

Grundsätzliche Ablehnungen rein ästhetischer Gesichtskorrekturen nach Malignomtherapien im Kopf-Hals-Bereich sollten nicht erfolgen. Nach den erforderlichen Risikoabwägungen sollte dann den tief ausgeprägten Patientenwünschen Rechnung getragen werden (Abb. 3a–c). In Bezug auf die grundlegenden Überlegungen, in ein therapeutisch notwendiges Vorgehen ästhetisch-chirurgische Erfahrungen mit einfließen zu lassen, können wir einen erhöhten Zufriedenheitsgrad bei unseren Patienten, aber auch bei uns selbst, erzielen. _

Kontakt



**Prof. Dr. Dr. med.
Rainer B. Drommer**
Zentrum für Mund-, Kiefer-,
Gesichtschirurgie –
Plastische Operationen
Fides-Klinik
Gassenäckerstraße 3
68775 Ketsch

Infos zum Autor



Tel.: 06202 9472611
Fax: 06202 9472613
drommer@profdrommer.de
www.facharztpraxis-
prof-drommer.de



Profound

Verjüngt die Haut¹. Und zwar gründlich.

In
nur **1**
Behandlung

100%
Erfolgsquote²

Elastin, Kollagen
und Hyaluronsäure

Eine einzige **Profound-Behandlung** fördert die Neubildung von **Elastin, Kollagen** und **Hyaluronsäure** – wichtige Bausteine für eine glatte und elastische Haut.

Keine Gift- oder Füllstoffe, kein chirurgischer Eingriff.

Verbessert älter werdende Haut, um Zeichen von Hautalterung zu reduzieren.



Profound Lifting



Profound Kontur

Dermatologische Praxis 2016

► Besuchen Sie den Vortrag „Hautstraffung an Gesicht und Körper durch temperaturgesteuerte Radiofrequenz-Energie“ von Prof. Dr. Thomas Proebstle am 09.04.2016, 16.45 Uhr!

www.syneron-candela.com

SYNERON CANDELA®

info.de@syneron-candela.com
Telefon: +49 (0) 6102 599 85 - 0
Fax: +49 (0)6102 599 85 -17

Sie möchten **Profound** näher kennenlernen?
Gerne können Sie uns für eine mögliche Gerätevorstellung kontaktieren.

¹Elastometrie und klinische Ergebnisse nach einer Hautbehandlung durch bipolare Radio-frequenz, Willey, Andrea et al. Dermatologic Surgery, 2010
²Basierend auf Ergebnissen einer klinischen Studie mit 20 Patienten, die über die Fitzpatrick Faltenkala eine Verbesserung nach drei Monaten im Vergleich zum Studienbeginn nachwies.

© 2015. Alle Rechte vorbehalten. Profound, Syneron und das Syneron Logo sind Marken von Syneron Medical Ltd. und können in bestimmten Gerichtsbarkeiten eingetragen sein. Candela ist ein eingetragenes Warenzeichen der Candela Corporation. PB872.



facebook.com/syneroncandelaDE



linkedin.com/company/syneroncandelaDeutschland

Die Injektionsrhinoplastik – eine Alternative zur chirurgischen Rhinoplastik?

© LuckyImages

Autor: Dr. med. Bernd Schuster

Die Injektionsrhinoplastik, als nichtinvasive Therapiealternative zur chirurgischen Rhinoplastik, gewinnt zunehmend an Popularität. Im folgenden Artikel wird die retrospektive Auswertung dieser Behandlung bei 46 Patienten vorgestellt. Dabei zeigte sich eine hohe Zufriedenheitsrate. Voraussetzung dafür ist aber eine sorgfältige Patientenselektion. Besondere Beachtung gilt den Komplikationen und ihrer Vermeidung sowie dem Komplikationsmanagement.

Abb. 1a–c: Camouflage eines Nasenhöckers mit CaOH, präoperativ (a), Simulation präoperativ (b) und postoperativ (c).



Die funktionelle und ästhetische Rhinoplastik gehört zu den wichtigsten und häufigsten Eingriffen des plastisch tätigen Kopf- und Hals-Chirurgen. Für den Patienten stellt die Entscheidung, sich einem solchen Eingriff zu stellen, nach wie vor eine große Hürde dar. Dies liegt zum einen daran, dass die Nase die ästhetisch dominierende Einheit im Gesicht darstellt und damit eine besonders prägende Rolle für die individuelle Identität des Menschen spielt. Eine operative Veränderung dieser Eigenheit kann, so wird befürchtet, die eigene Identität mit verändern. Manchmal ist dies sogar gewünscht – ein unausgesprochenes, aber für den aufmerksamen Behandler spürbares Anliegen, dem man letztendlich nie gerecht werden kann.

Ein besonderer Aspekt ist die Irreversibilität des chirurgischen Eingriffs, der von einem Teil der Patienten gewünscht, von einem anderen eher gefürchtet wird. Für Letztere steht mit der Injektionsrhinoplastik eine Möglichkeit zur Verfügung, Unregel-

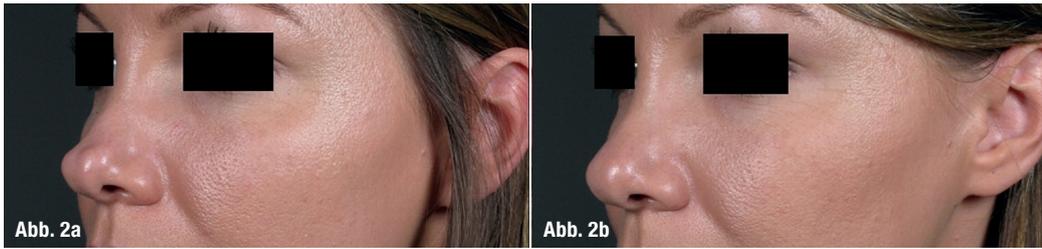


Abb. 2a und b: Auffüllen von interkartilaginären Sulci der Nasenspitze.

mäßigkeiten der äußeren Nase zu harmonisieren bei gleichzeitiger Option, diese Veränderung jederzeit rückgängig zu machen. Der kanadische Plastische Chirurg Steve Mulholland hatte dieses Verfahren erstmals mit dem eingängigen Begriff der „5 minute nose“ geprägt. Hier wird auf die Schnelligkeit des Verfahrens Bezug genommen, gleichzeitig impliziert der Begriff Sicherheit und Risikolosigkeit. Bisher liegen außer Fallberichten nur wenig verlässliche Daten hinsichtlich Sicherheit und Effektivität vor.¹ Im folgenden Artikel stellt der Autor eine retrospektive Studie von 46 Patienten vor, die sich in den letzten vier Jahren einer Injektionsrhinoplastik in seiner Praxis unterzogen.² Dabei wurde die Patientenzufriedenheit über eine Fünf-Punkte-Skala drei Wochen und neun Monate postoperativ festgehalten.

Camouflage eines Nasenhöckers mit CaOH

Die Auswertung der Fragebögen neun Monate und mehr nach der Behandlung ergab eine vollkommene Zufriedenheit bei 87 Prozent, 6 Prozent waren indifferent und 7 Prozent waren unzufrieden. Die höchste Zufriedenheitsquote erreichte das Kollektiv der Patienten, bei denen eine Harmonisierung des Nasenprofils (Nasenhöcker) durchgeführt wurde (77 Prozent), am schlechtesten schnitt die Nasenaugmentation ab (66 Prozent unzufrieden, 33 Prozent nur mäßig zufrieden).

Die Haltbarkeit der Ergebnisse variierte zwischen 7 und 30 Monaten, was die Angaben zur Zufriedenheit wesentlich mit beeinflusste.

Material und Methode

Zwanzig Patienten wurden mit Calciumhydroxylapatit (CaHA) und 26 Patienten mit Hyaluronsäure (HA) behandelt. Nach Fotodokumentation, Simulation des gewünschten und realisierbaren Ergebnisses und Aufklärung über einen standardisierten Bogen zur Rhinoplastik wurde der zu behandelnde Bereich der Nase mit einer anästhesierenden Salbe versehen (23% Lidocaine-Alkaline, 3,5% Tetracaine-Aalkaline, 3,5% Tetracaine-HCl, Paraffin). Die Injektion erfolgte kraniokaudal, retrograd mit einer 23 Gauge-Nadel bei der Verwendung von CaHA, und einer 27 Gauge-Nadel bei der Applikation von HA.

Indikationen

1. Der Nasenhöcker (knöchern-knorpelig)
2. Mangelnde Projektion
3. Camouflage einer Schiefnase
4. Auffüllung interkartilaginärer Sulci
5. Nasenaugmentation

Resultate

Kontrolluntersuchungen mit Ausfüllen einer Fünf-Punkte-Zufriedenheitsskala (sehr zufrieden, zufrieden, indifferent, nicht ganz zufrieden, unzufrieden) bzw. ein schriftliches Feedback erfolgten drei Wochen nach der Injektion. Dabei gaben 63 Prozent an, vollkommen zufrieden zu sein, 22 Prozent waren zufrieden und 15 Prozent waren unzufrieden mit dem Ergebnis der Behandlung.



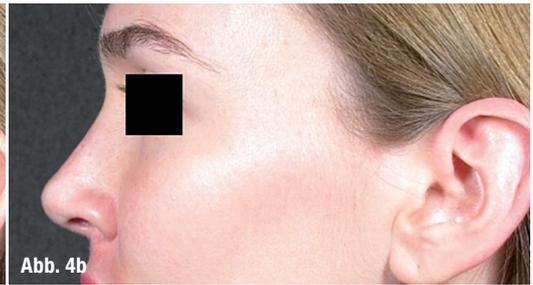
Abb. 3a



Abb. 3b

Abb. 3a und b: Punktuelle Läsion am ersten postoperativen Tag nach CaHA-Injektion mit Darstellung einer Hyperperfusion oberhalb des Injektionsbereichs und einer Hypoperfusion im Injektionsbereich.

Abb. 4a und b: Auffüllen des Dorsum nasi.



Komplikationen

Kleinere Komplikationen, wie passagere Hämatome, Fillerdislokationen oder subkutane Knötchenbildung wurden in vier Fällen beobachtet. Es wurden allerdings auch drei gravierende Komplikationen – alle nach CaHA-Injektion – erfasst:

1. Ausgeprägtes Erythem der Nasenspitze – unter Gabe von topischen Kortikoiden – Komplettremission nach vier Wochen.
2. Partielle Nasenrückennekrose – CaHA (0,4 ml) Injektion 15 Monate nach Rhinoplastik alio loco, ein Tag später beginnende Entzündung mit späterer fraglicher Nekrose (Patient konnte nicht mehr weiterverfolgt werden, da von extern kommend und sich weiterer Behandlung entzogen).
3. Nasenspitzenabszess nach multiplen über einen längeren Zeitraum verteilten CaHA-Injektionen. Zustand nach Septorhinoplastik nach Abszessspaltung, Spülung und Antibiose – Komplettremission.

Diskussion

Die Injektionsrhinoplastik stellt eine schnelle, schmerzlose Alternative zur chirurgischen Rhinoplastik für bestimmte Indikationen mit einer hohen Zufriedenheitsquote dar. Die Einschränkungen hinsichtlich anatomischer Voraussetzungen (keine Reduktionsrhinoplastik!) und der begrenzten Haltbarkeit (Median von 12 Monaten) sind zu beachten. Die hohe Zufriedenheitsquote (87 Prozent) hängt von der Indikation ab (Camouflage von Höckern und interkartilaginärer Sulci besser als Nasenaugmentationen oder isolierte Projektionsverbesserung). Das Resultat der Behandlung ist mit optischen Simulationsmethoden gut voraussagbar, dies erhöht die Gesamtzufriedenheit der Patienten.

Gravierende Komplikationen (Nekrose und Abszess) wurden nur bei CaHA-Injektionen beobachtet. In der Praxis des Autors wird deshalb die Injektionsrhinoplastik nur noch mit Hyaluronsäure durchgeführt. Schwere Komplikationen nach Fillerinjektionen in die Nase, aber auch in andere Regionen des Gesichtes (Nasolabialfalte), sind verschiedentlich berichtet worden, insbesondere Erblindung³, Thrombembolien, Sinus-cavernosus-Thrombosen. Ein Algorithmus zur Komplikationsminimierung ist obligat:

Strikte retrograde Injektion, Meidung von Hochrisikobereichen (V. und A. angularis), Kompression der V. u. A. angularis während der Injektion in benachbarten Bereichen.

Als komplikationsträchtige Prädilektionsstelle ist die Nasenspitze identifiziert worden. Injektionen hier sollten mit besonderer Vorsicht durchgeführt werden.

Ein signifikanter Vorteil des Einsatzes von Hyaluronsäure als Filler gegenüber Calciumhydroxylapatit ist die Möglichkeit der enzymatischen Auflösung durch Hyaluronidase. Diese kommt im Falle einer Überkorrektur zum Einsatz, ist aber auch das Mittel der ersten Wahl im Worst-Case-Szenario bei akuten Nekrosen oder Thrombembolien und sollte deshalb immer vorgehalten werden.⁴

Literatur

- [1] Jasin ME., Nonsurgical rhinoplasty using dermal fillers. *Facial Plast Surg Clin North Am* 2013; 21(2):241–252.
- [2] Schuster B., Injection Rhinoplasty with Hyaluronic Acid and Calcium Hydroxyapatite: A Retrospective Survey Investigating Outcome and Complication Rates. *Facial Plast Surg* 2015; 31:301–307.
- [3] Lazzeri D., Agostini T., Figus M., Nardi M., Pantaloni M., Lazzeri S., Blindness following cosmetic injections of the face. *Plast Reconstr Surg* 2012; 129(4):995–1012.
- [4] DeLorenzi C., Transarterial degradation of hyaluronic acid filler by hyaluronidase. *Dermatol Surg* 2014; 40(8):832–841.

Kontakt



Dr. med. Bernd Schuster

Theatinerstraße 46
80333 München
Tel.: 089 24214750
Fax: 089 242147575
hno-theatiner46@live.de
www.hno-privatpraxis-münchen.de

Infos zum Autor



VON IHREN KOLLEGEN EMPFOHLEN...



“In BTL EXILIS ELITE™ sind beide Funktionen, Hautstraffung und Fettreduktion, kombiniert. Seit dem ersten Monat ist das Gerät komplett ausgelastet und alle behandelten Patienten haben meine Praxis zufrieden bis begeistert verlassen!”

Dr. med. Juliane Bodo, Berlin



“Mir ist persönlich kein Gerät bekannt, welches den Effekt des BTL EXILIS ELITE™ Systems reproduzieren kann. Definierte Fettpolster, z.B. an Hals, Hüfte, Flanken, Rücken oder Bauch, lassen sich ohne Downtime effektiv behandeln, ebenso wie Cellulite und Falten. Die Ergebnisse entsprechen im Wesentlichen denen der üblichen Laseranwendungen, allerdings ohne die laserspezifischen Nebenwirkungen und Ausfallzeiten.”

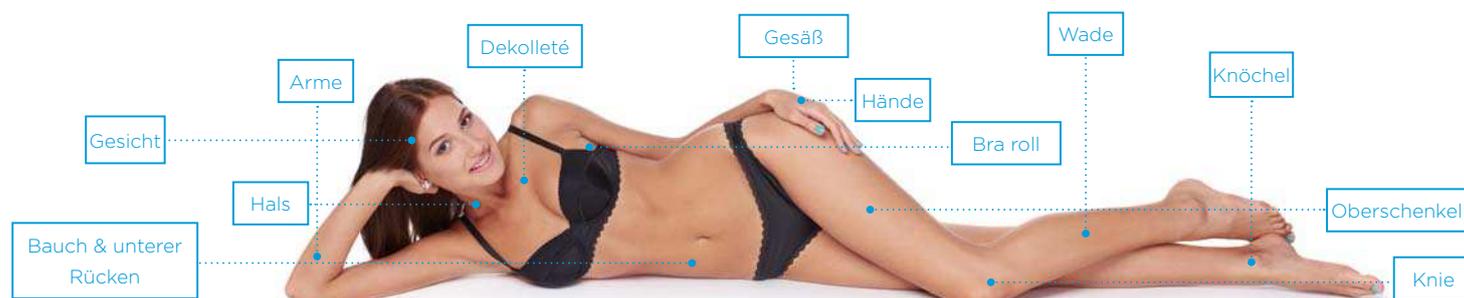
Dr. med. Oliver Schumacher, Düsseldorf



ALLES WAS SIE BRAUCHEN IN EINEM GERÄT...

Die weltweit einzige Multi-Applikations-RF-Plattform mit Echtzeit-Temperaturüberwachung, kontrollierter Kühlung, Impedance Intelligence & gleichmäßige Energieübertragung für ein wirklich kundenspezifisches Verfahren ohne den Einsatz teurer Verbrauchsmaterialien.

ZUR BEHANDLUNG VON KOPF BIS FUSS...



RÜCKEN

BILDRECHTE: DR. KATERINA HOLM



VORHER



NACH 4 BEHANDLUNGEN

HALS

BILDRECHTE: DR. A. LIFTIN



VORHER



NACH 2 BEHANDLUNGEN

BAUCH

BILDRECHTE: DR. JEANINE DOWNIE



VORHER



NACH 4 BEHANDLUNGEN

Der Einsatz von ACP/PRP in der Mesoästhetik

Autorin: Dr. med. Sabine Wied-Baumgartner

PRP (plättchenreiches Plasma, eine körpereigene Substanz) findet in der Ästhetischen Medizin verstärkt Anwendung. Keine Ausfallzeit, sofort sichtbare Ergebnisse und praktisch keine Nebenwirkungen sind der Grund, warum diese Methode immer beliebter wird. Durch die Applikation von PRP mittels Stichtechniken der Mesotherapie, einer Methode, die mit mikrofeinen Nadeln arbeitet, werden mit geringen Mengen von PRP auch größere Areale erfolgreich behandelt. Studien belegen die Effizienz und öffnen neue Chancen in der Ästhetischen Medizin, mit einer wenig invasiven Methode rasch sichtbare Ergebnisse zu erzielen.

Bereits in den 1960er-Jahren führte Dr. Schulte Behandlungen von Wunddefekten mit Eigenblut durch, aber erst ab 1996 wurden autologe Blutprodukte als Gewebekleber (Yamamoto et al.) verwendet. In der Dentalchirurgie wurde PRP zur Wundheilung und Knochenregeneration eingesetzt.¹ Auch bisphosphonatassoziierte Osteonekrosen am Kiefer wurden erfolgreich mit PRP behandelt.² Bei androgenetischem Haarausfall wurde PRP als geeignete Methode überprüft.³ Im Feld der Orthopädie und Sportmedizin wird das plättchenreiche Plasma schon seit vielen Jahren erfolgreich angewendet. Zahlreiche Studien weisen die Wirkung nach.

Methode und Prinzip von PRP bzw. ACP

PRP ist der Überbegriff für plättchenreiches Plasma. Per definitionem ist es ein Naturprodukt, das aus Vollblut mittels Trennverfahren gewonnen wird und eine erhöhte Anzahl an Thrombozyten enthält. Autolog konditioniertes Plasma – ACP – ist körpereigenes Blutplasma, das durch eine spezielle Herstellung konditioniert, d. h. von den restlichen Blutbestandteilen weitgehend getrennt und konzentriert wird. ACP ist ein thrombozytenreiches Plasma, das zahlreiche Wachstumsfaktoren enthält.

Einer der wichtigen Punkte bei der Herstellung von ACP für den Einsatz in der Ästhetischen Medizin ist ein Minimum an neutrophilen Granulozyten in niedriger Konzentration im Plasma. Zu viel ist kontraproduktiv für den Verlauf. Auch die Anzahl der Erythrozyten muss möglichst niedrig gehalten werden, da beim Abbau der Erythrozyten freie Radikale entstehen, die zu Entzündung und Zelltod führen können.

Die Wachstumsfaktoren sind an einer Reihe von Prozessen beteiligt, wie Zellproliferation, Chemotaxis,

Zelldifferenzierung sowie Angiogenese. Durch eine erhöhte Konzentration an Thrombozyten konnte eine signifikante Proliferationsstimulation und Hyaluronsynthese nachgewiesen werden. Durch die Gabe von ACP wird eine erhöhte Thrombozytenkonzentration appliziert, wodurch die Bildung von Blutgefäßen, neuen Zellen und Gewebe unterstützt wird.

ACP ist sicher, gut verträglich und eine natürliche Alternative zu herkömmlichen Methoden in der Ästhetischen Medizin. Die Anwendung ist einfach und schnell, biologisch, enthält keine Fremdstoffe und stimuliert die körpereigene Hyaluronsäuresynthese, induziert die Kollagensynthese und stimuliert den Abbau lichtgeschädigter Bestandteile der extrazellulären Matrix. Des Weiteren stimuliert dieses Bioprodukt die Proliferation und Differenzierung von Stammzellen an den Haarfollikeln.

Die Methode der Aufbereitung

Nach einer Blutabnahme wird das Blut zentrifugiert und das Plasma von den restlichen Blutzellen separiert. Ein wesentlicher Faktor für den vermehrten Einsatz dieser Methode ist, dass Hersteller einfach zu handhabende Spritzensysteme entwickelt haben. Ein sehr gutes Beispiel ist das Doppelspritzensystem von Arthrex®, bei dem das Blutprodukt während des gesamten Prozesses im System bleibt. Dadurch wird höchstmögliche Sicherheit gegen Kontamination gewährleistet. Bei diesem System ist kein Antikoagulans nötig. Dadurch ist das PRP komplett autolog.

Das Blut wird in nur wenigen Minuten aufbereitet und steht sofort für die Applikation bereit. Es weist einen hohen Sicherheitsindex auf, ist einfach und schnell in der Handhabung. Eine eigene Zentrifuge ist Bestandteil des technischen Equipments. Ein weiterer größer

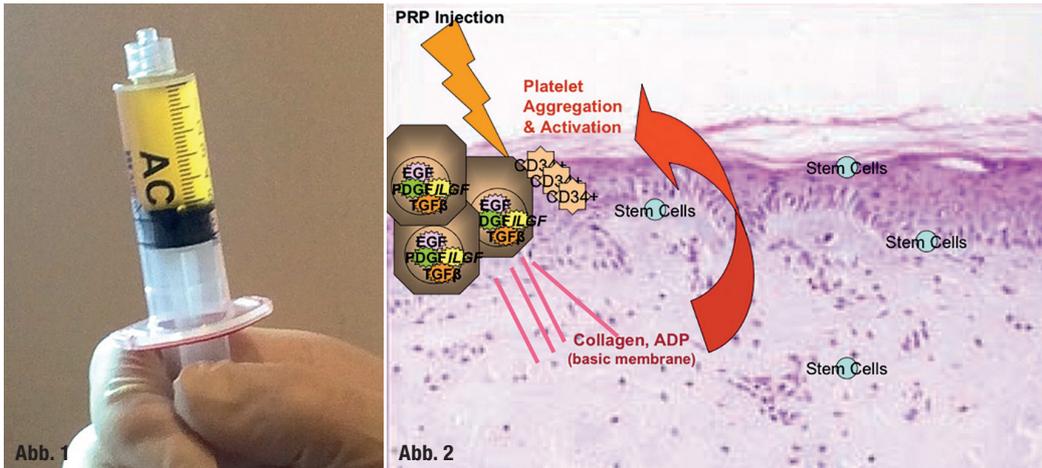


Abb. 1: Arthrex® Doppelspritzen-system.

Abb. 2: PRP-Injektion: Schlüssel-Schloss-Prinzip, Proteinsynthese.

Vorteil ist der sogenannte Gießkanneneffekt bzw. Wasserglaseffekt. Die Wachstumsfaktoren, die aus der Alphagranula der Thrombozyten ausgeschüttet werden, sind Liganden, die an spezifischen Rezeptoren in der Zellwand binden (Schlüssel-Schloss-Prinzip). Durch das Andocken des Liganden an den Rezeptor kommt es zu einer Konformationsänderung des Rezeptors, was wiederum Downstream-Aktivitäten (weitere Signalkaskaden in der Zelle) auslöst. Über Transkription und Translation werden bestimmte Proteine synthetisiert, die spezifische Aufgaben haben, wie z. B. Proteasen, die an Umgestaltungsprozessen beteiligt sind. Zellen haben limitierte Anzahlen an Rezeptoren. Die meisten Rezeptoren binden nur einen Liganden (Wachstumsfaktor). Bei einem Überangebot an Liganden kommt es zu einer Sättigung der Rezeptoren und so zu einer maximalen Zellantwort. Sobald die Sättigung erreicht ist, nützt es nichts, wenn man weitere Liganden hinzugibt. Für diese stehen keine freien Rezeptoren zur Verfügung und sie werden durch vorhandene Enzyme abgebaut.

Bei ACP sind in den Thrombozyten die Wachstumsfaktoren vor Abbau geschützt und haben eine Lebensdauer von ca. einer Woche. De facto erfolgt also eine Freisetzung von Wachstumsfaktoren und somit eine Zellantwort bis zu einer Woche, versus max. 24 Stunden, falls man alle Wachstumsfaktoren exogen freisetzen würde.

Die Anwendung von ACP

Eine Therapie mit ACP ist eine Regenerationstherapie. Die Anwendung von ACP in der Ästhetischen Medizin findet deshalb so großen Zuspruch, da es auch eine sinnvolle Erweiterung bisher verwendeter Substanzen ist. ACP ist sehr gut kombinierbar mit z. B. Lasertherapie, Botox, Hyaluronsäure oder Peelings. Die Wirkung besteht in der Biostimulation von körpereigenen Zellen. Die Wachstumsfaktoren im körpereigenen Blutkonzentrat stimulieren die Mikrozirkulation. Die Haut erstrahlt heller, die Hautstruktur verbessert sich und Falten werden gemindert.

Wachstumsfaktoren in Thrombozyten

Faktor	Name	Bildungsort	Wirkungen
PDGF: aa, bb, ab	Platelet derived growth factors	Aktivierte Thrombozyten	Mitogene für mesench. Stammzellen; Förderung der Bildung der extrazellulären Matrix
TGF: alfa, beta	Transforming growth factors	Aktivierte Thrombozyten	Proliferation und Differenzierung verschiedener Zelltypen. Förderung der Kollagensynthese
IGF: I und II	Insulin-like growth factors	Aktivierte Thrombozyten	Stimulierung der Proliferation und Differenzierung von Osteoblasten
EGF	Epidermal growth factor	Aktivierte Thrombozyten	Co-Stimulans der Angiogenese
VEGF	Vascular endothelial growth factor	Leukozyten Endothelzellen	Stimulierung der Angiogenese

Tab. 1

Abb. 3a und b: ACP-Behandlung Tag 1 (a) und drei Monate später, nach drei Behandlungen (b).

Abb. 4: Anatomie der Haut und Stichtiefen in der Mesoästhetik.



Abb. 3a



Abb. 3b

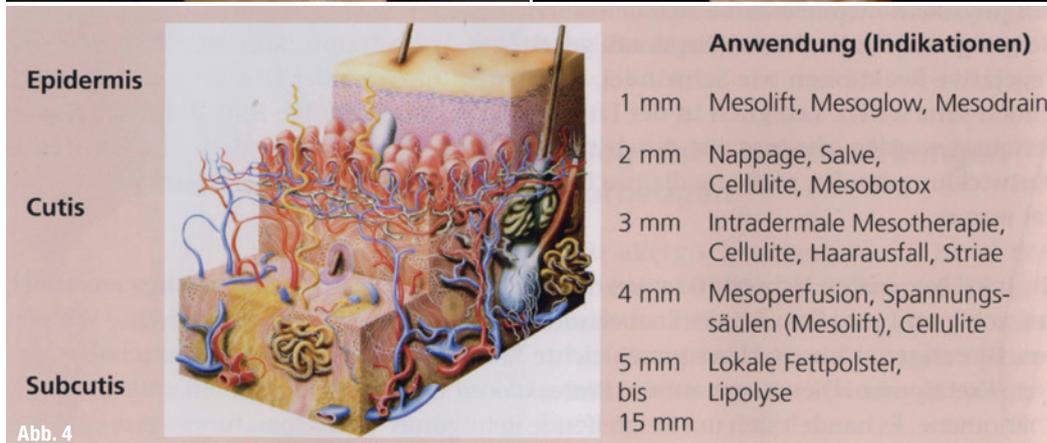


Abb. 4

Anwendungsgebiete

- Haarausfall
- Hautstraffung
- Faltenglättung
- Volumenaufbau im Gesicht
- Narben, Aknenarben
- Dunkle Augenringe
- Verbesserung des Hautbildes

Immer öfter wendet man ACP allein zur Zellregeneration an, wie z. B. bei Alopezie, wo die Wachstumsfaktoren das Haarwachstum und die Proliferation von DP-Zellen (Double Positive Cells) aktivieren. DP-Zellen sind wichtig für die Entwicklung und Differenzierung der T-Zellen, die verschiedene Stadien umfasst. Fibroblast growth factor 7 und β -catenin, welche potente Stimuli für Haarwachstum sind, wurden in DP-Zellen hochreguliert.⁵ Das Applizieren von ACP induziert einen schnelleren Übergang von der telogenen in die anagene Phase des Haarwachstums. Die Thrombozyten im ACP unterstützen die Entwicklung der Haarfollikel durch die freigesetzten Wachstumsfaktoren. Inaktive Haarfollikel werden aktiviert und in eine aktive Wachstumsphase versetzt.⁴ Innerhalb von drei bis sechs Monaten können die Patienten mit

einem verstärkten Haarwachstum rechnen. ACP ist mittlerweile eine sehr erfolgreiche Methode, um dem Haarausfall entgegenzuwirken.

Hautalterung

Hautalterung ist ein biologischer Prozess, der die altersbedingten Veränderungen der Haut bezeichnet. Neben dem intrinsischen Alterungsprozess – genetisch determiniert – gibt es auch extrinsische Faktoren wie UV-Licht, chemische Reagenzien, umweltbedingte Belastung, mechanische Belastung. Gerade die UV-Strahlung, die tief in die Haut eindringt, bewirkt die Entwicklung des Singulett-Sauerstoffs, der Enzymproduktion induziert, die kollagenen Fasern schädigt und die Straffheit der Haut reduziert. Je weiter die Hautalterung fortgeschritten ist, desto weniger Kollagen und Elastin befindet sich im Gewebe, da die Zellteilung drastisch abnimmt. Das Hautuntergewebe wird dünner, Fett- und Wassergehalt der Haut nehmen ab. So kommt es sukzessive zur Faltenentstehung. Die Hautalterung beginnt bereits mit 25 bis 30 Jahren. Ihre Anzeichen werden durch die Glogau-Skala in vier Typen eingeteilt (siehe Tabelle 2). Bei der Hautalterung

denkt man unweigerlich zuerst an Falten, die jedoch gemäß ihrer Entstehung in folgende Typen unterschieden werden:

- mimische Falten, z. B. die Zornesfalte: Durch die Anspannung der Gesichtsmuskeln kommt es zu einer sichtbaren Faltenbildung, ähnlich der Aufwerfung eines Stoffes;
- Falten durch Herabsinken der Gesichts („Sagging of the face“) in Folge Kollagenverlust und Verlagerung der Fettdepots des Gesichts: z. B. Nasolabialfalten.
- feine Knitterfältchen, die durch Sonnenbestrahlung hervorgerufen werden;
- Raucherfältchen um den Mund herum.

Mit ACP kann man bis zum ca. 70. Lebensjahr bei Typ I bis III gute bis sehr gute Ergebnisse erzielen.

Neben Laser, Hyaluronsäure und Peelings nimmt PRP bereits einen wichtigen Stellenwert ein. Gerade an der Gesichtshaut, dem Dekolleté und an Händen erzielt man eine Augmentation an Kollagen, um eine glatte und straffere Haut zu erreichen. Die Anwendung lässt sich rasch und unkompliziert durchführen, und ein Soforteffekt zeigt sich in der Ebenmäßigkeit und einem verbesserten Hauttonus.

ACP und Mesotherapie

So wichtig wie die Systeme, die eine hygienisch saubere und unkomplizierte Aufbereitung von ACP bieten, ist auch die Methode zur Applikation. Hier stellt die Mesotherapie eine sehr gut geeignete Form dar. Mesoästhetik ist eine seit Jahrzehnten etablierte Injektionstechnik, die in Frankreich entwickelt wurde. Die Vorteile liegen in mikrofeinen Nadeln, die zur Applikation verwendet werden und dem Prinzip der Applikation in geringe Hauttiefen. So wird die Hautrejuvenation zweifach stimuliert: zum einen durch den Needling-Effekt bei der Applikation, zum anderen durch das Einbringen von nur geringsten Mengen von ACP direkt in die Zielgebiete in bestimmte Hautschichten, je nach Methode und Areal.

Das ACP-Serum kann direkt unter die Hautoberfläche appliziert werden. Die Meso-Lift-Technik erhöht die

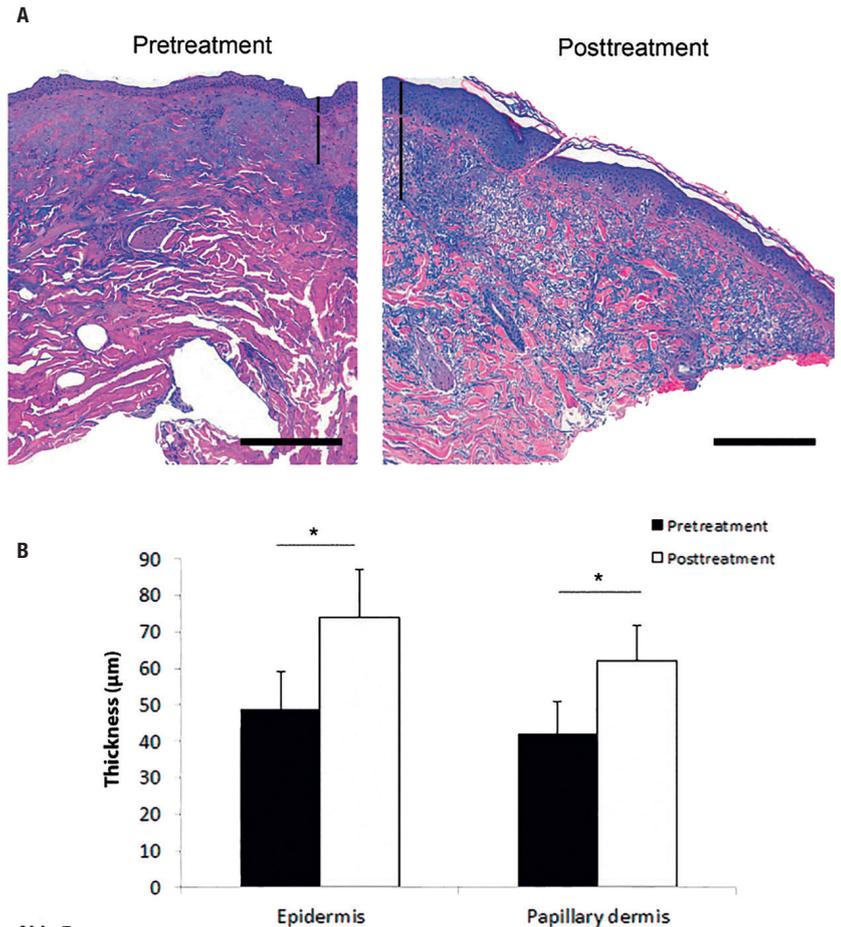


Abb. 5

Hautpermeabilität durch den Micro-Needling-Effekt und ermöglicht dadurch auch das Eindringen der auf der Haut stehenden Tröpfchen. Speziell bei Krähenfüßen werden sehr gute Ergebnisse erzielt. Die Hautqualität wird besonders nach zwei bis drei Behandlungen stark verbessert. Dichte, Elastizität und Homogenität der Hautstruktur sowie eine Zunahme der Strahlkraft lassen sich verzeichnen. In einer Studie von Dr. Kim et al. konnte die Wirkung von plättchenreichem Plasma an den humanen dermalen Fibroblasten nachgewiesen werden.⁶

Abb. 5: (A) Die histologische Färbung der Hautbiopsie (Hemotoxinil und Eosin) wurde analysiert, um die Dicke der Epidermis und der papillären Schicht zu analysieren, vor und nach der Behandlung mit ACP. (B) Ein statistisch signifikantes Ansteigen der Dicke in der Dermis und der papillären Schicht wurde bei allen Patienten nach der ACP-Behandlung festgestellt ($p < 0,001$).

Glogau-Skala der Hautalterung

Typ I	keine Falten, 20 bis 30 Jahre, nur leichtgradige Zeichen der Sonnenschädigung wie z. B. gewisse Pigmentunregelmäßigkeiten
Typ II	30 bis 40 Jahre, Falten in Bewegung (z. B. Zornes- und Stirnfalten), leichtgradige Sonnenschäden
Typ III	sichtbare Falten auch ohne Bewegung, sichtbare Sonnenschäden wie Pigmentunregelmäßigkeiten und Gefäßerweiterungen
Typ IV	Ausgeprägte Faltenbildung („nur noch Falten“), Haut ist grob gefältelt und lederartig verdickt, ausgeprägte Zeichen der Sonnenschädigung (Altersflecken, trockene Haut, evtl. Hautkrebsvorstufen), graugelbe Hautfarbe

Tab. 2

Abb. 6a und b: Patientin vor der Behandlung (a) und eine halbe Stunde später nach ACP Meso-Lift (b).



Abb. 6a

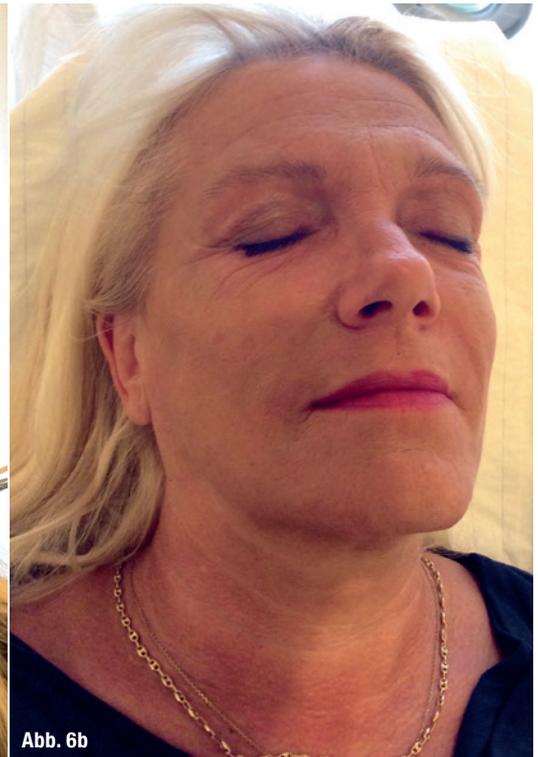


Abb. 6b

Vorteile von ACP in der Ästhetik

Den Benefit des Einsatzes von PRP bei Hautalterung konnte von Diaz-Ley et al. in einer Studie nachgewiesen werden. Zehn Probanden wurden in drei Behandlungen mit PRP durch intradermale Applikation behandelt. Ein signifikantes Wachstum der Dicke der Epidermis und der papillaren Schicht konnte deutlich gezeigt werden (Abb. 5). Nach der Applikation von plättchenreichem Plasma konnte man eine Reduktion der Solarschäden bei Patienten mit klinischen und histologischen Zeichen von Hautalterung erkennen. Keine Veränderungen wurden beobachtet bei der Anzahl der CD 31, XIIIa factors, cKit, CD10, nor p53-positive cells.

Das ACP-Serum kann auch als Filler tiefer appliziert werden. Die Vorzüge waren und sind neben sehr guter Verträglichkeit, den Wachstumsfaktoren und minimalen Nebenwirkungen auch die ersparten Ausfallzeiten, lang anhaltende und natürliche, sofort sichtbare Ergebnisse sowie die Möglichkeit, durch minimal benötigte Mengen relativ große Areale bearbeiten zu können.

Nebenwirkungen und Kontraindikationen

- Veränderte Thrombozytenfunktion (Blutkrankheit)
- Krebserkrankung
- Chronische oder akute Infektionen
- Fieber
- Schwere Stoffwechsel- und/oder Systemstörungen
- Antikoagulationstherapien
- Chronische Lebererkrankungen

- Aktuelle oder vorangegangene Einnahme von Kortikosteroiden oder NSAR (nichtsteroidale Antirheumatika)

Conclusio

In der klinischen Anwendung bei der Hautrejuvenation und bei Haarausfall zeigen sich bereits herausragende Ergebnisse mit ACP. Dieses Bioprodukt wird aus eigenem Vollblut ohne Zusätze aufbereitet und zeigt bisher auch keine Nebenwirkungen. Das entspricht dem steigenden Verlangen nach biologischen Produkten. Die Ergänzung mit bestehenden Produkten ist ein willkommener Zusatzeffekt.

Kontakt



Dr. med. Sabine Wied-Baumgartner
Praxis am Taubenmarkt
Landstraße 15a
4020 Linz, Österreich
Tel.: +43 732 771579
sabine@wied.at
www.mesotherapie.at

Infos zur Autorin



Literatur





Wussten Sie's?
Wir sind der einzige Hersteller
von Brustimplantaten in
Deutschland.



www.polytech-health-aesthetics.de



© 2016 POLYTECH Health & Aesthetics

POLYTECH
health & aesthetics 

POLYTECH Health & Aesthetics GmbH | Altheimer Str. 32 | 64807 Dieburg
☎ 0049.6071.98630 | 📠 0049.6071.986330
✉ info@polytechhealth.com | www.polytech-health-aesthetics.de

Anwendungsbeobachtung eines neuen Dermalfillers auf Calcium-Hydroxylapatit-Basis

Autor: Dr. med. Arna Shab

Die Anforderungen an einen Filler erstrecken sich von einer effektiven und lang anhaltenden Volumengabe über eine hohe Lokalbeständigkeit bis zur höchstmöglichen Anwendungssicherheit ohne unerwünschte Begleiterscheinungen. Auf Calcium-Hydroxylapatit (CaHA) basierende Produkte bieten besonders bei größeren Volumendefekten eine attraktive Behandlungsoption.

Zur Behandlung von Hautalterungsprozessen finden dermale Filler einen breiten Einsatz im Bereich der Ästhetischen Medizin. Unter anderem werden Füllmaterialien für Volumenaugmentation und zur Behandlung nach Verlust von Spannkraft und Elastizität der Haut verwendet. Klassifiziert werden sie nach der Dauer ihres Effektes (als permanente, semipermanente und nonpermanente Füllstoffe) oder entsprechend ihres Wirkmechanismus (als Fibroblasten-stimulierend oder direkt als Volumenersatz). Ideale Filler sind sicher in der Anwendung, wandern nicht im Gewebe und haben wenig unerwünschte Effekte sowie einen nachhaltigen und lang anhaltenden Effekt. Auf Calcium-Hydroxylapatit basierende Filler erfüllen diese Voraussetzungen. Seit 2011 wird ein neuer Calcium-Hydroxylapatit Filler – Crystalys – in der Ästhetischen Medizin ein-

gesetzt. Seit 2014 ist dieser auch in Europa zugelassen.

Crystalys (Fa. Luminera) ist für die Wiederherstellung des Volumens und der natürlichen Konturen des Gesichts entwickelt worden. Nach Injektion in das Gewebe induziert Calcium-Hydroxylapatit die Bildung und Speicherung von natürlicher Hyaluronsäure und Kollagen aus den Fibroblasten (Biotimulation) und führt so zum Aufbau körpereigenen Füllstoffes. Die positive Wirkung von Crystalys ist sowohl unmittelbar (als Soforteffekt), als auch lang anhaltend und nachhaltig. Die klinischen Resultate werden vom Hersteller mit bis zu 24 Monaten angegeben. Dies ist jedoch unter anderem von der injizierten Menge, den Hauteigenschaften und dem Alter des Patienten abhängig. Vom Hersteller werden folgende weitere Angaben über die Zusammensetzung

Abb. 1: 48-jährige Patientin vor der Behandlung (a) und zwölf Wochen nach der Behandlung (b).





Abb. 2: 56-jährige Patientin vor der Behandlung **(a)** und sechs Wochen nach der Behandlung **(b)**.

gemacht: runde, gleichförmige, nichtporöse und weiche Calcium-Hydroxylapatit-Mikrosphären (55,7 Prozent) mit einem Durchmesser von 25–45 Mikrometer, Glycerin, Natrium-Carboxymethylcellulose und Phosphatpuffer.

Wirkweise

Nach Injektion in das zu behandelnde Gewebe führt Crystalys zu einer Volumenaugmentation. Dabei kommt es zu zwei verschiedenen Effekten. So werden einerseits sofort die injizierten Bereiche aufgepolstert und angehoben. Daraus resultiert auch eine Straffung der Haut. Diese direkte Wirkung nimmt der Patient sofort wahr.

Ein langfristiger Effekt wird erzielt: durch eine tiefe Injektion – in die tiefe Dermis bzw. obere Subcutis – wird die Haut zur autogenen Kollagenbildung angeregt. Im Verlauf bilden die Calcium-Hydroxylapatit-Mikrosphären ein stützendes Zellgerüst aus einwachsenden Fibroblasten. Diese dienen dem Erzeugen und Anreichern von neuer Hyaluronsäure und Kollagen (Kollagenneogenese). Somit wird der Haut Volumen,

Spannkraft und Elastizität zurückgegeben und ein lang anhaltendes Ergebnis erzielt.

Dabei verläuft der Abbau des Calcium-Hydroxylapatit-Materials in der gleichen Zeit, in der neue Hyaluronsäure und das neue Kollagen im Injektionsbereich aufgebaut werden. In mehreren Studien und Untersuchungen wurden diese Vorgänge in den letzten Jahren bereits histologisch und computertomografisch beschrieben. Dabei konnte nachgewiesen werden, dass der Filler vollständig abgebaut wird.

Indikationen

Areale, die sich besonders für eine Behandlung mit Crystalys eignen, befinden sich hauptsächlich im Gesichtsbereich. Für die Volumengabe sowie die Rückgewinnung (Anhebung) größerer Volumendefekte ist eine mineralische Substanzklasse (wie Calcium-Hydroxylapatit) ideal geeignet. Insbesondere bei Arealen mit hohem Volumenverlust und dadurch entstandener Hauterschaffung kann ein Hebeeffect erzielt werden. Hierzu gehören z. B. tiefe Nasolabialfalten, die Marionettenfalte, Wangenaufbau, Jochbeinregion, Mundwinkel, Kieferwinkel. Aber auch der Verlust von tiefen Fettkompartimenten, zum Beispiel die Lipatrophy bei HIV-Patienten, ist ein mögliches Einsatzgebiet.

Masterclass-Workshop mit Dr. med. Arna Shab

„Full Face-Combination-Treatment mit dem neuen Dermalfiller Crystalys auf Calcium-Hydroxylapatit Basis und dem HA-Filler Hydryalix“
am 19.3.2016 von 11 bis 16 Uhr in der
Praxis für Haut und Ästhetik – Dr. med. Arna Shab
Hanauer Landstraße 151–153
60314 Frankfurt am Main
Kontakt: 0561 3160800

Studien über Sicherheitsprofil und Wirksamkeit

Bei einer Anwendungsstudie an 173 Patienten, die von Segal, Schwartz und Konfino durchgeführt wurde, konnte Crystalys ein hervorragendes Ergebnis hinsichtlich des Sicherheitsprofils und der Wirksamkeit nachgewiesen werden. In dieser Studie wurden keine signifikanten Risiken festgestellt.



Zu den häufigsten unerwünschten Wirkungen gehören in der oben genannten Studie hauptsächlich Erytheme, Schwellungen und Ekchymosen. Diese waren jedoch alle innerhalb von etwa einer Woche rückläufig.

Anwendung

Das Material wird in einer Box mit zwei sterilen je 1,25-ml-Fertigspritzen geliefert. Es kann vor der Injektion mit Lidocain gemischt werden. Hierfür sind spezielle sterile Adapter verfügbar.

Die Injektion kann einerseits mit einer spitzen 23- bis 27-Gauge-Kanüle – je nach Lokalisation – erfolgen. Aber auch die atraumatische Einbringung mit einer stumpfen Nadel in das Gewebe ist gut möglich. Das Behandlungsareal kann zusätzlich mit einem topischen Lokalanästhetikum vorbehandelt werden, um den Patientenkomfort zu steigern. Die Injektion sollte in die tiefe Dermis bzw. obere Subcutis erfolgen. Es ist darauf zu achten, das Material nicht zu oberflächlich zu injizieren.

Zusammenfassung

Der auf Calcium-Hydroxylapatit basierende Filler Crystalys ist eine neue Option im Einsatz gegen Volumenverlust und Verlust von Spannkraft und Elastizität der Haut. Dieser Füllstoff stellt eine Bereicherung im Segment der injizierbaren Dermalfiller bei der Behandlung von Volumenaugmentation in der Ästhetischen Medizin dar. Die Mikrosphären des Calcium-Hydroxylapatit sind in der Anwendung vor allem in Bezug auf Lokalbeständigkeit sicher, der Füllstoff bleibt also dort, wo er vom Behandler platziert wurde. Zusätzlich wird sowohl ein Soforteffekt als auch eine lang anhaltende Wirksamkeit beschrieben, was die Patientenzufriedenheit erhöht.

Bei älteren Patienten, die ein stark abgesunkenes Gewebe zeigen, ersetzt diese Methode selbstverständlich nicht das Facelift. Der Einsatz von Calcium-Hydroxylapatit kann jedoch insbesondere bei Patienten, die den Wunsch nach einer minimalinvasiven Methode äußern, gute Ergebnisse liefern und einen möglicherweise notwendigen operativen Eingriff wie ein Facelift hinauszögern.

Zu beachten ist, dass alle Füllmaterialien das Potenzial haben, Komplikationen hervorzurufen. Unter diesem Aspekt sollte die radiologische Sichtbarkeit durch computertomografische Darstellung von Calcium-Hydroxylapatit nicht außer Acht gelassen werden. Abschließend ist festzuhalten, dass auch dieses neue Calcium-Hydroxylapatit alle Voraussetzungen für ein hohes Hebevermögen zur Volumenaugmentation erfüllt und sich physikalisch durch eine hohe Elastizität und Viskosität auszeichnet. Daher stellt es eine gute Alternative im Bereich der Dermalfiller dar.

Kontakt



Dr. med. Arna Shab

Praxis für Haut und Ästhetik
Hanauer Landstraße 151–153
60314 Frankfurt am Main
Tel.: 069 48009440
info@med-aesthet.de
www.med-aesthet.de

Infos zum Autor



Literatur



DIE NICHT-INVASIVE HAUTSTRAFFUNG FÜR AUGEN, GESICHT UND KÖRPER.



Perfektionierte Technologie. Oft kopiert – nie erreicht.

VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- 📅 Nur eine Behandlung
- 🕒 Minimale bis keine Ausfallzeit
- 👥 Wirksam für alle Hauttypen zu jeder Jahreszeit
- 🏥 Nicht-invasives Verfahren
- 👁️ FDA- und CE-zertifiziert
- ✅ Optimale Sicherheit und Kontrolle
- ✳️ Integrierte Komfortkühlung
- ↔️ 3 Behandlungsspitzen für ein breites Behandlungsspektrum
- ⚙️ Intuitive Benutzeroberfläche
- € Profitables Verfahren mit kurzer Amortisationsdauer
- 🔄 Möglichkeiten für Cross-Selling

**HANDSTÜCK FÜR
AUGEN & GESICHT**



**HANDSTÜCK FÜR DEN
KÖRPER**



VOR DER THERMAGE®-
BEHANDLUNG

15 MONATE NACH DER
BEHANDLUNG

Fotos mit freundlicher Genehmigung von Dr. Flor Mayoral
Alle Vorher- und Nachher-Fotos sind nicht retuschiert.



VOR DER THERMAGE®-
BEHANDLUNG

3 MONATE NACH DER
BEHANDLUNG

Fotos mit freundlicher Genehmigung von Dr. Darius Alamouti



VOR DER THERMAGE®-
BEHANDLUNG

6 MONATE NACH DER
BEHANDLUNG

Fotos mit freundlicher Genehmigung von Dr. Dale Isaacson

Sprechen Sie uns an

Tel.: 0800 589 31 14 | Fax: 01805 90 94 90 94
www.thermage.de | Email: kundenservice@bausch.com

Geht effektiv unter die Haut: Hitzebasierte, nichtinvasive Fettentfernung

Autor: Dr. med. Klaus Hoffmann

Unstreitig ist die Beseitigung von Fett nach wie vor eine der am häufigsten nachgefragten Prozeduren in der Schönheitschirurgie. Dabei sind die invasiven Prozeduren schon vor Jahren durch die Glasfaser-Lipolaser, die eine erhebliche zusätzliche Straffung bieten, bereichert worden. Ergänzt wird das Angebot an Behandlungsalternativen inzwischen auch durch neue hitzebasierte Fettentfernungs-Technologien, die bei größtmöglicher Hautschonung ausschließlich das Fettgewebe adressieren.

Vom Grundsatz her sind sowohl Kälte als auch Hitze dazu geeignet, im menschlichen Körper Fett anzugreifen, ohne die darüber liegende Hautschicht zu schädigen. Dem Patienten ist dies relativ einfach vermittelbar, indem man ihn darauf hinweist, dass die menschliche Haut, sei es beim Skifahren unter minus 15 Grad oder in der Sauna bei plus 80 Grad, keinen Schaden nimmt. Hier wird aber sehr wohl verstanden, dass eine Körperkerntemperatur bei Fieber über 42 Grad nicht gut mit dem Leben vereinbar ist. Demzufolge bestand während der Evolution keine Notwendigkeit, Fettgewebe Temperaturen über 42 Grad widerstehen zu lassen. Anders ausgedrückt: Gelingt eine technische Erhitzung des Fettgewebes über 43 Grad, so ist ein Schaden im Fettgewebe sehr wahrscheinlich. Mittlerweile gibt es reichlich gute Literatur zu diesem Thema, die belegt, dass Fettzellen gerade mit Hitze anzugreifen sind. Dabei besteht der Schaden, der in der Fettzelle entsteht, sowohl in der Mem-

bran als auch in den Zellorganellen. Ein gewisser Anteil der Fettzellen wird sofort zerstört, ein weiterer Teil fällt der Apoptose anheim. Durch die Sofortzerstörung kommt es zur Schwellung, die Apoptose setzt erst später ein, wodurch die Ergebnisse erst nach Wochen, zum Teil auch erst nach Monaten, beurteilt werden können. Sicher ist jedoch, dass es zu einer Wirkung kommt.

Wissenswert für den Patienten ist außerdem, dass eine CE-Kennzeichnung häufig nicht mehr aussagt als die Gewährleistung grundlegender Anwendungssicherheit, jedoch nichts über die Effektivität der Wirkweise. Anders ist dies mit den FDA-Zulassungen der amerikanischen Behörden. Hier müssen durchaus wissenschaftliche Daten für die Zulassung vorgelegt werden. Doch selbst wenn eine derartige Zulassung vorliegt, kann die Wirkung in unterschiedlicher Qualität ausfallen. Der Patient versteht in aller Regel, dass auch bei einem Medikament, das ja ebenfalls einen

Abb. 1a und b: Patientin vor (a) und nach der Behandlung mit dem Vanquish im Abdominalbereich (b).



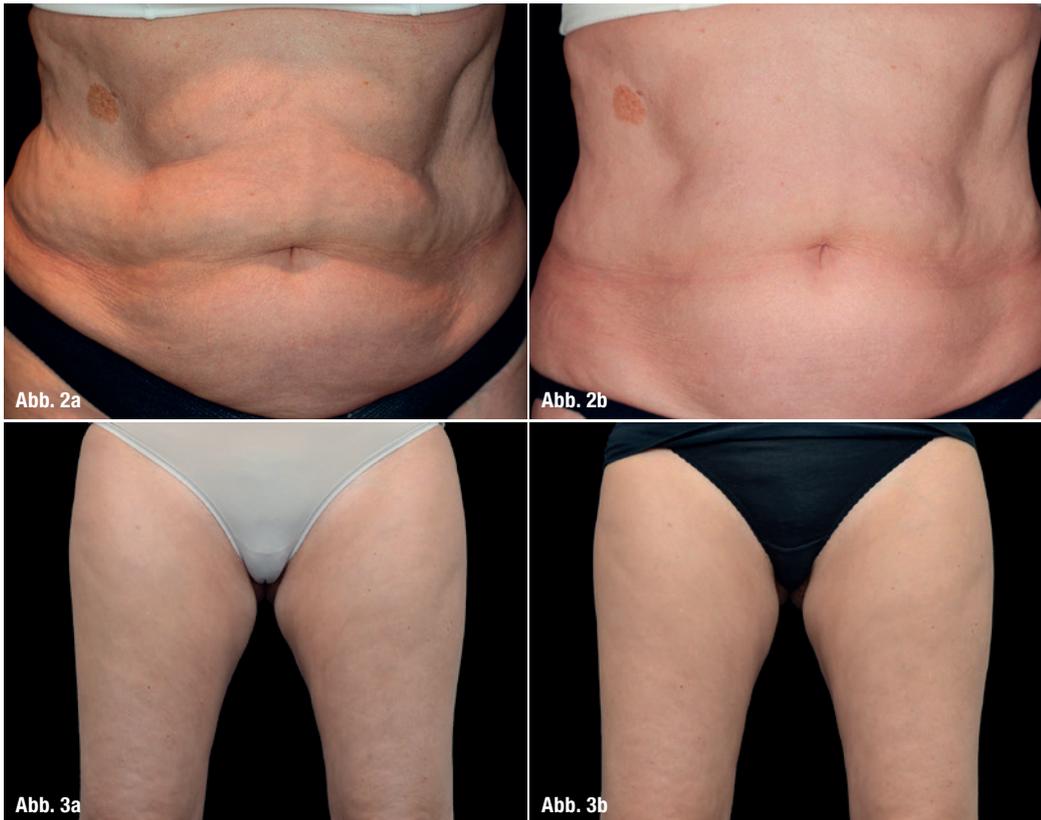


Abb. 2a und b: Patientin vor (a) und nach der Behandlung mit dem Vanquish an Bauch und Hüften (b).

Abb. 3a und b: Patientin vor (a) und nach der Behandlung mit dem Vanquish an den Oberschenkeln (b).

Zulassungsprozess durchlaufen muss, je nach Individuum unterschiedliche Wirkungen möglich sind. Dieses Modell kann bis zu einem gewissen Punkt auch auf die Medizintechnik übertragen werden. Unvorteilhaft wirkt es sich jedoch auf das Image der neuen Fettentfernungstechniken aus, wenn ihnen die komplette Ablösung von Fettabsaugungen, Diäten oder Sport nachgesagt wird; ein Effekt, den sie schlichtweg nicht erfüllen können. Bietet man diese Technologien jedoch seriös an, werden gerade die neuartigen hitzebasierten Methoden sicher ihren Markt finden.

Effektives Radiofrequenzsystem

Im Bochumer Forschungszentrum für nichtinvasive Fettentfernung wird das Gerät Vanquish™ der tschechischen Firma BTL seit zwei Jahren eingesetzt, da es durch seine besondere Konstruktion große Flächen von Fett, sowohl im Abdominalbereich als auch am Oberschenkel, behandeln kann. Die dabei zum Einsatz kommende Radiofrequenztechnologie bietet die Möglichkeit einer nichtinvasiven, selektiven Erhitzung großer Areale subkutanen Fettgewebes, da das elektrische Feld zu einer höheren Erhitzung von Fettgewebe führt, als von Haut- oder Muskelgewebe. Radiofrequenzgeräte erreichen eine Tiefenpenetration bis in die Dermis und Subcutis, ohne Verbrennungen zu produzieren, und sind daher in der Lage, größere Hitze im Gewebe aufzubauen. Mit dem Vanquish, der hier verwendet wird, erreicht man aber nicht nur die Dermis, sondern auch das Fettgewebe.

Der Vanquish ist ein selektives unipolares Radiofrequenzsystem mit einem kontaktfreien Applikator, der es ermöglicht, einen Stromfluss so tief ins Gewebe zu leiten, dass die Energie spezifisch im Fettgewebe kumuliert, während Haut- und Muskelgewebe weniger erhitzt werden. Das System stellt automatisch die Stromintensität und Energieabgabe, abhängig von der Impedanz der Gewebe, ein, wodurch das Risiko der Überhitzung an Haut, Muskeln und inneren Organen minimiert wird. Der Applikator wird am Patienten über dem Abdomen platziert und mit ca. 1–1,5 cm Abstand über dem Behandlungsareal eingestellt. Während der 45-minütigen Behandlung wird eine Hauttemperatur von ca. 39 bis 42 Grad erreicht. Die Temperatur liegt im subkutanen Fett rund 3 Grad Celsius höher als auf der umgebenden Haut. Diese Erwärmung wird bereits nach wenigen Minuten erreicht und über die gesamte Behandlung aufrechterhalten. Vor den Sitzungen, insgesamt vier sind nötig, sollten Körpergewicht, Wasseranteil und Fett prozentual gemessen und dokumentiert werden. Ebenfalls sollten Umfang des Abdomens und der Hüfte 5 cm über und unter dem Nabel gemessen werden. Wichtig ist zudem als Voraussetzung für eine erfolgreiche und effektive Behandlung, dass der Patient gut hydriert ist! Von einer guten Hydratation spricht man bei weiblichen Patienten ab einem Wert von 45 Prozent, bei Männern ab 55 Prozent Hydratation. Eine Messung erfolgt idealerweise mit einer Körperwaage, die mit dieser Funktion ausgestattet ist! Es gilt „umso weicher das Fett ist, desto besser kann es aufheizen“!



Abb. 4



Abb. 5

Abb. 4: Das Praxispersonal sollte während der Behandlung immer in Rufweite sein, um den Patientenkomfort stets zu gewährleisten.

Abb. 5: Der Applikator wird am Patienten über dem Abdomen platziert und mit ca. 1–1,5 cm Abstand über dem Behandlungsareal eingestellt.

Hohe Patientenzufriedenheit

Während der Durchführung der Behandlung sollte Praxispersonal nahezu durchgehend anwesend bzw. in Rufweite sein, um bei Unbehagen die Position des Applikators verändern bzw. angleichen zu können. In der Regel vertragen die Patienten die Behandlung sehr gut.

Die meisten Patienten zeigten eine deutliche Reduktion des abdominalen Umfangs, die durchschnittliche Umfangsreduktion liegt zwischen 2 und 10 cm, sechs bis acht Wochen nach der vierten Sitzung. Natürlich gibt es auch „non-responder“. Da jeder Körper individuell auf solche nichtinvasiven Behandlungen reagiert, ist eine pauschale Aussage natürlich nur schwer zu treffen. Hier spielen Faktoren wie Stoffwechsel sowie Lebenswandel, Ernährung usw. eine wichtige Rolle. Eine zu geringe Fettschicht ist ebenfalls eher eine Kontraindikation.

Generell ist die Patientenzufriedenheit äußerst wichtig, und in diesem Punkt zeigen sich bei der Behandlung mit dem Vanquish die Stärken. Die Patienten empfinden die Behandlung als sehr angenehm und Behandlungsnebenwirkungen gibt es quasi nicht. Empfohlen wird, das Gerät in klimatisierten Räumen einzusetzen. Aufgrund der besonderen Konstruktion werden im Fettgewebe sicher Temperaturen zwischen 45 und 47 Grad erreicht, die sich aufgrund der großen Fläche der Einwirkung auch im Körper auswirken. Die Patienten schwitzen also möglicherweise zum Ende der Prozedur. Eine Anwendung in sehr warmen Räumen wird daher nicht empfohlen. Die Patienten sollten auch kreislaufgesund sein.

Fazit

Es kann zusammengefasst werden, dass es sich beim Vanquish um ein sehr preiswertes System ohne Anwendungskosten pro Therapiezyklus handelt, das aufgrund seiner Wirkungsweise mit Hitze und Wärme eine gute Alternative zu den bisherigen Kältetherapien darstellt.

Kontakt



Dr. med. Klaus Hoffmann
Hautteam Bochum
Leitender Arzt der Abteilung für ästhetisch-operative Medizin und kosmetische Dermatologie
Leiter Laserzentrum NRW (ZELM)

Unihautklinik Bochum im St. Josef-Hospital
und JosefCarrée
Gudrunstraße 56
44791 Bochum
Tel.: 0234 509-3460
Fax: 0234 509-3461
info@hautteam.de
www.hautteam.de

Infos zum Autor



INNOVATION in THREAD

MULTI-THREAD & CAPS-OPENER



Dr. perfect V-line

Thread lifting



Mögliche Anwendungsbereiche sind:

- Stirn
- Wangen
- Gesichtskontur
- Hals
- Oberarme + Oberschenkel

Vorteile des Fadenliftings:

- Schnelle Behandlung
- Einfach durchzuführen
- Keine Inzisionen oder Narben
- Keine Down-Time
- Sofortige Resultate
- Absorbierbare PDO Fäden
- Auch für Kombinations-
-behandlungen geeignet



Mono Threads und Double Threads



Screw Threads



Screw TP



Cogs



Multi Threads



ptn
healthcare

www.ptn-healthcare.de
PTN Healthcare GmbH
Am Kronberger Hang 2
D-65824 Schwalbach,
Tel : 49-6196-95342-30
Fax: 49-6196-95342-69
info@ptn-healthcare.de

13-Punkte-Liquidlift – Eine Alternative zum chirurgischen Facelift?

Autoren: Dr. med. Benjamin Gehl, Dr. med. Sabine Apfollerer

Das 13-Punkte-Liquidlift ist eine sanfte Methode zur Gesichtsverjüngung, ohne Narben zu hinterlassen. Im Vergleich zu herkömmlichen Unterspritzungen werden nicht die Folgen des Alterungsprozesses behandelt, sondern es stehen vielmehr deren Ursachen im Fokus.

Der Alterungsprozess ist dreidimensional. Das heißt, Gewebe sinkt ab, Volumen geht verloren, Spannungszustände und Knochenstrukturen verändern sich (Abb. 1).

Trilogie der Alterserscheinungen

Drei Hauptfaktoren sind für das alternde Erscheinungsbild des menschlichen Gesichtes verantwortlich. Zum Ersten verliert die Haut im Laufe des Lebens an Spannkraft und Elastizität. Durch eine Abnahme der Hyaluronsäure und des Kollagens mit daraus resultierender verminderter Wasserbindungskapazität werden die Wasserspeicher der Haut immer geringer.

Elastische Fasern verlieren ihre Spannkraft; oberflächliche, kleine Falten bilden sich. Dies trifft meist in erster Linie auf die Wangen und den perioralen Bereich zu.

Zum Zweiten kommt es, neben dem progressiven Fettgewebsabbau, hauptsächlich im Wangen- und Schläfenbereich zu einem Absinken des Weichteilmantels (Muskulatur und Fettgewebe). Dieser Effekt wird durch den Knochenabbau (zum Dritten), vor allem im Bereich der Orbita, der Maxilla sowie der Mandibula verstärkt.¹ Weitere typische Alterserscheinungen werden durch die fixen Retaining Ligaments (osteocutane Ligamente) verursacht, die die Haut mit dem Knochen verbinden. Aufgrund der paramentalen

Abb. 1: Typische Alterserscheinungen im Gesicht.



Abb. 1

1. horizontale Stirnfalten
2. Zornesfalten und horizontale Glabellafalte
3. temporales Gewebsdefizit
4. Brauentropis
5. Krähenfüße
6. Tränensackbildung bzw. Tränenrinnen
7. Volumendefizit Wangen
8. tiefe Nasolabialfalten (+ lat. Gewebsüberschuss)
9. Wangenfalten (parallel zur Nasolabialfalte)
10. periorale Faltenbildung („Raucherfältchen“) und Volumendefizit der Lippen
11. Abflachung des Kiefernwinkels
12. Marionettenfalten und hängender Mundwinkel
13. Hängebäckchen („jowels“)

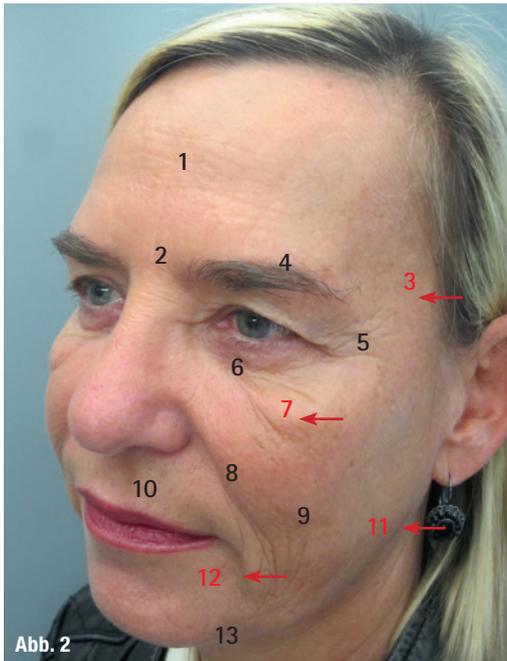


Abb. 2

Abb. 2: Unterspritzungspunkte
(IE = Internationale Einheiten,
MP = Magic-Point).

1. 15–20 IE Botulinum
2. 20–25 IE Botulinum
3. **MP 0,7 ml Hyaluronsäure/Seite supraperiostal**
4. 0,5 ml Hyaluronsäure/Seite submuskulär
5. 12 IE Botulinum
6. 0,5 ml Hyaluronsäure/Seite tiefermal
7. **MP 1 ml Hyaluronsäure/Seite supraperiostal**
8. 0,7 ml Hyaluronsäure/Seite subdermal
9. 1 ml Hyaluronsäure/ Seite sub-/tiefermal
10. 1 ml Hyaluronsäure tiefermal/intramuskulär
11. **MP 0,5 ml Hyaluronsäure/Seite supraperiostal**
12. **MP 0,5 ml Hyaluronsäure u. 3 IE Botulinum/ Seite supraperiostal**
13. 0,5 ml Hyaluronsäure/Seite tiefermal

Fixierung entstehen so z. B. die sogenannten Hängebäckchen („jowling“).²

Die jugendliche V-Form des Gesichtes mit straffen Konturen verändert sich so langsam in eine A-Form mit schlaffen Konturen und breiter Kinnlinie. Aber wie können die Ursache dieser Prozesse behandelt werden?

Resorbierbare Filler

Unterspritzungen gibt es seit mehreren Jahrzehnten. Erst durch die Einführung von resorbierbaren Fillern traten schwere Komplikationen, wie Fremdkörperreaktionen und Granulome, stark in den Hintergrund und sind heute, auf die Menge der Filleranwendungen hochgerechnet, praktisch nicht mehr existent.

Die falsche Indikationsstellung und das mangelnde anatomische Verständnis für tiefe Strukturen können ein Grund sein, weshalb Unterspritzungen übertrieben werden und Komplikationen auftreten. Oft ist mit einer kleinen Menge an Hyaluronsäure bereits das gewünschte Ergebnis des Patienten zu erzielen. Anatomische Kenntnisse und die Prozesse des Alterns bieten hier die Grundlage der Therapie. Zudem werden von Industrie und Pharmazie verschiedene Produkte angeboten, deren Indikation es zu kennen gilt.

Hyaluronsäure – der Klassiker

Die Hyaluronsäure ist ein in der extrazellulären Matrix der Haut vorkommendes Glykosaminoglykan, das die Hautstruktur und die Hauternährung unterstützt und durch hydrophile Eigenschaften Wasser bindet. Dies führt zu einem anfänglich beschriebenen Füllen der Speicher und so zu mehr Volumen im Bereich des Gesichtes.

Volumen bedeutet allerdings nicht gleich überspritzte, unnatürliche Ergebnisse; bereits kleinste Mengen können den Alterungsprozess um 5–10 Jahre zurückdrehen. Es sind zahlreiche Hyaluronsäure-Produkte am Markt verfügbar. Ihr Hauptunterschied liegt in der Zusammensetzung, d. h. HA-Konzentration und dem Grad der Molekülvernetzung.

Kalziumhydroxylapatit – die Knochensubstanz

Kalziumhydroxylapatit ist eine Kombination aus CaHA-Mikrosphären und einer Gel-Matrix aus Zellulose, Wasser und Glycerin. Durch die Gel-Matrix erhält man sofort nach der Injektion einen Volumeneffekt. Die CaHA-Mikrosphären regen zusätzlich eine Kollagenneogenese an, bevor sie von Makrophagen vollständig abgebaut werden.

Im Vergleich zur Hyaluronsäure hat dieser vollständig abbaubare Filler eine wesentlich längere Volumenstabilität. Bei Anwendung in der falschen Region, z. B. oberflächlich im Unterlidbereich, kann es zu sichtbaren und persistierenden Schwellungen kommen, weshalb CaHA nur von einem geübten Arzt angewendet werden sollte. Jedem „Anfänger“ (Arzt wie auch Patient) ist Hyaluronsäure zu empfehlen, das CaHA hingegen sollten den „Erfahrenen“ überlassen werden.

Botulinumtoxin

Botulinumtoxin ist das Toxin des Sporenbildenden Anaerobiers *Clostridium botulinum*. Über die Blockade der neuromuskulären Endplatte kommt es zu einer temporären Lähmung der behandelten Muskelpartien. Die Dosis macht das Gift! Kleine Mengen an Botulinumtoxin wirken nur lokal und haben keinerlei



Abb. 3a–d: Patientin vor (a, b) und nach der 13-Punkte-Liquidlift-Behandlung (c, d).

Einfluss auf Kreislauf oder die Gesichtsmimik, wenn richtig gespritzt! Maskengesichter, bekannt aus den Boulevardmedien, entstehen nur, wenn falsch unterspritzt wird oder diese explizit angestrebt werden.

Weitere Materialien

Andere verwendete Materialien sind z. B. die semipermanente Polymilchsäure, Polyacrylamid oder Polymethylmetacrylat in Kombination mit bovinem Kollagen. Aufgrund des erhöhten Granulomrisikos (z. T. >13%) sind diese Mittel, trotz FDA-Zulassung, mit Vorsicht einzusetzen. Fremdkörperreaktionen, wanderndes Material, Entzündungen und Schmerzen führen dazu, dass diese Materialien teilweise in stundenlangen Operationen entfernt werden müssen. Einer Anwendung ist schlichtweg abzuraten bzw. wird vom Autor nicht durchgeführt.

Behandlungsablauf

Der Behandlungsablauf wird in vier Schritte unterteilt und kann mitunter durch zusätzliche Eingriffe ergänzt werden:

1. Gemeinsame Indikationsstellung und persönlicher Behandlungsplan
2. Fotodokumentation
3. Die Behandlung des 13-Punkte-Liquidlifts
4. Nachbehandlung und gegebenenfalls ergänzende Behandlungen wie Laser, Hydrafacial, klassische Kosmetik, Microneedling, Ultraschall oder auch plastisch-chirurgische Operationen.

Indikationsstellung und Behandlungsplan

Einer der wichtigsten Punkte im Rahmen von Unterspritzungen ist das ausführliche Gespräch mit dem Patienten und die richtige Indikationsstellung. Nicht jeder Patient wünscht sich eine Korrektur sämtlicher Alterserscheinungen, und „unterspritzt“ soll es in den meisten Fällen auch nicht aussehen. Gewünscht sind ein natürliches, frisches und jugendliches Aussehen. Der Patient möchte weniger müde, nicht so ernst oder weniger traurig aussehen? Eine Unterfütterung der Tränenrinne, der Wangen und der Augenbrauen kann ein frisches, ausgeschlafenes Erscheinungsbild erzeugen, während die Behandlung der Zornesfalten ein freundlicheres, entspanntes Aussehen schafft. Freundlicher sehen die Patienten auch nach einer Behandlung der Marionettenfalten und Mundwinkel aus, da der mimische Ausdruck positiver und freundlicher wirkt. Abhängig von den Patientenwünschen wird ein individueller Behandlungsplan erstellt, der idealerweise auf eine bis drei Sitzungen aufgeteilt wird, um die Dynamik des Gesichtes im Verlauf anzupassen und so die Natürlichkeit eines jeden Patienten zu erhalten.

Ausschlaggebend für einen zufriedenen Patienten ist die richtige Indikationsstellung. Eine Unterspritzung kann eine Operation nie ersetzen, sondern sie allenfalls hinauszögern. Ist ein Facelift oder auch eine Ober- bzw. Unterlidplastik indiziert, sollte die Operation auf jeden Fall durchgeführt werden, weil es sonst zu einem unnatürlich aufgequollenen Gesicht kommen kann. Auch können Unterspritzungen eine Operation erschweren oder gar ein schönes Ergebnis unmöglich machen.

Fotodokumentation

Um den langfristigen Behandlungserfolg besser abbilden zu können, ist es unumgänglich, die Behandlung durch standardisierte, gut belichtete Vorher-Nachher-Bilder zu dokumentieren. Auch kann der Behandler hieraus Schlüsse für die weitere Indikationsstellung ziehen, sich stetig weiterentwickeln und daraus lernen.

Behandlungsablauf 13-Punkte-Liquidlift

Im besten Falle sollte eine Behandlung wie ein Erlebnis ablaufen und so gut es geht Schmerzen vermeiden. Neben dem Unterspritzungsmaterial sind ausreichend dünne Nadeln zwischen 27 und 30G und stumpfe Kanülen, Octenisept-getränkte Tupfer, ge-

PDO by Aespio

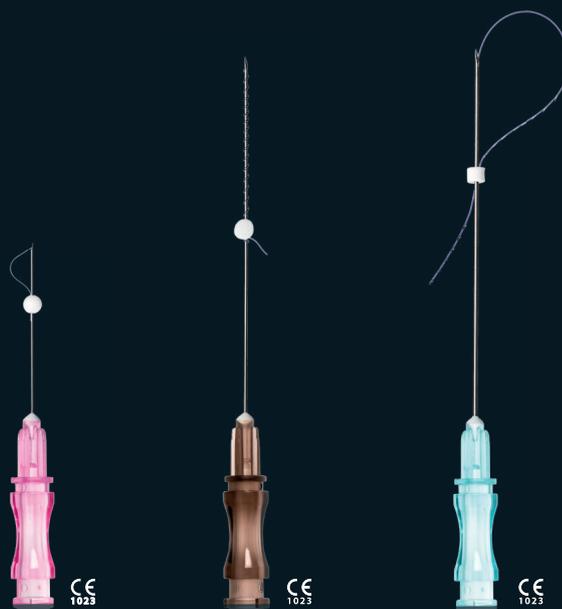
Einfach, sicher, schnell – zu jüngerer und straffer Haut

kühlte Eiskompressen und desinfizierende/antibiotische Salbe vorzubereiten. Nach zehnmütiger Einwirkzeit der Betäubungscreme (die Autoren verwenden eine 30%ige Lidocainsalbe, die extra in der Apotheke angemischt wird) wird das gesamte Gesicht gereinigt, desinfiziert und die zu unterspritzenden Areale mit weißem Kajalstift angezeichnet. Nun werden die einzelnen Regionen gemeinsam besprochen und analysiert.

Kennt man die sogenannten „Magic-Points“ (MP), kann bei dieser Behandlung mit nur einem Einstich sehr viel Hebewirkung erzielt und so Material und Kosten reduziert werden. Diese MP befinden sich in der Mitte des eingesunkenen Schläfenbereichs, auf Höhe der Wange, im Bereich des Kieferwinkels und der Mentalregion (Abb. 2). Das Fillermaterial wird hierbei tief an den Knochen (supraperiostal) gespritzt. Am besten sind hierfür starkvernetzte Hyaluronsäure und Kalziumhydroxylapatit (z. B. Radiesse) geeignet, da sie einen starken Hebeeffekt aufweisen und im Falle des CaHA durch die Anregung der körpereigenen Kollagenneogenese zu einem lang anhaltenden Ergebnis führen. Weil CaHA nicht durch Hyaluronidase aufgelöst werden kann, ist es äußerst wichtig, hier keine Überkorrektur vorzunehmen. Nach Behandlung der vier MPs werden die Augenbrauen, der Jochbogen sowie die Nasolabial- und Marionettenfalten mit hochvernetzter Hyaluronsäure behandelt. Über einen Stich lateral der Augenbraue wird ein ca. 0,3–0,7 ml großes Depot submuskulär entlang der Augenbraue platziert, um so leichte Schlupflider zu korrigieren. Den Jochbogen kann man über einen Stich auf der Wange mit einer stumpfen Kanüle fächerförmig nach lateral hin wieder aufbauen. Bei den Nasolabial- und Marionettenfalten wird die sog. Pyramidentechnik angewendet, wobei einzelne Hyaluronsäuredepots zu je 0,1–0,5 ml entlang der Falte gesetzt werden. Durch die subdermal eingespritzte Pyramide wird die Falte besonders effektiv angehoben.

Die abgesunkenen Hängebäckchen („jowels“) können ebenfalls durch dickflüssige Hyaluronsäure im Bereich des paramentalen osteocutanen Ligaments kaschiert werden. Das Material wird hierbei etwas unterhalb des Kieferastes eingebracht, um die Haut etwas nach unten zu straffen und gleichzeitig den Volumenmangel im Bereich der knöchernen Fixierung zu verringern. In Kombination mit dem MP im Bereich des Kieferwinkels ergibt dies eine jugendliche, gerade Unterkieferlinie. Feinkorrekturen der Oberfläche können mit geringvernetzter Hyaluronsäure durchgeführt werden.

Im Bereich der Tränenrinne eignet sich eine stumpfe oder dünne scharfe Kanüle am besten, um möglichst wenige blaue Flecke zu erzeugen. Hierbei sollte stets an eine submuskuläre Injektion gedacht werden, so dass es gerade im Bereich der Tränenrinne nicht zu einer Unregelmäßigkeit der Oberfläche kommt.



LFL BASIC

LFL SCREW

LFL BARB II

www.princess-lift.com

VERTRIEB DURCH:

STADA AESTHETICS

STADA Aesthetics AG

Königsteiner Straße 2, 61350 Bad Homburg v. d. H.
E-Mail: sarah.schretzmair@stadaaesthetics.de

PATENTIERT UND ZERTIFIZIERT DURCH:

GRAND AESPIO INC.

610 Nonhyeon-ro, Gangnam-gu, Seoul 135-830, Korea



MEDIFIRST

1049-16 Charyeonggogae-Road, Gwangdeok-myeon,
Dongnam-gu, Cheonan-si, Chungnam, 330-922, Korea



DONGBANG ACUPRIME

1 The Forrest Units Gwangd,
Hennock Road East
Exeter EX2 8RU, UK



CROMA
HEALTH • CARE • INNOVATION

Die durch den Abbau des Kieferknochens entstehenden perioralen Raucherfältchen werden durch Umrandung der Lippenkontur und das Auffüllen des Lippenrotes (intramuskulär) therapiert. Das früher übliche Aufspritzen einzelner kleiner Falten ergibt eher ein unruhiges, unregelmäßiges Bild, sofern diese tangential injiziert werden. Durch die Anwendung der Fächertechnik über dem M. buccalis in der subdermalen Schicht mit ca. 1 ml mittel- bis dickflüssiger Hyaluronsäure werden die Wangen aufgepolstert, was dem Gesicht wieder jugendliche Fülle zurückgibt und die längs verlaufenden Lachfalten verringern kann. Im Bereich des Mittelgesichts kann der Jochbogen gut unterspritzt werden, bitte hier jedoch das SOOF auslassen und Injektionen supraperiostal planen, da es sonst zu Entzündungen und Schwellungen kommen kann, die sich plastisch-chirurgisch oft nur schwer behandeln lassen.

Nachbehandlung

Um größere Schwellungen und Blutergüsse zu vermeiden, wird das Gesicht schon während der Behandlung, aber vor allem nach der Behandlung fünf bis zehn Minuten mit eisgekühlten Kompressen unter leichtem Druck gekühlt. Schließlich wird nach nochmaliger Desinfektion eine desinfizierende Salbe aufgetragen. Bei einer positiven Herpes-Anamnese sollte Aciclovir 400 mg für zwei Tage 2x täglich vorbeugend eingenommen werden.

Behandlungsergänzungen

Behandlungsergänzungen können z.B. eine Botoxbehandlung der Stirn- und Zornesfalte sowie der Krähenfüße sein. Aber auch zwei bis drei Vorbehandlungen mit einem Fraxel-Laser, einem chemischen Peeling oder einer Mikrodermabrasion (v.a. in der perioralen Region oder im Unterlidbereich) bzw. eine Behandlung der Lentigines seniles (Altersflecke) mittels Laser oder Stickstoff sind möglich.

Pitfalls und Limitationen

Materialplatzierung

Falsche Materialplatzierung in zu oberflächlichen Hautschichten kann z. B. bei CaHA zu lang anhaltenden Schwellungen im Unterlidbereich führen. Eine versehentliche intravasale Hyaluronsäureapplikation kann mit Nitroglycerinsalbe, Aspirin oral, Hyaluronidase und zusätzlichen warmen Kompressen behandelt werden. Eine tägliche Kontrolle ist indiziert.

Falsche Indikation

Eine Fillerbehandlung kann ein indiziertes Facelift nicht ersetzen. Wird die Indikation zu breit gestellt, wirkt der Patient schnell unnatürlich aufgequollen. Zudem wird die Behandlung im Verhältnis zum Ergebnis zu teuer, weil zu viel Material gespritzt wird. Neben Eigenfett ist das Liquidlift jedoch gerade bei

sehr dünnen Patienten eine ideale Alternative zu einem Facelift, wenn Narben vermieden werden sollen!

Ergebnisse und Fazit

Richtig indiziert, kann das 13-Punkte-Liquidlift aufgrund seines Full-Face-Treatment-Ansatzes sehr gute, natürliche und lang anhaltende Ergebnisse erzielen (Abb. 3). Durch die langjährige Erfahrung mit diesen Materialien ist die Behandlung im Vergleich zu einer chirurgischen Intervention sehr risikoarm und die Patienten haben keine oder nur eine sehr geringe Ausfallzeit. Welcher Patient der richtige ist, muss jedoch stark diskutiert werden.

Literatur:

- [1] Coleman SR, Grover R (2006): The Anatomy of the Aging Face: Volume Loss and Changes in 3-Dimensional Topography, Aesthetic Surg J 26. S. 4.
- [2] Heimburg D von, Exner K: SMAS-Face-Halslift. In: Krupp, Rennekampff, Pallua: Plastische Chirurgie, Frankfurt am Main, S. 2–3.
- [3] Small R, Dalano H (2012): A Practical Guide to Dermal Filler Procedures. Philadelphia, S. 11.
- [4] Sommer B, Bergfeld D, Sattler G (2010): Botulinumtoxin in der ästhetischen Medizin, S. 11–12.

Kontakt



Dr. med. Benjamin Gehl, HcM

Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
Worseg Clinics
Sieveringer Straße 36
1190 Wien, Österreich

Tel.: +43 1 3287337-0
Fax: +43 1 3287337-33
B.Gehl@worseg-clinics.com
www.worseg-clinics.com

Infos zum Autor



●●● MADE IN GERMANY

HIGHTECH-LASER FÜR ÄSTHETIK & MEDIZIN

Asclepion
Laser Technologies

Ästhetische Laserbehandlungen erfreuen sich einer hohen Beliebtheit bei vielen Patienten. Nutzen Sie die Vorteile hinsichtlich der Anwendung, Rentabilität und Technologie! Mit über 35 Jahren Erfahrung im Markt beantworten wir Ihnen alle Fragen zur:

BEHANDLUNG

- **Haarentfernung**
- **Gefäßbehandlung**
- **Nagelbehandlung**
- **Hautabtragung**
- **Hautverjüngung**
- **Vaginalbehandlung**
- **Fraktionierte Therapie**
- **Tattoo- & Pigmententfernung**

LASER

- **Hochleistungsdiode**
- **Erbium**
- **HOPSL**
- **Diode**
- **Q-Switch Rubin**
- **Q-Switch Nd:YAG**
- **CO₂**

Wir sind Ihr kompetenter Partner im Bereich Produktberatung, Applikation, Marketing und Technischer Service. Darüber hinaus bieten wir mit der Asclepion ACADEMY über das ganze Jahr Fortbildungen an.

Lassen Sie sich von uns beraten!

Asclepion Laser Technologies GmbH.



+49 (0) 3641 7700 100



marketing@asclepion.com



www.asclepion.de



Institute

High-Class-Ästhetik in Wohlfühlambiente

Mit einem außergewöhnlichen ästhetischen Konzept bringt die Marke Rosenpark eine Einheit aus High Class Aesthetic Medicine und professionellen kosmetischen Anwendungen in die Innenstädte mit Premiumlage. Neben minimalinvasiven medizinischen Gesichtsbearbeitungen mit Fillern, Lasern und Ultraschall, die keine Ausfallzeit für den Patienten bedeuten, werden bei BELLARI auch kosmetische Gesichtsbearbeitungen mit der Wirkstoffkosmetik von SkinCeuticals und SENSAI angeboten – alles in exklusivem Wohlfühlambiente. Im Fokus stehen in erster Linie immer die Individualität und die Wünsche des Patienten und selbstverständlich die Qualität der Behandlung, die auf die jahrzehntelange Erfahrung im Bereich der Gesichtsjugung der Rosenpark Klinik zurückgreift. Die erste BELLARI wurde im Februar 2016 in Frankfurt am Main eröffnet. Bereits im Mai 2016 folgt die nächste im Hansviertel in Hamburg. In exklusiv gestalteten Räumlichkeiten finden ästhetisch anspruchsvolle Kunden und Patienten

nicht nur dermatokosmetische Anwendungen durch speziell geschulte Kosmetiker/-innen. Auch minimalinvasive und noninvasive Gesichtsbearbeitungen durch fachärztliches Personal werden hier angeboten. Die BELLARI besteht aus einem Ladenraum für den Verkauf von Heimpflegeprodukten der Partnermarken SkinCeuticals, SENSAI und Universeskin sowie der BELLARI Medical. Nicht sichtbar von außen befindet sich ein ansprechend designter Wartebereich. Von dort aus gelangt man ganz diskret zu seiner medizinischen Behandlung. Jeder, der eine ästhetische Therapie wünscht, hat auch Anspruch auf eine medizinisch und kosmetisch hochwertige Behandlung. Daher muss der Erfolg der ästhetischen Behandlung kontrolliert und nachvollziehbar sowie mit einem positiven Ereignis verbunden sein. Um dieser Notwendigkeit gerecht zu werden, werden alle



BELLARI-Mitarbeiter regelmäßig im Medical Education Center der Rosenpark Klinik durch Dr. med. Gerhard Sattler und Dr. med. Sonja Sattler sowie den Trainern der Partnerunternehmen geschult. Auf diese Weise wird der hohe standardisierte Qualitätsanspruch der BELLARIs sowie der des Gründerehepaars Sattler stets gewährleistet.

BELLARI GmbH
Tel.: 06151 62879-0
www.bellari.de

Fachveranstaltung

DGKZ-Jahrestagung in Marburg erneut mit interdisziplinärem Ansatz



Die 13. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ) findet am 29. und 30. April 2016 im Congresszentrum Marburg statt. Unter dem Motto „Rot-weiße Ästhetik – Optionen und Standards“ findet die

Tagung auch in Verbindung mit dem erstmals von der DGKZ und der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM) veranstalteten „Praxis & Symposium – Das schöne Gesicht“ statt. Beide Veranstaltungen haben sowohl ge-

meinsame als auch getrennte Programmteile.

Um den Patienten, der eine ästhetisch/kosmetisch motivierte Behandlung wünscht, zufriedenstellen zu können, ist die Qualität der ärztlichen/zahnärztlichen Leistung entscheidend für den Erfolg. Gefragt ist somit absolute High-End-Medizin. Da in diesem Zusammenhang u.a. eine intensive Fortbildung unabdingbar ist, bietet die DGKZ im Rahmen ihrer Jahrestagung erneut ein anspruchsvolles Programm mit Workshops und wissenschaftlichen Vorträgen.

OEMUS MEDIA AG
Tel.: 0341 48474-308
www.dgkz-jahrestagung.de



Infos zur Veranstaltung



STYLAGE®

IPN -Like TECHNOLOGY

PATENTIERTE HYALURONSÄURE + ANTIOXIDANS

Erleben Sie höchste Hebe-
kapazität und dynamische
Beweglichkeit durch die
patentierete doppelte
IPN 3D-Matrix.



 **VIVACY**
LABORATOIRES

WWW.VIVACY.EU

 **SONEWA**

WWW.SONEWA.COM

Fortbildung

IV. Nose, Sinus & Implants – Humanpräparatekurs für HNO-Ärzte und Ästhetische Chirurgen

Am 22. und 23. April 2016 finden am Anatomischen Institut an der Charité unter dem Titel „Nose, Sinus & Implants“ zum vierten Mal die interdisziplinären Humanpräparate-Kurse für Implantologen, HNO-Ärzte und Ästhetische Chirurgen statt. Je zwei Teilnehmer arbeiten an einem unfixierten Humanpräparat (Kopf).

2010 fand „Nose, Sinus & Implants“ als Vortrags- und Workshop-Veranstaltung mit der inhaltlichen Konzentration auf interdisziplinäre Behandlungskonzepte statt. 2013 wurde Nose, Sinus & Implants erneut mit großem Erfolg als interdisziplinärer Humanpräparate-Kurs am Anatomischen Institut der Charité durchgeführt.

Leicht modifiziert, d.h. erster Tag Implantologie, Knochen- und Geweberegeneration und zweiter Tag HNO, an beiden Tagen Ästhetische Chirurgie, findet „Nose, Sinus & Implants“ am 22. und 23. April 2016 am Institut für Anatomie an der Charité erneut als interdisziplinärer Humanpräparate-Kurs statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung



stehen umfangreiche Übungen am Humanpräparat, denen jeweils eine theoretische Einführung vorausgeht. Je zwei Teilnehmern steht ein unfixiertes Humanpräparat für die Übungen und entsprechendes Equipment zur Verfügung. Referenten/Tutoren betreuen die Übungen des auf 30 Teilnehmer pro Tag begrenzten Kurses.

Die Veranstalter setzen auf ein Konzept wissenschaftlicher Qualität und praktischer Relevanz, was sich u.a. in einem hochkarätigen Referententeam aus Wissenschaft und Praxis wider-

spiegeln wird. Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt in den Händen von Prof. Dr. Hans Behrbohm (HNO) und Dr. Theodor Thiele, M.Sc. (Implantologie).

OEMUS MEDIA AG
Tel.: 0341 48474-308
www.noseandsinus.info



Infos zur Veranstaltung



Symposium

Update zur Wiederherstellung der Hautgesundheit



Unter dem Motto „The Art of Skin Health, Restoration and Rejuvenation“ lädt aesthetic visions Interessenten am 11. Juni 2016 zum ersten deutschen ZO® Skin Health Symposium mit Dr. Zein Obagi ein. Die Veranstaltung wird von 10.00 bis 17.00 Uhr im Kölner Hotel Hyatt Regency stattfinden, die Teilnahmegebühr für bis zu 3 Personen beträgt 250 Euro zzgl. MwSt. Darin enthalten sind die Teilnahme an den Vorträgen und HD-Video-Präsentationen sowie an der Live-Behandlung, darüber hinaus ein 3-Gänge-Menü und alkoholfreie Getränke. Die Teilnehmer sollen im Rahmen des Symposiums in die Lage versetzt werden, die Hautgesundheit und Zellfunktion auf Basis des jeweiligen Hauttyps zu analysieren und mit den entsprechenden topischen Mitteln zu behandeln. Es wird die Anwendung von fortschrittli-

chen chemischen Peelings zur Behandlung von sonnengeschädigter Haut, Melasma, Rosacea, Akne, Akne-Narben und Hautalterung erklärt. Weitere Themenkomplexe werden das neue Denken in der Wiederherstellung der Hautgesundheit, kombinierte Behandlungen und Protokolle sowie die Implementierung und Ausweitung eines profitablen Verkaufsbereichs im Praxis- und Institutsalltag sein.

Neben Dr. Obagi werden Frau Dr. Natalie Keller, Chirurgin und medizinische Beraterin der ZO Skin Health Inc., und Chris Kraneiss, Vizepräsident Internationale Angelegenheiten der ZO® Skin Health Inc., als Referenten erwartet.

aesthetic visions GmbH
Tel.: 0561 316080-0
www.aestheticvisions.de

Onlineauftritt

Webseite mit vielen Vorteilen für Ärzte

Die Ende 2015 neu gelaunchte Webseite des Jenaer Laserspezialisten Asclepion Laser Technologies bietet dem Besucher eine Vielzahl interessanter Nutzungsmöglichkeiten. So kann er sich beispielsweise unter der Rubrik „Mediathek“ zum einen anhand zahlreicher Vorher-Nachher-Bilder von der Effektivität des Produktportfolios überzeugen und zum anderen diverse Videos zu den einzelnen Systemen ansehen. Eine übersichtliche Navigationsleiste ermöglicht dabei die Auswahl nach dem konkreten Produkt oder der gewünschten Behandlung. Wessen Interesse an weiteren Informationen geweckt wurde, der kann auf jeder Produkt- und Behandlungsseite per kurzem Bestellformular eine Live-Demonstration anfordern und sich so bequem vor Ort in den eigenen Räumlichkeiten ein Bild von den Einsatzmöglichkeiten und der Bedienbarkeit der Systeme machen.

Anwender werden lohnt sich

Kunden, die bereits mit einem Laser von Asclepion arbeiten, erhalten in der „Asclepion Academy“ ein nationales und internationales Angebot an qualifizierten Trainings und Seminaren sowie die Möglichkeit, sich auf Anwendertreffen mit Kollegen über gesammelte Erfahrungen auszutauschen. Die Webseite stellt hierzu umfassende Informationen sowie einen ausführlichen Schulungskalender zur Verfügung, in dem alle Veranstaltungen der kommenden Monate aufgelistet sind. Die Anmeldung ist auch hier ganz einfach per Onlineformular möglich.

Ein besonderer Vorteil für Anwender ist der Webclub, ein reservierter Bereich der Onlineplattform exklusiv für Kunden. Hier stehen wichtige Tools zur Kommunikation, Anwendung und Promotion zur Verfügung, wie beispielsweise Präsentationen, Patientenaufklärungen, Manuals und vieles mehr. Somit wird der Einstieg in die Lasertherapie erleichtert und vor allem die Kundenakquise optimiert. Das Starting Kit beinhaltet alle erforderlichen Materialien, die Voraussetzung für die Benutzung des Lasersystems sind, unter anderem die Gebrauchsanweisung, Behandlungsparameter und ein Einweisungsprotokoll. Im Welcome Kit sind exklusive Werbematerialien für die Personalisierung der Praxis zusammengefasst, darunter Poster, Patientenflyer und Anamnesebögen. Für Laserzentren bietet das Clinical Marketing Kit weitere pro-

fessionelle Materialien wie einen Marketing-Guide, ein Studienbuch und Videos für das Wartezimmer.

Darüber hinaus garantiert der Webclub einen umfassenden engen Kontakt zum Hersteller und beinhaltet die Möglichkeit einer Garantieverlängerung.

WIE KÖNNEN WIR IHNEN HELFEN?

SIND SIE EIN ARZT?

- Fordern Sie Ihre Demo an
- Finden Sie Ihren Distributor
- Finden Sie Ihre Klinik
- Fragen Sie einen Experten
- Mehr Info

Abb. 2

SIND SIE EIN PATIENT?

Vorname*	Nachname*
Stadt*	Land*
Email*	Telefon*
<input checked="" type="checkbox"/> Datenschutz	
<input type="button" value="Senden"/>	

Gefunden werden mit dem Clinic Finder

Für eine bessere Auffindbarkeit unter den potenziellen Patienten wurde zudem ein Clinic Finder eingerichtet. Eine interaktive Karte ermöglicht es den Interessenten, die nächstgelegene Praxis oder Klinik zu finden, in der mit Lasern von Asclepion gearbeitet wird. Beim Kauf eines Produkts kann der Kunde auf Wunsch in diese Liste aufgenommen werden.

Service hilft schnell und kompetent

Falls doch einmal technische Schwierigkeiten auftreten sollten oder eine reguläre Wartung ansteht, kann auf der Webseite unter „Service“ mit wenigen Klicks die Serviceabteilung kontaktiert werden.

Asclepion Laser Technologies GmbH
Tel.: 03641 7700-100
marketing@asclepion.com
www.asclepion.de

Abb. 1: Mediathek.

Abb. 2: Formular zur Demo-Anforderung.

Abb. 3: Webclub.

Abb. 4: Clinic Finder.

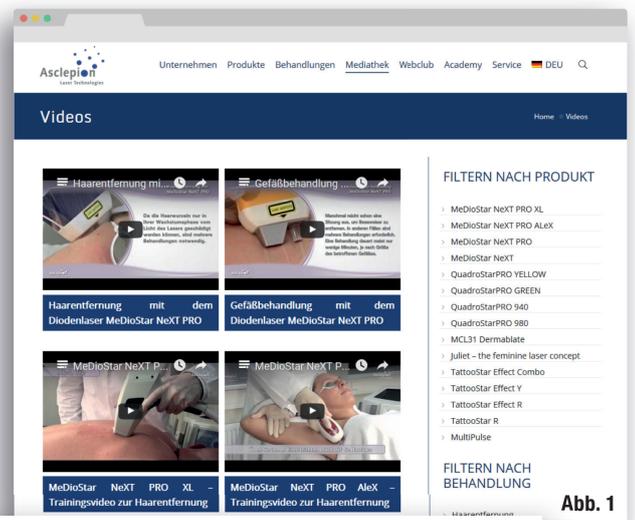


Abb. 1

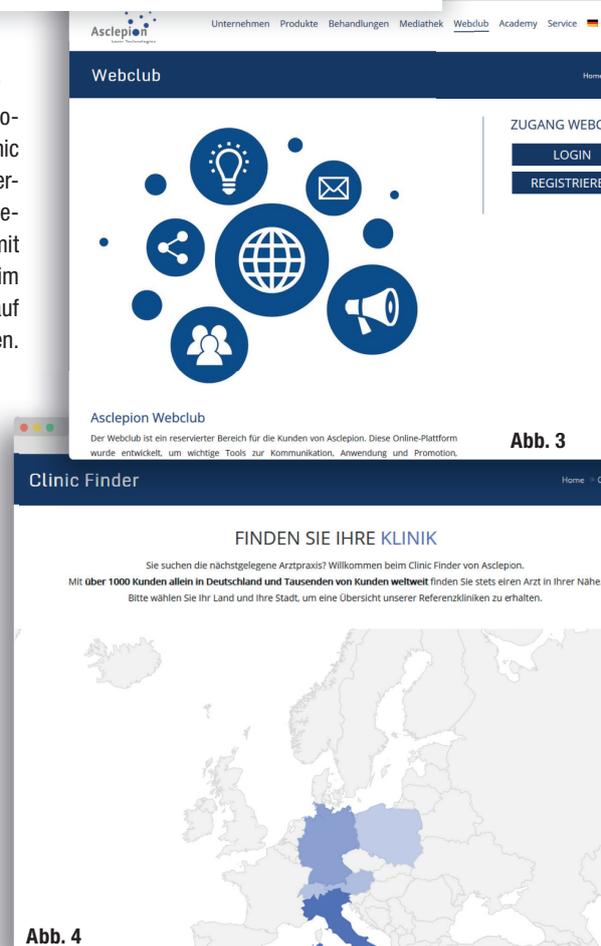


Abb. 3

Abb. 4

Kongress

Dermatologie trifft Plastisch-Ästhetische Chirurgie



Dr. med. Afschin Fatemi,
Tagungsleiter des 10. S-thetic Circle.

Der interdisziplinäre Kongress 10. S-thetic Circle vom 17. bis 19. Juni in Düsseldorf unter der Tagungsleitung von Dr. Afschin Fatemi richtet sich an ein nationales und internationales, interdisziplinäres Kollegium. Erstklassige Referenten bieten den Teilnehmern die Möglichkeit, sich in Vorträgen und Workshops über die aktuellen internationalen Behandlungsmethoden, Trends und Technologien im Bereich der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie und Dermatologie zu informieren.

Neben dieser Interdisziplinarität macht vor allem der hohe Praxisanteil den besonderen Charakter und Reiz des Kongresses aus. Neben den Live-OPs (Brustvergrößerung, Blepharoplastiken, laserassistierte Liposuktion, Rhinoplastik und Hyperhidrosis) finden drei anatomische Dissek-

tionskurse (Oberlidchirurgie, Unterlidchirurgie und Haartransplantation) statt: An frischen Präparaten können Teilnehmer selbst aktiv neue Techniken erlernen und wiederholen – live und intensiv gelebt, echter, interdisziplinärer Austausch zwischen Dermatologen, Plastischen Chirurgen, HNO- und MKG-Ärzten. Das Voneinanderlernen steht auch beim wissenschaftlichen Programm im Vordergrund. Referate zu den Themen Gesichtschirurgie, Brustoperationen, Bodycontouring, nichtoperative Technologien, Injectables und Laser laden zum intensiven Austausch ein.

S-thetic Clinic Düsseldorf GmbH
Tel.: 0211 4369340
www.s-thetic-circle.de

Round Table

DDL-Vorstand diskutiert mit Politikern über Patientensicherheit

Am 2.12.2015 trafen sich der DDL-Vorstand Dr. Gerd Kautz, Dr. Nikolaus Seeber und Reinhard Gansel sowie BVDD-Präsident Dr. Klaus Strömer und Fachanwältin für Medizinrecht Dr. jur. Gwendolyn Gemke mit führenden Politikern im Deutschen Bundestag, Berlin. Inhalt des politischen „Round Table“-Talks war die Gefahr von Behandlungen mit Laser- und IPL-Geräten durch Nichtmediziner. Diese Problematik hat sich in den vergangenen Jahren verschärft, was zu vielen Schädigungen an Patienten führte und jetzt mit den Politikern entsprechend breit diskutiert wurde.

Laser- und IPL-Systeme sind im medizinischen Bereich seit vielen Jahren im Einsatz und nicht mehr wegzudenken. Die leichte Anwendbarkeit, die Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten und der günstige Preis haben dazu beigetragen, dass Laser- bzw. IPL-Systeme für die verschiedensten kosmetischen Korrekturen wie Haarentfernung, Falten- und Pigmentbeseitigung oder zur Entfernung von Tattoos genutzt werden. Dies und der damit verbundene Schönheitsboom haben dazu geführt, dass beide Geräte eine immer

größere Verbreitung in Kosmetik- und Friseursalons gefunden haben. Folglich führte dies wiederum zu der gefährlichen Entwicklung, dass leistungsstarke Laser-/IPL-Systeme ohne

das fundierte Wissen um die genaue Wirkung und Nebenwirkungen beim Umgang von Nichtmedizinern eingesetzt wurden. Das Zusammenspiel dieser Punkte birgt dabei große Gefahren für die Gesundheit der Behandelten.

Beim politischen „Round Table“-Talk in Berlin mit dem DDL-Vorstand Dr. Gerd Kautz, Dr. Nikolaus Seeber sowie Reinhard Gansel und Antje Schwandt wurden die genannten Nebenwirkungen breit diskutiert und den Politikern nahegelegt, dass es einer gesetzlichen Regelung im Sinne der Patientensicherheit bedarf. Dr. jur. Gwendolyn Gemke zeigte den Politikern dabei



die rechtliche Sichtweise auf und bot gleichzeitig entsprechende Lösungsansätze. Die Thematik fand bei den Gesundheitspolitikern starken Anklang. Die DDL e.V., die sich für eine qualitätsgesicherte Therapie einsetzt, plant nun weitere Aktionen, um langfristig eine hochwertige und nebenwirkungsarme Versorgung der Patienten sicherzustellen.

**Deutsche Dermatologische
Lasergesellschaft e.V. (DDL)**
Tel.: 030 740744745
www.ddl.de

Weiterbildung

Fadenlifting & HA-Filler: Hands-on-Workshops

Auch in 2016 veranstaltet die SONEWA Akademie wieder Hands-on-Workshops und -Seminare für das Lifting mit VENUS V-Line PDO-Fäden in Kombination mit Hyaluron-Unterspritzungen mit STYLAGE®. Eine kleine Teilnehmerzahl und hervorragend ausgebildete Trainer garantieren ein schnelles und erfolgreiches Erlernen der neuesten und innovativsten Techniken.

Im Gegensatz zu einem operativen Facelift geht es beim Fadenlifting um die Bindegewebsneubildung und den Wiederaufbau des Collagen-Stützgerüsts und nicht darum, das Gewebe in eine neue Position zu ziehen. Der natürliche Gesichtsausdruck bleibt erhalten. Die resorbierbaren Fäden lösen sich dann nach sechs bis acht Monaten wieder vollständig auf, das Fadenlifting hält jedoch bis zu zwei Jahre und kann jederzeit problemlos wiederholt werden. In den Hands-on-Workshops der SONEWA Akademie werden den Teilnehmern sowohl die praktische

Köln	Mittwoch, den 09. März 2016
Frankfurt am Main	Samstag, den 12. März 2016 (Mühlheim-Lämmerspiel)
München	Samstag, den 19. März 2016
Frankfurt am Main	Samstag, den 09. April 2016 (Mühlheim-Lämmerspiel)
Köln	Mittwoch, den 20. April 2016
Köln	Mittwoch, den 27. April 2016
Köln	Mittwoch, den 18. Mai 2016
Köln	Mittwoch, den 22. Juni 2016
München	Samstag, den 11. Juni 2016



Anwendung der VENUS V-Line PDO-Fäden zum Lifting als auch die neuesten Unterspritzungstechniken und volumetrischen Möglichkeiten mit den adaptiven Premium-Fillern von STYLAGE® im Gesicht und in anderen Bereichen des Körpers demonstriert. Nach einer ausführlichen Gesichtsanalyse und Besprechung üben die Teilnehmer dann selbst am Probanden diese kombinierten Facelift-Techniken, die sich ideal zu einer modernen, ganzheitlichen Anti-Aging-Behandlung ergänzen. Die Teilnahmegebühr für den Workshop beträgt 250 Euro, die bei einer Bestellung ab 750 Euro

innerhalb einer Woche angerechnet werden. In der Workshopgebühr ist das Verbrauchsmaterial während des Hands-on-Kurses enthalten. Auf Anfrage kann ein eigenes Modell mitgebracht werden. Die Anzahl der Teilnehmer pro Kurs ist begrenzt. Teilnehmer erhalten eine Anmeldebestätigung nach Verfügbarkeit der Plätze.

SONEWA GmbH
Tel.: 0951 2960093
Fax: 0951 2960166
www.sonewa.com

Kursreihe

Praxis & Symposium – Das schöne Gesicht



Für das Jahr 2016 wurde das gesamte Kurskonzept der OEMUS MEDIA AG zum Thema „Unterspritzungstechniken“ erneut überarbeitet und noch effizienter gestaltet. Als neues Modul ersetzt jetzt „Praxis & Symposium – Das schöne Gesicht“ den bisherigen Basiskurs. Ein einleitender

Vortragsblock nähert sich dem Thema zunächst aus ärztlicher, zahnärztlicher und psychologischer Sicht. Im Anschluss werden theoretische Grundlagen zum Thema „Unterspritzungstechniken im Gesicht“ vermittelt und allgemeine Fragestellungen diskutiert. Die Grundlagenvermittlung wird

abgerundet durch die bildgestützte Vorstellung von Erfahrungsberichten und Fallbeispielen, aber auch Misserfolge und Problemlösungsstrategien stehen dabei im Fokus. Den Hauptteil der neuen Veranstaltungen machen aber praktische Übungen am Tierpräparat sowie Live-Demonstrationen am Patienten aus.

Neben der Spezialisten-Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“, die inkl. Lernerfolgskontrolle wie bisher an zwei Tagen (Freitag/Samstag) an zentralen Standorten absolviert werden kann, gewinnt die „Die Masterclass – Das schöne Gesicht“ zunehmend an Bedeutung. Sie baut auf der Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“ auf und findet in Hamburg in der Praxis- klinik am Rothenbaum/ Dr. Andreas Britz statt.

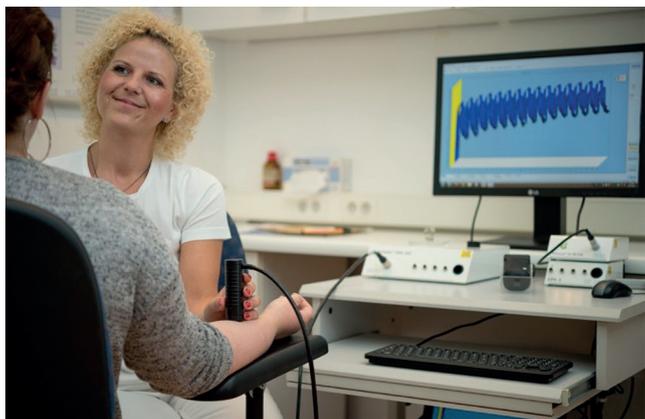
OEMUS MEDIA AG
Tel.: 0341 48474-308
www.unterspritzung.org



Produkte

Analysetechnologie

Präzise Messung verschiedener Hauteigenschaften



Vor 30 Jahren brachte die Firma COURAGE+KHAZAKA electronic GmbH die ersten wissenschaftlichen Geräte zur Messung der Haut auf

den Markt. Parallel zu den wachsenden Möglichkeiten der Schönheitsindustrie wurde auch die Analysetechnik über die Jahre stetig weiterentwickelt, um die verbesserten Hauteigenschaften messbar zu machen. Seit Firmengründung bis heute ist C+K weltweit einer der führenden Anbieter mit einer umfassenden Produktpalette zur Messung verschiedener Haut-

eigenschaften wie Hautfeuchtigkeit, Fettgehalt, pH-Wert, Farbe der Haut, Elastizität und Falten-tiefe, Rauigkeit und Struktur der Hautoberfläche. Hervorzuheben ist die maßgebliche Beteiligung an den Versuchsreihen auf der Internationalen Raumstation ISS, bei der Veränderungen der Haut unter Weltraumbedingungen erforscht werden. Die Messverfahren können je nach Bedarf modular zusammengestellt werden, um den Hautzustand auszuwerten, zu dokumentieren und Behandlungserfolge aufzuzeigen. In der zugehörigen Software werden alle Daten zusammen mit Kamerabildern und Messwerten gespeichert und stehen für weitere statistische Auswertungen zur Verfügung.

COURAGE+KHAZAKA electronic GmbH
Tel.: 0221 956499-0
www.courage-khazaka.de

Intimästhetik

Vaginalstraffung mit Radiofrequenz

Die schonende Thermi-Radiofrequenztherapie kann nicht nur Alterserscheinungen der Haut im Gesicht und am Körper ohne Skalpell und mit minimalem Zeitaufwand korrigieren. In den USA wurde die Methode jetzt erfolgreich für den sensiblen Bereich der Intimästhetik revolutioniert: ThermiVa strafft den weiblichen Intimbereich von innen und außen und hilft Frauen, Inkontinenz wirkungsvoll in den Griff zu bekommen und ihre Sexualität ganz neu zu erleben.

ThermiVa schließt die Lücke zwischen wenig effizientem Beckenbodentraining und Chirurgie auf verblüffend unkomplizierte Art und Weise. Die temperaturkontrollierte Radiofrequenztherapie für die nichtinvasive Behandlung des Intimbereiches der Frau hilft bei

- moderater vaginaler Weichheit, Weite und Gebärmutterseinkung,
- körperlich bedingter, sexueller Dysfunktion,
- leichter Belastungsinkontinenz,
- altersbedingter Trockenheit und Entzündung der Schleimhäute,

- Trockenheit der Scheide nach Krebserkrankung und Kontraindikation von Hormonen,
- atrophischen Veränderungen der äußeren Schamlippen.

Der Wirkungsmechanismus von ThermiVa basiert auf der Überwärmung der unter der Schleimhaut liegenden Gewebeschichten, die sich bei Temperaturen von 40 bis 45 °C zusammenziehen. Dazu wird ein schmaler Applikator in die Scheide eingeführt. Die abgegebene Radiofrequenzenergie wird vom Patienten nicht als unangenehm empfunden. Das Gewebe wird gezielt, kontrolliert und nichtinvasiv von innen gestrafft. Gleichzeitig wird die Neubildung von Kollagen angeregt und die Feuchtigkeitsversorgung der Scheideninnenwände optimiert. Nach etwa 30-minütiger Behandlung und insgesamt ein bis drei Anwendungen im Abstand von einem Monat ist die Scheide optisch verjüngt und Form



sowie Feuchtigkeitsbalance der Vagina wiederhergestellt. Inkontinenz kann deutlich verbessert oder gar behoben, die Zweisamkeit wiederbelebt und damit das weibliche Selbstbewusstsein gestärkt werden.

LaserPoint AG
Tel.: 02596 9722-0
www.laserpoint.ag



FOBI 2016

MÜNCHEN

25. Fortbildungswoche
für praktische Dermatologie
und Venerologie

FORTSCHRITT durch FORTBILDUNG

23.07.2016 – 29.07.2016

Frühbucherfrist:
**30. April
2016**

Höhepunkte 2016

- Alles unter einem Dach
- Mehr Kursauswahl vormittags und nachmittags
- Exklusives Plenarprogramm
- Webcasting – „FOBI on Demand“
- Industrieforum in der Industrieausstellung

Internationales Congress
Center München (ICM)
Am Messesee
81829 München
U2 Station Messestadt West

www.fortbildungswoche.de



Produkte

Fachvortrag

Elektrische Impedanzspektroskopie (EIS) auf der „Dermatologischen Praxis 2016“

Das nicht optische System Nevisense® hat laut einer aktuellen Studie gute Ergebnisse bei der Diagnostik von Hautkrebs erzielt (Malvey J et al., Br J Dermatol 2014). Das System kann mithilfe der elektrischen Impedanzspektroskopie (EIS) benigne Läsionen von Melanomen unterscheiden. In der multizentrischen prospektiven Doppelblindstudie wurden an 23 Zentren 1.943 Melanomverdächtige Läsionen untersucht. Die gemessene Sensitivität auf Melanome lag bei 97 Prozent, ab dem Tumorstadium T1b sogar bei 100 Prozent. Beim nicht melanozytären Hautkrebs wurden alle 55 in der Studie enthaltenen Fälle richtig identifiziert. Die EIS nutzt die elektrischen Eigenschaften

von menschlichem Gewebe, um zelluläre Strukturen zu kategorisieren beziehungsweise malignes Gewebe zu identifizieren. Beim Hautkrebscreening kann das System den Hautarzt sowohl bei der Identifizierung von Melanomen als auch bei der Vermeidung unnötiger Exzisionen unterstützen.

Nevisense wird bei der Veranstaltung „Dermatologische Praxis 2016“ in Frankenthal im Konferenzzentrum, Stand 100, vertreten sein. Der Workshop „EIS – Elektrische Impedanzspektroskopie zur Hautkrebsdiagnostik im Dermatologischen Praxisalltag: Studien, Praxiserfahrungen, Praxis-



integration“ findet in Frankenthal am Samstag, 9. April 2016 um 15.55 Uhr statt. Referent ist Prof. Dr. Markus Braun-Falco.

SciBase GmbH
Tel.: 030 89360680
www.nevisense.de

Medical Needling

Professionelles System mit höherem Patientenkomfort

Das Medical Needling System „DigitalPop“ mit dem Needling Pen bewegt den Nadelstempel mittels eines Hochleistungsmotors, der die feinen Nadeln über 100-mal pro Sekunde stark beschleunigt. Diese Geschwindigkeit ist der Schlüssel für die mühelose Anwendung des Pens: die Haut kann nicht

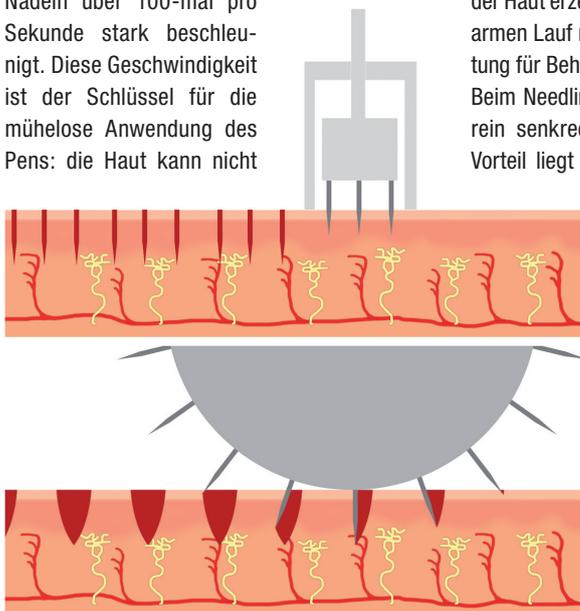
so schnell ausweichen, wie sich die Nadeln bewegen. Daher ist kein Anpressdruck nötig, damit der Needling Pen die gewünschten Mikrokanäle in der Haut erzeugt. Gemeinsam mit dem vibrationsarmen Lauf reduziert sich die Behandlungsbelastung für Behandler und Patienten.

Beim Needling Pen erfolgen die Einstiche immer rein senkrecht zur Hautoberfläche. Der große Vorteil liegt im geringen intradermalen Trauma: Schmerzempfindung, Hämatom- und Seromeigung sind reduziert, die Patientenzufriedenheit steigt beträchtlich.

Die Eindringtiefe der Nadeln wird je nach zu behandelndem Areal mit einer einfachen Drehung am Handstück eingestellt, der Nadelkopf bietet mit 2 mm Länge ausreichend Potenzial selbst für Verbrennungsnarben, kann aber stufenlos auf die gewünschte Länge heruntergeregelt werden. Aufgrund der hochwertigen Qua-

lität der feinsten, scharf geschliffenen Nadeln ist auch bei größeren Flächen kein Wechsel des Nadelkopfs erforderlich. Zusätzlich zum reinen Needling-Effekt können Wirkstoffe wie plättchenreiches Plasma (PRP) oder Hyaluronsäure transdermal appliziert werden. In dieser Leistungsklasse erlaubt die Aufteilung in Basisstation und Handstück ein entspanntes Arbeiten. Der Pen selbst enthält im schlanken Vollmetallgehäuse nur das Nötigste, darunter den Hochleistungsmotor und die stufenlose Einstellung der Eindringtiefe. Die elegante Basisstation enthält die Leistungselektronik und bietet eine 10-stufige Geschwindigkeitsregelung mit frei programmierbaren Direktwahltasten. Diese Konstruktion ermöglicht hohe Leistung bei geringem Gewicht und überzeugt gerade bei präzisen Arbeiten in sensiblen Arealen.

PonsaMed GmbH
Tel.: 0228 96110445
www.ponsamed.de



Multifunktionsgeräte

Effektive 6-in-1-Gesichtsbehandlung

Das Unternehmen GlobalSkin bietet effektive Multifunktionsgeräte zur Behandlung von Gesicht und Körper, denn oftmals ist es eine Herausforderung sowie eine reine Platzfrage, viele verschiedene Geräte im Behandlungsraum ansprechend zu positionieren. Das Designerteam von GlobalSkin hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, nicht nur hochfunktionelle Geräte auf den Markt zu bringen, sondern diese auch mit vielen verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten auszustatten. So bietet die Face Machine, die bereits zum Interieur vieler Beautykabinen in den USA gehört, eine attraktive Alternative. Das Gerät wurde auf der Grundlage langjäh-

riger Erfahrung und Kompetenz aus der Biomedizintechnik in Zusammenarbeit mit Ärzten, Universitätskliniken und Therapeuten entwickelt. Der Einsatz neuester Technologien und hochwertiger Bauteile steht für leistungsstarke Geräte im Bereich der Ästhetischen Kosmetik. Die verschiedenen Anwendungen sind je nach Hautzustand und Pflegeziel miteinander kombinierbar: Mit Mikrodermabrasion, Sauerstoff, Radiofrequenz, Airmassage, Elektroporation und Mask Light Face wird die Haut von abgestorbenem Material befreit, die Kollagen-Neogenese stimuliert, der Hauttonus verbessert und die Durchblutung unterstützt.



GlobalSkin Deutschland
Tel.: 0721 4538201
www.globalskin.de

Fadenlifting

Definierte Gesichtskonturen und straffe Haut

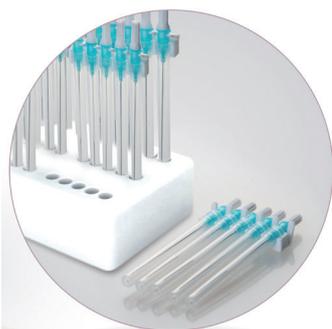
Hautverjüngung kommt aus dem natürlichen Prozess der Wundheilung. Die PDO-Therapie vereint die traditionelle Fadenlifting-Philosophie aus der westlichen Medizin mit der Fadeneinbettungstherapie aus der orientalischen Akkupunktur, um die Stimulation des



Hautgewebes und die Muskelkontraktion zu kontrollieren und zu verbessern.

Dr. Perfect V-line ist eine effektive Kosmetiktechnik zur Straffung von hängendem Hautgewebe. Sie redefiniert Gesichtskonturen und regt zur Fibroblasten-Aktivität an, wodurch die Kollagenproduktion stimuliert und somit die Haut gestrafft wird. Der Höhepunkt des Lifting-Effekts ist sechs Monate nach der Behandlung erreicht, wenn sich Kollagen um die Fäden gebildet hat. Der Lifting-Effekt hält zwei bis drei Jahre vor.

ptn healthcare GmbH
Tel.: 06196 95342-30
www.ptn-healthcare.de



ANZEIGE

Messung von Hautparametern



Kombinieren Sie Ihr Hautanalyse-Center:

- **Cutometer®**
mechanische Hautparameter
Hautfestigkeit
Elastizität
Fatigue
- **Corneometer®**
➤ **Tewameter®**
Barrierefunktion
Feuchtigkeit
TEWL
- **Mexameter®**
➤ **Skin Colorimeter**
Hautfarbe
Melanin & Erythem
L*a*b*
- **VisioFace®**
➤ **Visioscope®**
Hautaufnahmen
Ganzgesichtsphotografie
Dermatoskopie



Courage + Khazaka electronic GmbH
50829 Köln • Tel. ++49-221-9564990 • Fax 9564991
info@courage-khazaka.de • www.courage-khazaka.de

Produkte

Befunddokumentation

Der Endoskop-Adapter für Smartphones



Der neue SMART SCOPE Adapter von KARL STORZ ermöglicht die Endoskopie per Smartphone. Der Adapter bietet damit eine schnelle, standortunabhängige und kostengünstige Alternative zur Video- oder Bilddokumentation medizinischer Befunde. Dafür werden handelsübliche Endoskope per Schnellkupplung am Smartphone befestigt. Diese technische Innovation ermöglicht es, schneller zu dokumentieren und mit Kollegen Wissen zu teilen. Selbstverständlich muss auch bei dieser Dokumentationsform nicht auf überzeugende Bildqualität verzichtet werden. Die KARL STORZ-

Endoskope in Kombination mit der Batterielichtquelle ermöglichen sehr gut ausgeleuchtete Bilder in gewohnt überzeugender KARL STORZ-Qualität. Sowohl starre als auch flexible Endoskope sind mit dem SMART SCOPE Adapter kompatibel. Dadurch ist der SMART SCOPE insbesondere im HNO-Bereich für verschiedenste Indikationen geeignet, wie bspw. der Otoskopie oder der Rhino-Laryngologie. Die anschließende Übertragung der Bilder und Videos auf den Praxiscomputer erfolgt unkompliziert über die Datenübertragung des Smartphones. Diese einfache Handhabung schafft Flexibilität und Mobilität in jeder Situation – egal ob in der Praxis oder im Konsiliardienst.

KARL STORZ GmbH & Co. KG
Tel.: 07461 708-0
www.karlstorz.com

Postoperative Wundauflage

Jederzeit visuelle Wundkontrolle

Seit September 2015 ist Leukomed® Control erhältlich – ein keimdichter und wasserabweisender Folienverband, der als transparente Wundauflage Gel-Inseln besitzt. Der kristallklare Durchblick ermöglicht jederzeit eine Wundinspektion. Außerdem unterstützt der innovative Aufbau den Heilungsprozess und erzielt hohen Tragekomfort, auch in Bewegung.

Chirurgische Wunden stehen, insbesondere in der Ästhetischen und Plastischen Chirurgie, grundsätzlich unter besonderer Beobachtung, um erste Anzeichen einer Infektion frühzeitig zu erkennen und sofortige Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Mit Leukomed® Control ist jederzeit eine genaue Wundinspektion möglich – ein Verbandwechsel braucht daher nicht mehr routinemäßig, sondern nur noch im Bedarfsfall erfolgen. Der klare Folienverband kann je nach Wundzustand bis zu sieben Tage auf der Wunde verbleiben. Währenddessen hat zusätzlich auch der Patient die Möglichkeit, die Wunde zu beobachten. Neben

der Wundruhe besitzt Leukomed® Control weitere heilungsfördernde Eigenschaften.

Auch der innovative Aufbau und die einzelnen Komponenten machen Leukomed® Control zum empfehlenswerten Spezialverband nach operativen Eingriffen. Neben der hohen Transparenz zeichnet sich der wasserfeste und atmungsaktive Folienverband durch die Wundauflage in Form von Hydropolymer-Gel-Inseln aus. Sie absorbieren zuverlässig kleinere Mengen an überschüssigem Wundexsudat und schließen es sicher ein. Es kann sich ein optimales Feuchtigkeitsmilieu entwickeln, das die Wundheilung unterstützt. Bei Bewegung ändern die anschmiegsamen Hydropolymer-Gel-Inseln in geringem Maße ihre Ausrichtung; sie geben nach und verhindern Spannungen und Verdrehungen.

BSN medical GmbH
Tel.: 040 4909-909
www.bsnmedical.de





08. - 10. September 2016
Kongress Palais Kassel



47. Jahrestagung der DGPRÄC



21. Jahrestagung der VDÄPC

Plastische Chirurgie: Kümmern, Kurieren – und Kommerz?

Spannungsfelder gibt es viele in unserem Fachgebiet. Das provokante Motto soll Sie ermutigen, sich in die Diskussion um zentrale medizinische Verantwortung, menschliches ärztliches Handeln und Ökonomie aus Sicht des Niedergelassenen und des Klinikleiters einzubringen.

Schwerpunkte aus allen vier Säulen der Plastischen Chirurgie

- Innovationen und deren klinische Relevanz
- Soziales Engagement des Plastischen Chirurgen im In- und Ausland
- Drittmittel, Grundlagenforschung, Studienzentren
- Ausbildung in der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie im Generationenwechsel

Themen „OP-Kurse“ | 06.+07. September 2016

- Gesichtsoperationen: operativ – non invasiv
- Körperformung: operativ - non invasiv
- Mammakarzinom: Primär- und Sekundärrekonstruktion
- Lokale Lappen: klassisch und perforatorgestützt

Tagungsleitung:

Prof. Dr. Ernst Magnus Noah
Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel

Dr. Lutz Gruhl
Praxis für Plastische Chirurgie

Tagungsort:

Kongress Palais Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 152
34119 Kassel

Tagungsorganisation:

boeld communication GmbH
Adlzreiterstraße 29 | 80337 München
T. +49 (0) 89 18 90 46-0
F. +49 (0) 89 18 90 46-16
congress@bb-mc.com | www.bb-mc.com

Registrierung & Infos unter:
www.dgpraec-2016.de



Produkte

Brustimplantate

Große Produktvielfalt aus deutscher Herstellung



Jede Frau ist einzigartig und gerade Plastische Chirurgen sind sich dessen auf besondere Weise bewusst. Dem werden auch die heutigen Brustimplantate immer besser gerecht, die mittlerweile in unterschiedlichen Formen, Größen und Oberflächen

zur Verfügung stehen. Einer der Vorreiter in Sachen Produktvielfalt ist seit über 25 Jahren der deutsche Hersteller POLYTECH Health & Aesthetics, der über 1.500 Variationen anbietet. Dort arbeitet man mit vier verschiedenen Grundformen: rund sowie die anatomischen Varianten normal, kurz und lang. Jedes Modell ist in vier Projektionen abrufbar (niedrig, moderat, hoch, extra hoch), und innerhalb der Projektionen ist das jeweilige Modell in 18 Basisgrößen angelegt. Außerdem gibt es die Modelle

in bis zu vier verschiedenen Oberflächen: glatt, mikrotexturiert, makrotexturiert und mit Mikropolyurethanschaum beschichtet (Microthane®). Das klingt komplex, ist aber nach einem logischen System angelegt und deshalb gut nachvollziehbar – letztlich gelangt man in drei einfachen Schritten zum passenden Implantat: mögliche Basisbreite des Implantats bestimmen, Modelltyp passend zur Patientin auswählen und die geeignete Oberfläche festlegen. Dieses System macht es Plastischen Chirurgen noch leichter, natürlich wirkende Ergebnisse zu erzielen. POLYTECH produziert exklusiv am Firmenstandort Dieburg in Hessen.

POLYTECH Health & Aesthetics GmbH
Tel.: 06071 98630
www.polytechhealth.de

Diagnoseunterstützung

Neue Technologie für die Haardiagnostik

Mit FotoFinder Trichovision® sind Ärzte in der Lage, die Ursache von Haarausfall schnell und ohne schmerzhaftes Ausreißen oder Abrasieren von Haaren festzustellen. Mithilfe der Spezialkamera können hochauflösende klinische und auflichtmikroskopische Bilder der Kopfhaut erstellt werden. Dank der Präzisionsoptik mit optischer Vergrößerung lassen sich die Struktur der Kopfhaut, follikuläre Einheiten und einzelne Haare bis zu 120-fach vergrößert visualisieren. Per Mausclick können die aufgenommenen Bilder zur Diagnoseunterstützung auf den sicheren Server des TrichoLAB Service, einem exklusiven Partner von FotoFinder, übertragen werden. Im dortigen Labor analysiert ein Expertenteam die Aufnahmen und liefert eine detaillierte trichoskopische Auswertung inklusive Diagnosevorschlag von erfahrenen Ärzten. Das zeitaufwendige Vermessen und Deuten der verschiedenen Parameter lässt sich durch eine Zusammenarbeit mit dem externen Expertenteam komplett outsourcen. Dank TrichoLAB können auch Ärzte ohne umfassende Erfahrung in der Haardiagnostik ihren Patienten einen professionellen Service anbieten.

Darüber hinaus bietet FotoFinder Trichovision umfangreiche Analysefunktionen, die in bestimmten Fällen hilfreich sind, um das genaue Ausmaß des Haarausfalls und den Behandlungsfortschritt zu quantifizieren. Mithilfe der Software FotoFinder Trichoscale pro kann der Arzt zusätzlich selbst verschiedene Parameter des Haarwachstums messen. Dafür werden die Haare auf einer kleinen Fläche an verdeckter Stelle gekürzt. Danach wird ein auflichtmikroskopisches Bild aufgenommen. Sofort berechnet das Programm die Fläche, Haaranzahl und Haardichte sowie Anzahl und Dichte der Vellus- und Terminalhaare. Zudem werden die durchschnittliche und kumulative Haardicke sowie die follikulären Einheiten gemessen. Nach 48 Stunden lässt sich im Trichogramm-Modus die Anagen-Telogen-Rate bestimmen und für jedes ein-

zelne Haar die Länge aufzeigen. So wird auf einen Blick sichtbar, welche Haare nach dem Kürzen gewachsen sind und welche nicht. Mit FotoFinder Trichoscale pro werden hochpräzise Messresultate erzielt, durch die das genaue Ausmaß von Haarausfall und der Behandlungsfortschritt quantifiziert werden.

FotoFinder Systems GmbH
Tel.: 08563 97720-0
www.fotofinder.de



Hautpflege

Fünf Premiumprodukte für ein strahlendes Aussehen



Die exklusive Beautylinie „Princess® Skincare“ aus dem STADA Aesthetics-Portfolio erweitert ihre hochwertige Pflegeserie um fünf neue Produkte. Neben den beliebten Gesichts-Vliesmasken und drei INTENSE Serien garantieren ab sofort die neuen Produkte aus der innovativen TRUE HYALURON Serie ein strahlend schönes Aussehen. Die TRUE HYALURON Produktserie versorgt die Haut optimal mit Feuchtigkeit und trägt so zu einem erfrischten und strahlenden Hautbild bei. Spezielle Wirkstoffkombinationen beugen Anzeichen von Hautalterung vor, mildern Fältchen und unterstützen die hauteigene Reparaturfunktion. Die neue und patentierte HYALESSENCE TECHNOLOGY verbindet Hyaluron-Moleküle un-

terschiedlicher Größe so miteinander, dass sie auf der Hautoberfläche ein Netz bilden. Dieses Netz legt sich wie eine „zweite Haut“ als eine Art Schutzschicht auf die Oberfläche und hat die Fähigkeit, enormes Volumen an Feuchtigkeit zu speichern. Gleichzeitig sorgen wertvolle Aktivstoffe für eine intensive und lang anhaltende Feuchtigkeitsversorgung.

Die Princess® Skincare Linie ist exklusiv in Apotheken und bei Dermatologen erhältlich.

STADA Aesthetics AG
sarah.schretzmair@stadaaesthetics.de
www.stadaaesthetics.de

ANZEIGE

Leukoplast®
Like Skin.

LEUKOMED® CONTROL
WUNDEN IMMER UNTER KONTROLLE

KRISTALLKLARER DURCHBLICK FÜR EINE OPTIMALE WUNDHEILUNG

Nach einem chirurgischen Eingriff steht die Wunde unter besonderer Beobachtung. Infektionen müssen schnell erkannt und Maßnahmen frühzeitig eingeleitet werden. Dank der außergewöhnlich hohen Durchsichtigkeit von Trägerfolie und Hydropolymer-Auflage ist eine Wundinspektion mit **Leukomed® Control** jederzeit ohne Verbandwechsel möglich. Das reduziert den Behandlungsaufwand und sorgt für eine heilungsfördernde Wundruhe.



THERAPIEN. HAND IN HAND.

www.bsnmedical.de

BSN medical

Pioniertechnologie mit starker Zukunft

Autorin: Susan Oehler

Infos zur Autorin



© Anatoli Riepin

Thermage® CPT™ eroberte als eines der ersten Behandlungssysteme im Bereich noninvasiver Hautstraffung vor über zehn Jahren den weltweiten Ästhetikmarkt und setzte Maßstäbe für alle nachfolgenden Entwicklungen. Dieser Erfolg bildete die Basis für stetige Fortschritte und Verbesserungen der Technologie, die heute in der inzwischen dritten Gerätegeneration zum Einsatz kommt. Dr. Darius Alamouti, Facharzt für Dermatologie und Venerologie und Leiter der dermatologischen und ästhetisch-medizinischen Praxis in der Haranni-Clinic, spricht über seine Erfahrungen mit der Behandlungsmethode und nimmt dabei auch zu verbreiteten Vorbehalten Stellung.

Herr Dr. Alamouti, was ist eigentlich Thermage?

Um das Jahr 2000 dachten die meisten Patienten und zum Teil auch Ärzte noch, dass in der Ästhetischen Chirurgie nur mit „Schneiden“ effektive und lang anhaltende Ergebnisse erzielt werden könnten. Doch dann fand ein Umdenken in der Ästhetischen Medizin statt. Man begann, nach weniger invasiven Methoden zu suchen als dem klassischen Facelift. Die Entdeckung von nichtinvasiven Hautstraffungstherapien war dabei eher ein Nebenprodukt.

Bereits in den Jahren zuvor hatten Wissenschaftler und Ärzte die Straffung von Gewebe durch hohe Energie beobachtet. Wenn z.B. bei einer Operation eine Blutung durch Radiofrequenz-„Kauterisation“ gestoppt wurde, konnte man zugleich eine Straffung des umliegenden Gewebes erkennen. Den Wissenschaftlern stellte sich nun die Aufgabe, ein Gerät herzustellen, welches durch spezielle Sensorik Energie

kontrolliert durch die Haut schicken konnte. Und das ganz ohne Nebenwirkungen.

So entstand das erste Thermage-Gerät. Im Laufe der folgenden 15 Jahren gab es ununterbrochen Verbesserungen, sodass wir nun täglich mit der bereits dritten Generation von Thermage arbeiten.

Mittels monopolar kapazitiv gekoppelter Radiofrequenzenergie wird tief im kollagenreichen Bindegewebe Energie absorbiert und das Gewebe volumetrisch erhitzt. Somit wird Kollagen denaturiert und die langfristige Kollagensynthese angeregt. Das zuverlässige Ergebnis ist eine intensive, gleichmäßig gestraffte Haut.

Welche Vorteile sehen Sie bei dieser Technologie?

Oft stört Frauen oder auch Männer nur eine Kleinigkeit an ihrem Aussehen. Sie würden gerne ein wenig an der „Jugendlichkeits-Schraube“ drehen.



Abb. 1a und b: Patientin vor (a) und zwei Monate nach Thermage-Behandlung am Abdomen (b).

Zudem bevorzugen sie Behandlungen, die den Gesichtsausdruck nicht verändern, kaum Risiken haben und keine gesellschaftliche Ausfallzeit mit sich bringen. Mit der Thermage kann ich innerhalb von einer Stunde eine Straffung des Gesichts oder eben auch Bauch und Beine anbieten. Ohne Risiko und Komplikationen! Ein weiterer Pluspunkt: Es entsteht kein Zeitverlust für den Operateur, weil die Behandlung komplett an das ausgebildete Team abgegeben werden kann. Ist der Patient gut ausgewählt und vorbereitet, sind die Gewinn- bzw. die Erfolgsmargen entsprechend hoch.

Welche Indikationen sind für eine Thermage-Behandlung geeignet? Stößt die Methode bei einem gewissen Grad der Hautalterung an ihre Grenzen?

Wir behandeln seit ca. 2005 wöchentlich Patienten mit Thermage. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die besten Ergebnisse bei Patienten erzielt werden, deren Haut locker anliegt und nicht fettig oder verdickt ist. Ist der Patient adipös, dann steht die Haut zu sehr unter Spannung, um durch die hohe Energie gestrafft zu werden. Diesen Patienten empfehle ich vor der Behandlung eine Gewichtsreduktion. Die meisten sehen das als guten Ansporn und nehmen tatsächlich für den Thermage-Eingriff ab. Pluspunkt: Die Patienten sind im Anschluss doppelt zufrieden, mit straffer Haut und verbesserter Figur. Patienten mit fettiger Haut behandle ich ca. zwei Wochen vorher mit niedrig dosierten Isotretinoin-Tabletten, um die Haut zu normalisieren. Denn trockene Haut schrumpft eindeutig besser als fettige.

Das Alter der Patienten hat allerdings hinsichtlich der Erfolgsaussichten nichts zu sagen. Wir verzeichnen Erfolge bei 20- bis 88-Jährigen. Einzige Kontraindikationen sind für uns Schwangerschaft, ein Herzschrittmacher oder andere sensibel gelegene Metalle im Körper.

Kritiker berichteten in der Vergangenheit von einer Vernarbung des Unterhautgewebes als Folge von

Thermage-Behandlungen. Müssen Ihre Patienten diese Nebenwirkungen fürchten?

Diese Nebenwirkungen sind leider vereinzelt vorgekommen: Manche Kollegen wollten dem Patienten einen weiteren Piks (pro Sitzung gibt es 1.200 Schuss mit jeweils einem kleinen Piks) ersparen und wählten die Kombination „Hohes Energielevel mit weniger Schüssen“. Oder sie dachten „viel Energie hilft viel“. Vielleicht haben sie auch eine Lokalanästhesie (Anti-Schmerz-Tabletten, LA-Creme, Lokalinjektionen oder sogar Vollnarkose) durchgeführt. Das sollte man auf keinen Fall tun!

Warum?

Die Therapie verläuft optimal, wenn der Patient während der Behandlung einen leichten Piks pro Schuss spürt, es sollte sich nicht nur warm anfühlen. Ein kleiner Schmerz pro Schuss führt zum idealen Ergebnis, denn dann ist die Energieabgabe des Geräts optimal eingestellt. Nun hat jeder Patient unterschiedlich dicke Hautschichten und Hautwiderstände, sodass die Energie pro Region immer wieder angepasst werden muss. Verständlich, dass das mit einer Analgesie nicht funktioniert. Es kann dann zu einer überdosierten Energieabgabe kommen, welche nachträglich Entzündungen und Verklebungen auslösen kann. Ich würde sagen, wenn man sich an die Anweisungen hält, passiert nichts. Bei Thermage ist eine Behandlung ohne jegliche Betäubung die Regel, für einen erhöhten Patientenkomfort wurden in die dritte Gerätegeneration verschiedene innovative Funktionen integriert. In meiner Praxis hatte ich in über zehn Jahren keinerlei negative Folgen oder Beschwerden.

Wie beurteilen Sie die Handhabung? Wie erlangt der Anwender die erforderlichen Qualifikationen?

Vor jeder Behandlung wird festgelegt, welche Region therapiert werden soll. Für ein gutes Ergebnis sollte man die um das ausgewählte Gebiet liegenden Hautpartien mit einbeziehen, denn je mehr Haut ge-

Abb. 2a und b: Patientin vor (a) und drei Monate nach Thermage-Behandlung im Gesicht-Hals-Bereich (b).

Abb. 3a und b: Patient vor (a) und vier Monate nach Thermage-Behandlung am Kinn (b).



schrumpft wird, desto mehr Straffung erreichen wir an der fokussierten Problemzone.

Die ausgewählte Region markiere ich vor dem Eingriff mit einem Hautstift. So kann das Fachpersonal exakt eine kurzfristige Rasterung aufbringen, welche das lückenlose Abarbeiten der Zonen vereinfacht.

Der Ablauf der Therapie ist einfach nachvollziehbar. Nach ca. zwei Anschauungsdurchläufen ist man fit. Mein Fachwissen habe ich dann innerhalb der Praxis weitergegeben. Inzwischen führt mein Fachpersonal die Behandlung durch, ich sehe nur zwischendurch nach dem rechten.

Nach zwei bis drei Monaten kommen die Patienten zum Kontrollfoto. Das ist sehr wichtig, weil die meisten Patienten nach einer Thermage-Behandlung die nur langsamen Veränderungen mit dem eigenen Auge kaum wahrnehmen können. In der Praxis bekommen sie dann das erste „Beweisfoto“ für den Erfolg der Behandlung. Und das ist ja erst der Anfang: Die nächsten Monate (bis zu neun Monate) arbeiten die Fibroblasten weiter und produzieren noch mehr Kollagen – und indirekt eben auch Straffung!

Fazit: Bedingt durch die Entwicklung von Geräten wie Thermage oder fraktioniertem CO₂-Laser und den Hype um Produkte wie Botox oder Hyaluronsäure-Filler haben operativen Gesichtsstraffungen fast 90 Prozent des Marktanteils verloren. Die Zukunft gehört den minimal- und noninvasiven Verfahren.

Vielen Dank für das Gespräch!

Kontakt



Dr. med. Darius Alamouti
Facharzt für Dermatologie und
Venerologie
Schulstraße 30
44623 Herne
Tel.: 02323 9468110
Fax: 02323 9468122

praxis@darius-alamouti.de
www.dariusalamouti.de

Infos zur Person



TAGUNG DERMATOLOGISCHE PRAXIS

08.04.16 - 10.04.16
IM CONGRESSFORUM FRANKENTHAL



39 FORTBILDUNGSPUNKTE



50 RENOMMIERTE REFERENTEN



3 TAGE PROGRAMM:

- PRAXISMANAGEMENT
- KLASSISCHE DERMATOLOGIE
- ÄSTHETIK

HEUTE NOCH ANMELDEN UNTER
www.DERMATOLOGISCHE-PRAXIS.com

ASSISTENTEN IN WEITERBILDUNG SIND KOSTENFREI EINGELADEN



 /DERMATOLOGISCHEPRAXIS

IN KOOPERATION MIT:



IV. NOSE, SINUS & IMPLANTS

» Humanpräparate-Kurse

22./23. April 2016 in Berlin
Charité, Institut für Anatomie

Schnittstellen und Interaktionen zwischen der Chirurgie der Nase & Nasennebenhöhlen und der Schädelbasis, der Oralen Implantologie und der Ästhetischen Gesichtschirurgie



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem vorliegenden Programm möchten wir Sie am 22. und 23. April 2016 unter dem Titel „Nose, Sinus & Implants“ zu den interdisziplinären Humanpräparate-Kursen für Implantologen, HNO-Ärzte und Ästhetische Chirurgen in das Institut für Anatomie an der Charité Berlin einladen.

Unter der Themenstellung „Schnittstellen und Interaktionen zwischen der Chirurgie der Nase & Nasennebenhöhlen und der Schädelbasis, der Oralen Implantologie und der Ästhetischen Gesichtschirurgie“ fand 2009 der Berliner Kurs für „Endoskopische Chirurgie der Nasennebenhöhlen und der vorderen Schädelbasis“ erstmals in Kooperation mit MKG-Chirurgen und Implantologen statt. Unter dem Motto „Nose, Sinus & Implants – Neue interdisziplinäre Synergien zwischen Rhino- und Neurochirurgie sowie Implantologie“ wurde erstmals in bestimmten Programmabschnitten die Kieferhöhle als interdisziplinäre Begegnungsstätte verschiedener Facharztgruppen thematisiert. Die Veranstaltung wurde insbesondere durch die interdisziplinären Humanpräparatekurse ein großer Erfolg.

Leicht modifiziert, d. h. erster Tag Implantologie, Knochen- und Geweberegeneration und zweiter Tag HNO, an beiden Tagen Ästhetische Chirurgie, findet „Nose, Sinus & Implants“ am 22. und 23. April 2016 erneut als interdisziplinärer Humanpräparate-Kurs statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen umfangreiche Übungen am Humanpräparat, denen jeweils eine theoretische Einführung vorausgeht. Je zwei Teilnehmern (Implantologie/HNO) steht ein Humanpräparat (unfixiertes Präparat) für die Übungen und entsprechendes Equipment zur Verfügung. Referenten/Tutoren betreuen die Übungen der auf max. 30 Teilnehmer pro Tag begrenzten Kurse. Der Humanpräparate-Kurs Ästhetische Chirurgie findet sowohl am Freitag als auch am Samstag (Ganzkörper-Humanpräparat) statt.

Wir würden uns außerordentlich freuen, Sie im April im Institut für Anatomie an der Charité begrüßen zu dürfen.

Ihr

Prof. Dr. Hans Behrbohm
Dr. Theodor Thiele, M.Sc.
Wissenschaftliche Leiter

Online-Anmeldung/
Kongressprogramm



www.noseandsinus.info



Impressionen



Freitag, 22. April 2016
10.00 – 18.00 Uhr

Demonstration und praktische Übungen
am Humanpräparat (Kopf)

Die Kieferhöhle wurde von den Zahnärzten immer gefürchtet und war von den Kieferchirurgen in Konkurrenz zu den HNO-Kollegen hart umkämpft. Erst mit der Implantologie und dem stetig wachsenden Wunsch auch nach Implantationen in kritischen Bereichen rückte die Kieferhöhle verstärkt in das Blickfeld des Zahnarztes. Obwohl Augmentationen am Kieferhöhlenboden heute zu den Routineeingriffen in der Implantologie gehören, sind noch viele Fragen ungeklärt bzw. werden kontrovers diskutiert. Dies betrifft sowohl Aspekte moderner diagnostischer Verfahren, verschiedene Sinuslifttechniken, Augmentationsmaterialien sowie das Risikomanagement im Zusammenhang mit Operationen im Bereich der Kieferhöhle. Der Humanpräparate-Kurs vermittelt wesentliche Kenntnisse und Fertigkeiten zum Themenkomplex „Implantate und Sinus“ und versetzt die Teilnehmer in die Lage, die Bedeutung der Kieferhöhle als Schnittstelle zwischen Zahnmedizin und HNO sowohl in der Diagnostik als auch bei der implantologischen Therapieplanung besser zu erfassen und entsprechend zu berücksichtigen.

Während des Kurses werden die einzelnen Übungsschritte erläutert, demonstriert und am Humanpräparat geübt.

Theoretische Einführung

Diagnostik der Kieferhöhle | Augmentation | Knochen- und Gewebemanagement | Implantationsstrategien | Vermeidung und intraoperatives OP-Management von Komplikationen | Die stumpfe Erweiterung des Ostium naturale durch Bougieren | Der individuell gefräste Knochenblock (maxgraft bonebuilder) | Grundlagen und Rahmenbedingungen der erfolgreichen Sofortimplantation

Präparations-Übungen

Implantologie (Setzen von Implantaten) | Sofortimplantation | Knochen- und Gewebemanagement | (u. a. Fenestrierung, Schnittführung, Augmentation, Sinuslifttechniken etc.) | Einsetzen von individuellen 3-D-Knochenblöcken am Humanpräparat | Die stumpfe Erweiterung des Ostium naturale durch Bougieren | Der individuell gefräste Knochenblock (maxgraft bonebuilder)

Referenten/Tutoren

Dr. Theodor Thiele, M.Sc./Berlin | Dr. Insa Herklotz/Berlin | Dr. Andreas Gärtner/München | Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin

Samstag, 23. April 2016
09.00 – 17.00 Uhr

Demonstration und praktische Übungen
am Humanpräparat (Kopf)

Das Septum nasi: Die Septumplastik ist eine häufige, aber auch oft schwierige plastische Operation. Das Indikationspektrum umfasst einerseits Funktionsstörungen der Nase, andererseits ist die Septumplastik ein Grundelement der funktionell-ästhetischen Septorhinoplastik. Im Kurs werden die traditionelle Cottle-Technik, das komplette „undressing“, die externen Rekonstruktionen und die endoskopische Septumplastik thematisiert. Darauf aufbauend werden die geschlossenen endonasalen und der offene Zugang zur Nasenspitze und zum Nasenrücken demonstriert und geübt. Die Grundlagen der Naht- und Graft-Techniken folgen danach im Hands-on-Kurs. Biostatische Chirurgie: Die endoskopische Chirurgie des Siebbeins, der Kiefer-, Stirn- und Keilbeinhöhle wird unter biostatistischen Aspekten systematisch vermittelt und an den Schädelpräparaten geübt. Chirurgie der Glandula parotis: Am Schädelpräparat werden die anatomischen Landmarken bei der Parotischirurgie aufgesucht und der Nervenstamm und die Äste des N. facialis dargestellt.

Theoretische Einführung

| Anatomie des Septum nasi
| OP-Techniken der Septumoperation
| alle Zugänge zur Rhinoplastik
| Grundlagen der Naht- und Graft-Techniken
| Infundibulotomie
| Operationen des Siebbeins
| Darstellen der vorderen Schädelbasis
| Zugänge zum Cavum maxillae
| Die endoskopische Stirn- und Keilbeinhöhlenoperationen
| Darstellen der A. sphenopalatina

Präparations-Übungen

| Funktionelle Nasenendoskopie
| Untertunnelungstechniken des Mukoperichondriums
| Swinging door-, Austauschplastiken
| Externe Septumrekonstruktion
| Splitting, Delivery und Open Approach, Columella strut
| Spreader grafts und Spreader flaps
| Operationen des vorderen und hinteren Siebbeins und der Schädelbasis

Referenten/Tutoren

| Dr. Jacqueline Eichhorn-Sens/Berlin
| Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin
| Dr. Jörg Törpel/Stavanger (NO)
| Dr. Heiko Birke/Berlin
| Dr. Burkhard Fragel/Berlin

Freitag, 22. April 2016, 10.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 23. April 2016, 09.00 – 17.00 Uhr

Demonstration und praktische Übungen
am Humanpräparat (Ganzkörper)

Das SMAS (Superficial Musculo Aponeurotic System) ist die wichtigste anatomische Struktur in der Rejuvenativen Chirurgie von Gesicht und Hals unabhängig von der bevorzugten Philosophie und Technik des Face-Neckliftings. Im Kurs wird das SMAS und Platysma anhand seiner wichtigsten Landmarken präpariert. Darauf aufbauend werden verschiedene Techniken des Face-, Neck- und Stirnliftings demonstriert und geübt.

Theoretische Einführung

| Anatomie des SMAS und Platysma
| Chirurgische Landmarken
| Indikationen, Komplikationen
| Face-Necklifting-Techniken
| Minilifting
| Wichtige chirurgische Nahttechniken
| Nahtlappen-Techniken im Gesicht

Präparations-Übungen

| Anzeichnen und OP-Planung
| Schnittführungen beim Facelift
| Präparieren des SMAS und des Platysma
| Minilifting
| Verschiedene chirurgische Nahttechniken
| Grundlagen des regionalen Gewebetransfers

Referenten/Tutoren

| Univ.-Prof. Dr. Greta Nehrer/Wien (AT)
| Dr. Jacqueline Eichhorn-Sens/Berlin
| Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin
| Dr. Nina Czerwinski/Berlin
| Dr. Burkhard Fragel/Berlin

TEILNEHMERGEBÜHREN

Kursgebühr (ein Tag)

Kursgebühr (beide Tage)

750,-€ zzgl. MwSt.

1.350,-€ zzgl. MwSt.

Inkl. Imbissverpflegung während der Veranstaltung

HINWEIS:

Das zahnärztliche Programm (Implantologie) findet ausschließlich am Freitag und das HNO-Programm ausschließlich am Samstag statt.

Das Programm Ästhetische Chirurgie findet am Freitag und Samstag statt. MKG-Chirurgen haben die Möglichkeit, beide Kurstage komplett zu nutzen.

Die Teilnehmerplätze an den Humanpräparate-Kursen sind stark limitiert, daher ist eine frühzeitige Anmeldung empfehlenswert!

ONLINE-ANMELDUNG UNTER: www.noseandsinus.info

VERANSTALTER/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

Tel.: 0341 48474-308

Fax: 0341 48474-290

event@oemus-media.de

www.oemus.com



In Zusammenarbeit mit
Privat-Institut für medizinische Weiterbildung
und Entwicklung auf dem Gebiet der
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde e.V.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin

Dr. Theodor Thiele, M.Sc./Berlin

Fortbildungspunkte – Ärzte

Bis zu 8 Fortbildungspunkte (pro Tag) der Berliner
Ärztekammer.

Fortbildungspunkte – Zahnärzte

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen
der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punktebewertungs-
empfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und der DGZMK.
Bis zu 9 Fortbildungspunkte (pro Tag).

VERANSTALTUNGSORT

Campus Charité Mitte (CCM)

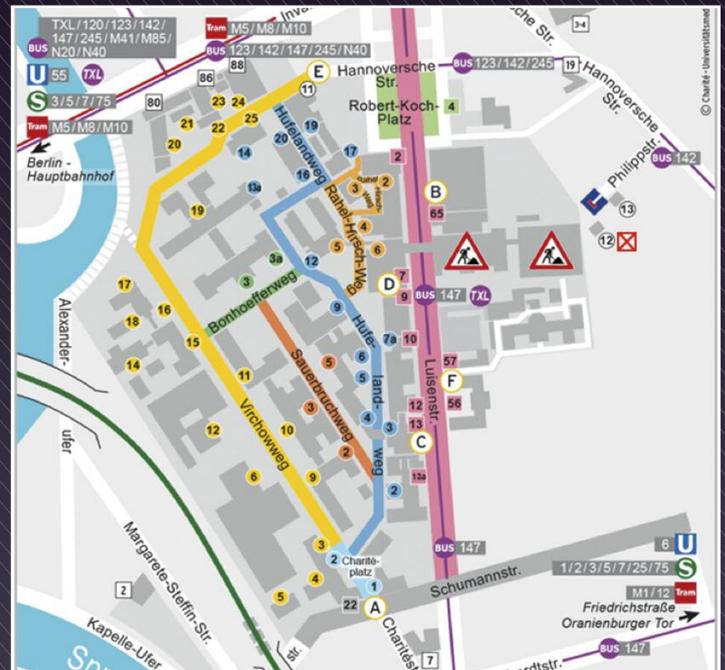
Institut für Anatomie Charité (CC2)

Philippstraße 12, 10115 Berlin

www.charite.de (Hier finden Sie auch den Lageplan)

WEGBESCHREIBUNG

Vom Eingang Luisenstraße 9 (D) kommend, zurück auf die Luisen-
straße, die Philippstraße 12 liegt nach ca. 150 Metern in der
kleinen Straße gegenüber auf der rechten Seite.



ZIMMERBUCHUNGEN (IN UNTERSCHIEDLICHEN KATEGORIEN)

PRIMECON

Tel.: 0211 49767-20 | Fax: 0211 49767-29

schroeder@primecon.eu | www.primecon.eu

Begrenzte Zimmerkontingente in unterschiedlichen Kategorien bis zum
25. März 2016. Nach diesem Zeitpunkt: Zimmer nach Verfügbarkeit und tages-
aktuellen Raten.

Nähere Informationen zum Programm und den Allgemeinen
Geschäftsbedingungen unter www.noseandsinus.info

IV. NOSE, SINUS & IMPLANTS

Anmeldeformular per Fax an

0341 48474-290

oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Für den Humanpräparate-Kurs Nose, Sinus & Implants am 22. und 23. April 2016 in Berlin melde ich folgende Personen verbindlich
an (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

- Programm **IMPLANTOLOGIE** (Freitag)
 - Programm **HNO** (Samstag)
 - Programm **ÄSTHETISCHE CHIRURGIE** (Freitag & Samstag)
- Teilnahme

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

- Programm **IMPLANTOLOGIE** (Freitag)
 - Programm **HNO** (Samstag)
 - Programm **ÄSTHETISCHE CHIRURGIE** (Freitag & Samstag)
- Teilnahme

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben. Sie erhalten Ihr Zertifikat per E-Mail.)

Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Die Kongressanmeldung erfolgt schriftlich auf den vorgedruckten Anmeldekarten oder formlos. Aus organisatorischen Gründen ist die Anmeldung so früh wie möglich wünschenswert. Die Kongresszulassungen werden nach der Reihenfolge des Anmeldeeinganges vorgenommen.
2. Nach Eingang Ihrer Anmeldung bei der OEMUS MEDIA AG ist die Kongressanmeldung für Sie verbindlich. Sie erhalten umgehend eine Kongressbestätigung und die Rechnung. Für OEMUS MEDIA AG tritt die Verbindlichkeit erst mit dem Eingang der Zahlung ein.
3. Bei gleichzeitiger Teilnahme von mehr als 2 Personen aus einer Praxis an einem Kongress gewähren wir 10 % Rabatt auf die Kongressgebühr, sofern keine Teampreise ausgewiesen sind.
4. Die ausgewiesene Kongressgebühr und die Tagungspauschale versteht sich zuzüglich der jeweils gültigen Mehrwertsteuer.
5. Die ausgewiesenen Gebühren für Studenten werden nur für Studenten der Zahnmedizin im Erststudium mit Nachweis gewährt, d. h. nicht für Masterstudiengänge im Zweitstudium (z. B. Uni Krems) und/oder vergleichbare postgraduierte Studiengänge und Ausbildungen.
6. Der Gesamtrechnungsbetrag ist bis spätestens 2 Wochen vor Kongressbeginn (Eingang bei OEMUS MEDIA AG) auf das angegebene Konto unter Angabe des Teilnehmers, der Seminar- und Rechnungsnummer zu überweisen.
7. Bis 4 Wochen vor Kongressbeginn ist in besonders begründeten Ausnahmefällen auch ein schriftlicher Rücktritt vom Kongress möglich. In diesem Fall ist eine Verwaltungskostenpauschale von 25,- € zu entrichten. Diese entfällt, wenn die Absage mit einer Neuanschuldung verbunden ist.
8. Bei einem Rücktritt bis 14 Tage vor Kongressbeginn werden die halbe Kongressgebühr und Tagungspauschale zurückerstattet, bei einem späteren Rücktritt verfallen die Kongressgebühr und die Tagungspauschale. Der Kongressplatz ist selbstverständlich auf einen Ersatzteilnehmer übertragbar.
9. Mit der Teilnahmebestätigung erhalten Sie den Anfahrtsplan zum jeweiligen Kongresshotel und, sofern erforderlich, gesonderte Teilnehmerinformationen.
10. Bei Unter- oder Überbelegung des Kongresses oder bei kurzfristiger Absage eines Kongresses durch den Referenten oder der Änderung des Kongressortes werden Sie schnellstmöglich benachrichtigt. Bitte geben Sie deshalb Ihre Privattelefonnummer und die Nummer Ihres Faxgerätes an.
Für die aus der Absage eines Kongresses entstehenden Kosten ist OEMUS MEDIA AG nicht haftbar. Der von Ihnen bereits bezahlte Rechnungsbetrag wird Ihnen umgehend zurückerstattet.
11. Änderungen des Programmablaufs behalten sich Veranstalter und Organisatoren ausdrücklich vor. OEMUS MEDIA AG haftet auch nicht für Inhalt, Durchführung und sonstige Rahmenbedingungen eines Kongresses.
12. Während des Kongresses, Seminars und Workshops werden vom Veranstalter Video- und Fotoaufnahmen gemacht. Diese dienen der Berichterstattung und auch der Vorankündigung sowie Vermarktung künftiger Veranstaltungen.
13. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer die Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG an.
14. Gerichtsstand ist Leipzig.

Achtung!

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0341 48474-308 und während der Veranstaltung unter der Rufnummer 0173 3910240.

Aussteller (Stand: 2. März 2016)





Ästhetische Faszination in höchster Perfektion

Autorin: Susan Oehler



Die von Merz organisierte Spezialisten-Tagung fand am 20. Februar 2016 zum siebten Mal in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main statt. Neben hochkarätigen Vorträgen, unter anderem zum Komplikationsmanagement bei Unterspritzungsbehandlungen, wurden den Teilnehmern auch kommentierte Live-Demonstrationen und ein interdisziplinärer Austausch geboten. Darüber hinaus verhiess das Rahmenprogramm eine künstlerische Darbietung der besonderen Art.

So hautnah in Bewegung waren die Expertentreffen von Merz Aesthetics noch nie: Mit faszinierenden Körpergemälden begrüßte in diesem Jahr Merz-CEO Philip Burchard die Teilnehmer zur 7. Fortbildungsveranstaltung in Frankfurt am Main. Die jährlich stattfindenden Expertentreffen der Merz Pharmaceuticals GmbH gelten bei Spezialisten der Ästhetischen Medizin als perfekte Mischung aus Vorträgen für Profis, für wissenshungrige Nachwuchsmediziner und ausspannenden und lehrreichen Live-Behandlungen. In diesem Jahr überraschte das Unternehmen die rund 400 ästhetisch tätigen Ärzte und Journalisten mit einer besonderen Attraktion.

Vom Profi zum Virtuosen

Wenn Ästhetik und Kunst zusammenkommen, sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Und wenn Kunst lebendig wird, schaut jeder gerne hin. Unter dem Motto „Vom Profi zum Virtuosen – Ästhetik trifft Kunst“ präsentierten sieben lebende Kunstwerke in höchster Perfektion die neue Merz Aesthetics-Identität und machten somit den neuen Spirit des Frankfurter Pharmaunternehmens zu einem einzigartigen Erlebnis. Das Bodypainting interpretierte dabei nicht nur das etablierte Merz-Produktportfolio,

sondern eines der Models verkörperte bereits die künftige Innovation von Merz in der Ästhetischen Medizin. Geschaffen hat die Inspiration auf der dreidimensionalen Leinwand Mensch der Bodypainter Albert Greis mit seinem Team.

„Unser neuer Leitgedanke ‚Let us inspire you‘ soll genau das zum Ausdruck bringen, wie auch unsere neue farbenfrohe Bildsprache und die Art und Weise, wie wir als Marke sprechen“, erklärte Philip Burchard zum Auftakt der Veranstaltung und präsentierte zugleich auch eine neue, moderne und inspirierende Management-Haltung bei Merz, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Inspiration und Grundlagen

Der Ansatz von Merz Aesthetics erklärt den ästhetisch tätigen Mediziner zum Virtuosen: Das beste und natürlichste Ergebnis für den Patienten zu erzielen, ist eine Kunst. Diese beruht auf der Kreativität, dem Wissen und der Technik eines jeden behandelnden Arztes. „Diese künstlerische Seite im Arzt möchten wir ansprechen. Ärzte sollen inspiriert und durch die Produkt- und Servicepalette von Merz zu Höchstleistungen befähigt werden. Um im Kunst-Gleichnis zu bleiben: Merz Aesthetics stellt die beste Staffelei,



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Pinsel und Farben. Die Kunden schaffen damit Meisterwerke", so Philip Burchard. Im Anschluss an die furiose und farbenfrohe Eröffnung wurde das Fachpublikum von den Moderatoren Dr. Michaela Montanari und Dr. Ulrich Kühne begrüßt, die charmant und mit hoher fachlicher Kompetenz durch den Tag führten. Im Eröffnungsvortrag erläuterte Priv.-Doz. Dr. Peter Arne Gerber die Expertenindikationen für Botulinum auf Basis der funktionellen Anatomie und stellte dabei besonders die Behandlungsregionen in den Vordergrund, die aufgrund anatomischer Danger Zones eine besondere Herausforderung für den Behandler darstellen. Anschließend stellte Dr. Leiser die Möglichkeiten von Ultherapy vor, dem nichtinvasiven Ultraschall-Lifting-Verfahren aus dem Hause Merz.

Effektives Ultraschall-Lifting

Ultherapy arbeitet mit mikrofokussiertem Ultraschall, der die Energie mit hoher Präzision in die tiefen Hautschichten leitet und gezielt erhitzt. Dieser Wärmereiz zerstört das alte Gewebe und löst langfristig die Neubildung von Kollagen- und Elastinfasern aus: Die Ultraschallwellen regen die Moleküle innerhalb des zu behandelnden Gewebes zu Vibrationen an; aus der daraus resultierenden Reibung entsteht Wärme. In den gezielt gesetzten thermischen Koagulationspunkten werden Temperaturen von rund 60 bis 70 Grad Celsius erreicht. Als Soforteffekt resultiert daraus die Schrumpfung der Kollagenfasern und der Dermal- und Unterhautschicht sowie des SMAS, in dessen Tiefe auch chirurgische Facelifts durchgeführt werden. Die Ultraschallwellen passieren dabei die Hautoberfläche, ohne sie zu beschädigen. Der nach dieser nichtinvasiven Behandlung einsetzende Regenerationsprozess, bei dem sich das stützende und elastische Fasersystem der Haut neu bildet, dauert meist sechs bis neun Monate. In dieser Zeit verfeinert sich das Hautbild der behandelten Areale und die Haut wird zunehmend straffer.

Souveränes Komplikationsmanagement

In einer beeindruckenden Live-Demonstration zeigten im Anschluss Dr. Joan Vandeputte und Dr. Jani van Loghem, welche überzeugenden Ergebnisse mit dem

kombinierten Einsatz verschiedener Produkte aus dem Merz-Portfolio zu erzielen sind. Dabei wurden nicht nur die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Präparate, sondern auch die Vor- und Nachteile verschiedener Behandlungsoptionen und Injektionstechniken anschaulich dargestellt.

Vom Publikum ebenfalls mit lebhaftem Interesse verfolgt wurde der Vortrag von Frau Dr. Tanja Fischer, der sich dem neuesten Stand des Managements von Behandlungskomplikationen widmete. In zahlreichen Bildbeispielen aus eigener Erfahrung oder aus dem Patientengut kooperierender Kollegen verdeutlichte die Referentin, wie essenziell die Vorbereitung auf etwaige unerwünschte Begleiterscheinungen ist und dass es für den Behandler in einem solchen Fall an erster Stelle stehen sollte, für den Patienten da zu sein und alles zu tun, um entstandenen Schaden zu mildern und weiteren abzuwenden. Dabei könne als Komplikationsursache weder zwangsläufig ein Anwendungsfehler noch eine Produktschwäche ausgemacht werden, in einigen Fällen sei schlicht nicht eindeutig feststellbar, warum Patienten nach Unterspritzungsbehandlungen unerwünschte Wirkungen entwickelten. Den abschließenden Vortrag hielt der Mund-Kiefer-Gesichtschirurg Dr. Dr. Matthias Quarta. Mit einem interessanten Blick über den rein dermatologischen oder ästhetisch-plastischen Tellerrand erläuterte er die Anwendungsmöglichkeit von Botulinum als Therapiemaßnahme bei Masseterhypertrophie, die bisher nach seiner Ansicht stark unterschätzt wird. Das Finale der Veranstaltung vereinte mit einer Videosequenz des Stargeigers David Garrett den musikalischen mit dem künstlerischen Aspekt des Fortbildungstages und schlug so einen eleganten Bogen zum Auftakt.

Kontakt

Merz Pharmaceuticals GmbH

Eckenheimer Landstraße 100
60318 Frankfurt am Main
Tel.: 069 1503-0
Fax: 069 1503-200
contact@merz.de
www.merz-aesthetics.de

Abb. 1: Dr. Michaela Montanari und Dr. Ulrich Kühne moderierten den Fortbildungstag.

Abb. 2: Priv.-Doz. Dr. Peter Arne Gerber erläuterte Expertenindikationen für Botulinum auf Basis der funktionellen Anatomie.

Abb. 3: Dr. Tanja Fischer appellierte an ihre Kollegen, den Patienten auch und gerade in Komplikationssituationen bestmöglich zu behandeln.

Abb. 4: Dr. Dr. Matthias Quarta referierte über Botulinum als Behandlungsmöglichkeit bei Masseterhypertrophie.

SculpSure



Nicht-invasive Körperformung mit Lichtgeschwindigkeit

Autorin: Elisabeth Abad

Am 15. Januar 2016 präsentierte die Cynosure GmbH in Hamburg ihre jüngste Produktinnovation dem deutschen Fachpublikum. Mit dem SculpSure® wurde ein Diodenlaser entwickelt, der zur nicht-invasiven Lipolyse eingesetzt werden kann und neben einer Fettreduzierung auch eine effektive Hautstraffung verspricht.



Abb. 1

Abb. 1: SculpSure® ist ein von der FDA zugelassenes Verfahren für die nicht-invasive Laserlipolyse.

SculpSure® ist ein völlig neues – von der FDA zugelassenes – Verfahren für die nichtinvasive Laser-Lipolyse, das sicher und effektiv ist. „SculpSure® ist ein Diodenlaser zur Fettreduzierung, der mit seinem Licht auf das Fettgewebe ausgerichtet ist. Dort erhöht er die Temperatur auf 42 bis 47 Grad Celsius und attackiert so die Fettzelle. Die Haut bleibt dabei unbeschadet“, erklärt Dr. med. Klaus Hoffmann, Leiter der Abteilung für ästhetisch-operative Medizin an der Unihautklinik Bochum am St. Josef-Hospital und Leiter des Zentrums für Lasermedizin des Landes Nordrhein-Westfalen (ZELM), das Verfahren. Neben der Zerstörung der Fettzellen wird durch die Erwärmung außerdem die Kollagen- und Elastinproduktion angeregt. Dies führt zu einem willkommenen Straffungseffekt. Bis zu 25 Prozent der behandelten Fettzellen werden bei einer Behandlung dauerhaft zerstört; sie werden nach der Behandlung vom Organismus abgebaut, sodass das Endresultat nach sechs bis zwölf Wochen sichtbar wird. Danach ist der Abbau der zerstörten Fettzellen abgeschlossen und das Gesamtergebnis der Behandlung evident.

Je nach Ausgangsbefund und gewünschtem Resultat kann nach vier bis sechs Wochen die gleiche Körperregion nachbehandelt werden, um das Ergebnis zu optimieren. Die Behandlungsdauer ist mit nur 25 Minuten sehr kurz und zieht keine Ausfallzeit nach sich, was das Verfahren als Lunchtime-Treatment qualifiziert.

Komfortabel für Patient und Behandler

Die lichtbasierte Technologie von SculpSure® eignet sich am besten für Personen mit einem Body-Mass-Index (BMI) bis zu 30. Das Gerät hat die FDA-Zulassung für die Behandlung von Bauch und Flanken erhalten, kann aber auch an anderen Körperzonen angewendet werden. Die flachen, nicht ansaugenden Applikatoren können in individuellen Anwendungsmustern und sehr genau auf das zu behandelnde Fettgewebe ausgerichtet werden und ermöglichen eine freihändige Anwendung. Anschließend arbeitet das System selbstständig, die unmittelbare Anwesenheit



von ärztlichem Personal ist während der Behandlung nicht erforderlich. Dank vier individueller 24 cm²-Applikationen ist die notwendige Flexibilität gewährleistet, sodass während der 25-minütigen Behandlungszeit mehrere Areale mit einer Gesamtfläche von bis zu 350 cm² adressiert werden können. Jede Diode gibt dabei maximal 40 Watt ab, sodass eine Gesamtleistung von max. 160 Watt entsteht. Die Methode ist für alle Hauttypen (I–VI) geeignet.

Klinisch geprüfter Erfolg

Durch die Affinität der 1.060 nm-Wellenlänge zu adipösem Gewebe und einer zugleich minimalen Absorbierung in der Dermis ermöglicht SculpSure™ eine nebenwirkungsfreie und schmerzarme Behandlung. Die durch den Laser erzeugte Wärme an der Hautoberfläche wird durch eine fortschrittliche integrierte Kontaktkühlung ausgeglichen. Dies macht die Behandlung komfortabel und gut tolerierbar.³ Die Wirksamkeit wurde bei Versuchen an mehreren Standorten mit über 100 Patienten klinisch geprüft und zeigte einen möglichen Behandlungserfolg von bis zu 24 Prozent Fettreduktion.¹ Die Zufriedenheitsquote der Patienten lag über 90 Prozent.² Die verringerten Betriebskosten für die Praxis versprechen zudem einen hohen Investitionsertrag. Sollen jedoch größere Mengen an Fett entfernt werden, bleibt eine operative Liposuktion angezeigt.

Quellen

- [1] Average reduction in fat volume following single treatment as measured by MRI; Clinical and Histological Evaluations of a 1060 nm Laser Device for Non-Invasive Fat Reduction, John W. Decorato, M.D., FACS. Rafael Sierra, Ph.D., Bo Chen, Ph.D., Westford, MA, 2014.
- [2] Katz B, Doherty S. A multicenter study of the safety and efficacy of a non-invasive 1060 nm diode laser for fat reduction of the flanks. Paper presented at: 2015 Annual American Society for Laser Medicine and Surgery Conference; April 22–26; Kissimmee, FL.
- [3] Average patient discomfort rating of 3.7 on a scale of 1–10; Bass L, Doherty S. Non-Invasive Fat Reduction Of The Abdomen With A 1060nm Diode Laser. Paper presented at: 2015 Annual American Society for Laser Medicine and Surgery Conference; April 22–26; Kissimmee, FL.

Kontakt

Cynosure GmbH

Dammthorwall 7a
20354 Hamburg
Tel.: 040 36006656-0
Fax: 040 36006656-8
info@germany@cynosure.com
www.cynosure.de
www.sculpSure.de

Abb. 2: Die Temperatur im Fettgewebe wird auf 42 bis 47 Grad Celsius erhöht und attackiert damit die Lipozyten.

Abb. 3a und b: Patient vor der Behandlung (a) und sechs Wochen nach einmaliger SculpSure®-Anwendung an Flanken und Bauch (b).
Quelle: Dr. S. Doherty

Abb. 4a–c: Am 15. Januar 2016 stellte die Cynosure GmbH in Hamburg ihre jüngste Produktinnovation dem deutschen Fachpublikum vor (a), Referent Dr. Klaus Hoffmann sprach zur Funktionsweise des Systems (b), während einer Live-Anwendung konnte sich das Publikum von der komfortablen Bedienung überzeugen (c).

Mit Low-Level-Laser-Therapie gegen Haarausfall

Autorin: Susan Oehler



Patienten mit hormonell- und altersbedingtem Haarausfall sind oftmals einem hohen psychischen Leidensdruck ausgesetzt. Vor allem für Frauen zählt volles, starkes Haar zu den Hauptkomponenten eines attraktiven Erscheinungsbildes und wird bei Verlust schmerzlich vermisst. Neben medikamentöser und Transplantationsbehandlung steht mit der Low-Level-Laser-Therapie ein Erfolg versprechendes Behandlungskonzept zur Verfügung, das Livia Zanardo, Dermatologin aus Fürth, in einer sechsmonatigen Studie untersucht hat.

Frau Zanardo, Haarausfall ist sowohl bei Männern als auch bei Frauen ein verbreitetes Problem und kann verschiedene Ursachen haben. Welche Arten von Haarausfall haben Sie in Ihrer Studie berücksichtigt?

Haarausfall ist nicht nur ein weitverbreitetes Problem, sondern für die Betroffenen auch sehr belastend, besonders für Frauen. Die Studie berücksichtigt daher eine möglichst große Gruppe von betroffenen Frauen: Frauen mit hormonell- und altersbedingtem Haarausfall, in und nach der Menopause, ab einem Alter von 45 Jahren.

Was sollte die Studie zeigen?

Aufgrund meiner Tätigkeit als Hautärztin weiß ich, dass die Anzahl der von Haarausfall Betroffenen sehr groß ist. Auf dem Markt sind die vermeintlichen Behandlungsmöglichkeiten und Hersteller-versprechungen allerdings noch größer. Es gibt jedoch nur wenige, wirklich fundierte medizinische Studien, die auch einen Erfolgsnachweis erbringen.

Ich arbeite seit fast vier Jahren erfolgreich mit dem savehair-Lasersystem und wollte meine guten Erfahrungen mit den Ergebnissen einer medizinischen Studie untermauern. Ziel einer Behandlung ist es, den Haarausfall zu stoppen, vorhandenes Haar zu verdichten und wieder kräftiger wachsen zu lassen. Kahle Stellen und schütteres Haar werden als Folge reduziert.

Wie sah Ihre angewandte Methodik aus?

Die Studie wurde als offenes Design randomisiert, kontrolliert, monozentrisch im Parallel-Design durchgeführt. In die Studie wurden Probandinnen zwischen 45 und 70 Jahren mit hormonell-, altersbedingtem Haarausfall eingeschlossen. In der Behandlungsgruppe wurden 20 Probandinnen 48-mal über sechs Monate für jeweils 45 Minuten mit der savehair-Low-Level-Laser-Therapie behandelt. Eine unbehandelte Gruppe von zehn Probandinnen diente als Kontrollgruppe. Der Erfolg der Therapie wurde vor und nach Behandlung mittels Phototrichogramm dokumentiert. Außerdem wurde am Ende der Behandlung die subjektive Einschätzung mittels Fragebögen erfasst.

Welche Ergebnisse erbrachten Ihre Forschungen?

Neben signifikanten medizinischen Ergebnissen der Studie zeigte sich bei der Auswertung der von den Probanden ausgefüllten Fragebögen auch eine hohe Patientenzufriedenheit. Nach 6-monatiger Behandlung nahm die mittlere Gesamthaardichte in der Behandlungsgruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe signifikant zu ($p=0,0215$), was insbesondere auf die signifikante Zunahme der Vellus-Haardichte (145%) bei der behandelten Gruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe (20%) ($p=0,0151$) zurückzuführen ist. Weiterhin stieg die Anagen-Haarrate in der Behand-

Abb. 1: Bei jeder Behandlungssitzung mit dem savehair-Low-Level-Laser wird die Kopfhaut mit schonendem niedrigenergetischem Laserlicht (LLL) mit einer Wellenlänge von 650 nm bestrahlt.

Abb. 2: Ziel einer savehair-Behandlung ist es, den Haarausfall zu stoppen, vorhandenes Haar zu verdichten und wieder kräftiger wachsen zu lassen.



Abb. 1

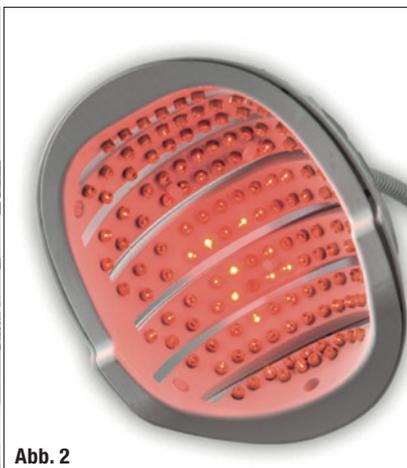
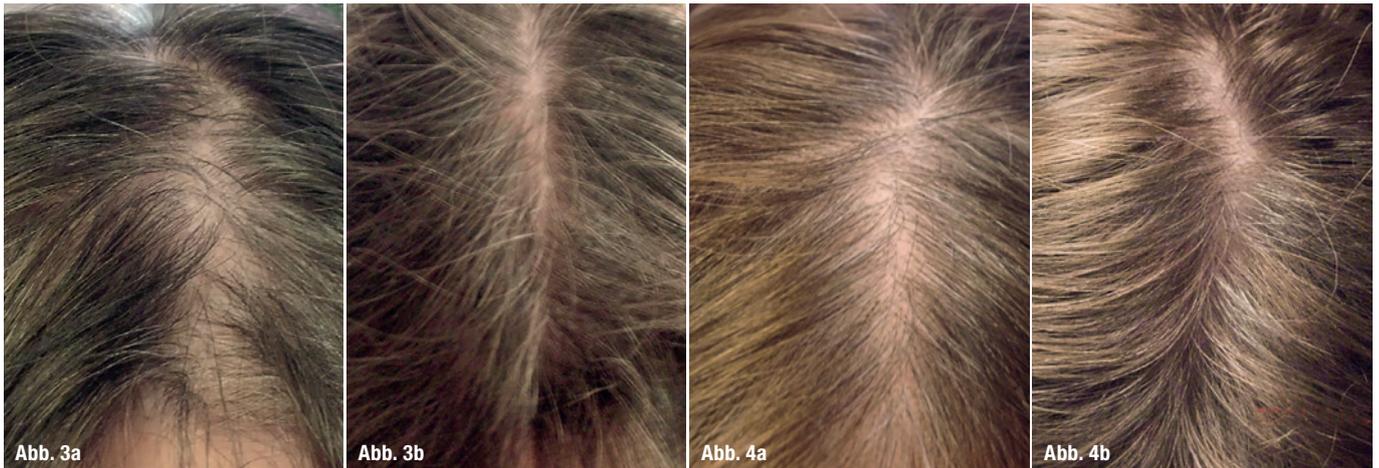


Abb. 2



lungsgruppe signifikant an (unbehandelte Gruppe: 77,9% auf 81,9%; $p=0,247$, behandelte Gruppe: 77,4% auf 83,7% $p=0,0003$). Mithilfe der subjektiven Einschätzung wurde im Vergleich zur Kontrollgruppe eine signifikante Verbesserung des Haarausfalls ($p<0,0001$), eine Reduktion kahler Stellen und Zunahme der Zufriedenheit mit dem Zustand der Haare in den Geheimratsecken und der Scheitelregion ($p<0,0001$) bestätigt. Haardicke und Kräftigkeit nahmen subjektiv signifikant zu ($p<0,0001$).

Können Sie uns bitte die Wirkungsweise des savehair-Systems erläutern?

Der savehair-Low-Level-Laser bestrahlt bei jeder Behandlungssitzung die Kopfhaut mit schonendem niedrigenergetischem Laserlicht (LLL) mit einer Wellenlänge von 650nm. Dadurch wird die Durchblutung der Kopfhaut stimuliert, sodass ein schnellerer Blutfluss und damit sauerstoffreicherer Blut zu den Haarzellen gelangt und diese besser versorgt werden.

Der genaue Wirkmechanismus von niedrigenergetischem Laserlicht auf den Körper kann aktuell noch nicht vollständig erklärt werden. In der Fachwelt werden derzeit ein durch fotochemische Prozesse verbesserter, zellulärer Energietransport und eine verbesserte zelluläre Energieausschöpfung vermutet und diskutiert. Diese scheinen durch anregende Wirkung der elektromagnetischen Strahlung auf zelluläre Strukturen aufzutreten. Als besonders wirksamer Bereich für diese elektromagnetischen Strahlungen und die vermuteten Auswirkungen wird eine Wellenlänge zwischen 600 und 850nm angegeben. Zusammenfassend ergibt sich eine Verbesserung des Energiestoffwechsels in den Zellverbänden der Haarwurzeln. Die Folge: Der Haarwuchs wird kräftiger und es wachsen mehr Haare.

Wie beurteilen Sie unter Berücksichtigung der Studienergebnisse den Einfluss der Low-Level-Laser-Therapie?

Die Wirksamkeit der Methode konnte in dieser medizinischen Studie nachgewiesen werden. Nur aufgrund der Stimulation durch den Laser von savehair wurden diese Verbesserungen erreicht. Für die Praxis ergibt sich somit ein effektives und praktikables Verfahren zur Behandlung einer großen Patientengruppe mit Haarausfall.

Gab es bei den Probanden Nebenwirkungen? Wie beurteilen Sie die Sicherheit des Systems?

Während der gesamten Studiendauer gab es keine Probleme oder Nebenwirkungen. Durch die Voreinstellung des savehair-Systems mit immer gleich ablaufender Bestrahlungsdauer und -intensität ist das System sehr einfach zu handhaben und sicher in der Anwendung. Auch während der fast vierjährigen Verwendung des Systems in meiner Praxis konnte ich keine Nebenwirkungen beobachten.

Welches sind für Sie die größten Vorteile der Behandlung mit dem savehair-Low-Level-Laser?

Zum einen natürlich die in einer medizinischen Studie nachgewiesene Wirksamkeit der Behandlung. Zum anderen die bereits erwähnte, einfache und nebenwirkungsfreie Anwendung. Im Praxistest ist für meine Patientinnen hierbei besonders wichtig, dass die Haare trotz der Wirksamkeit nicht fettig werden oder verkleben. Eine hohe Patientenzufriedenheit verbessert die notwendige Compliance.

Abb. 3a: Patientin Frau P., 63 Jahre, Behandlungsbeginn.

Abb. 3b: Frau P. nach fünf Monaten.

Abb. 4a: Patientin Frau K., 65 Jahre, Behandlungsbeginn.

Abb. 4b: Frau K. nach sechs Monaten.

Kontakt



Livia Zanardo

Dermatologische Privatpraxis
im Facharzt Forum Fürth
Bahnhofplatz 6
90762 Fürth
Tel.: 0911 50720-340
Fax: 0911 50720-341
www.zanardo.de



Innovative Methode für dermatologische Behandlungen

Autor: Steffen Häupl

Bereits seit Jahrtausenden ist die Menschheit auf der Suche nach dem Schlüssel für ewige Schönheit – speziell im dermatologischen Fachgebiet werden aktuell immer neue Wege beschritten, die der Hautalterung Einhalt gebieten sollen. Inzwischen existiert eine Vielzahl an Möglichkeiten – von chemischen und naturkosmetischen Behandlungsformen bis hin zu Laser- und Lichttherapie. Syneron Candela ist einer der führenden Anbieter für technikbasierte ästhetische Lösungen und stellt jetzt mit Profound dermatologischen und kosmetischen Spezialisten ein innovatives Gerät zur Verfügung, das mittels bipolarer Radiofrequenz Volumen und Spannkraft der Haut wiederherstellen kann.

Wenn es um effektive dermatologische Verjüngungsmaßnahmen geht, stellt für die meisten Ästhetik-Spezialisten das Wiederherstellen verlorenen Hautvolumens einen der schwierigsten Therapieaspekte dar: Bisher waren die individuellen Hauttypen und -beschaffenheiten zu unterschiedlich und die Behandlungsoptionen zu vielseitig, um eine einheitlich effektive Maßnahme hervorzuheben. Durch

den Einsatz des neuen Profound-Systems von Syneron Candela lässt sich dieser Prozess nun deutlich vereinfachen. Denn die durch Profound gezielt freigesetzte Energie wirkt tief in der Dermis und fördert so die Entstehung von Elastin, Kollagen und Hyaluronsäure – wesentliche Bausteine für die Elastizität, die dem Hautalterungsprozess entgegenwirken. Damit entspricht Profound insbesondere dem Wunsch

vieler Patienten nach einer natürlichen Alternative zur Hautverjüngung, denn die wärme gesteuerte, bipolare Radiofrequenzbehandlung funktioniert komplett ohne Füllstoffe und Toxine.

Intuitive Handhabung, sanfte Behandlung

Die smarte Software des Deep-Systems und der intuitive Farb-Touchscreen ermöglichen die gezielte Steuerung von Temperatur, Dauer und Tiefe der Behandlung. Weil sich die einzelnen Parameter völlig unabhängig voneinander koordinieren und an die individuellen Hauteigenschaften sowie die damit verbundenen Bedürfnisse des Patienten anpassen lassen, ist Deep geeignet für alle Hauttypen. Am Ende des intelligent konstruierten, ergonomisch geformten Handstücks sitzt eine austauschbare Kartusche, die fünf Paar mit Elektroden versehene Mikronadeln enthält. Diese senden die bipolare hochfrequente Energie direkt in die tiefe retikuläre Dermis, ohne die Epidermis thermisch zu beeinflussen. Die übermittelten kontrollierten Wärmeimpulse sorgen für großvolumige Mikrorisse – und fördern somit die Entstehung von neuem Elastin, Kollagen und Hyaluronsäure; damit ist die Grundlage für neues Hautvolumen und wiedergewonnene Elastizität geschaffen.

Effektive Temperatur- und Impedanzkontrolle

Basierend auf dieser Methode kann die gezielte Stimulation und Ruptur des epidermalen und dermalen papillären Gewebes durch Deep dazu beitragen, die Qualität der Haut insgesamt zu verbessern. Dafür sorgt unter anderem auch die innovative Temperatur- und Impedanzkontrolle (RTIC): Dieser Feedback-Mechanismus gewährleistet das Erreichen der für die Behandlung optimalen Zieltemperatur – unabhängig von den Hautbedingungen des Patienten – und hält sie konstant aufrecht. Mit diesem Programm ist es dem System möglich, die Entstehung von teilweise denaturiertem Kollagen zu begünstigen, was den Wundheilungsprozess wirkungsvoller initiiert als vollständig denaturiertes Kollagen.

Offizielle Präsentation

Syneron Candela stellte das Deep-System Ende Januar offiziell auf dem IMCAS-Weltkongress, dem „International Master Course on Aging Skin“ in Paris, der europäischen Fachwelt vor. IMCAS-Chairman Dr. Benjamin Ascher präsentierte Deep in einem Videovortrag, und interessierte Besucher konnten sich am Syneron Candela-Stand ein Bild vom Gerät, seiner Wirkungsweise auf Basis der bipolaren Radiofrequenz-Technologie und seiner Temperatur- und Impedanzkontrolle machen.



Abb. 1

Abb. 1: Mit Deep stellt Syneron Candela ein innovatives Gerät zur Verfügung, das mittels bipolarer Radiofrequenz Volumen und Spannkraft der Haut wiederherstellen kann.

Bereits vor seiner offiziellen Markteinführung in Europa wurde das innovative Deep-Konzept ausgezeichnet: So bewerteten Yahoo und das Plastic Surgery Practice Magazine Ende des vergangenen Jahres Deep als einen der wichtigsten „Beauty Breakthroughs 2015“. Sie lobten vor allem sein minimalinvasives Vorgehen – ob in der Behandlung von Hängewangen und Marionettenfalten oder zum Definieren der Kieferpartie.

Hightech und Innovation für ein überzeugendes und sichtbares Resultat: Das Ergebnis einer sanften Deep-Therapie kann sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen. Mit diesem System bietet Syneron Candela eine effiziente, minimalinvasive und natürliche Alternative zu der Vielzahl an bestehenden ästhetischen Therapieformen zur Hautverjüngung.

Kontakt

Candela Laser (Deutschland) GmbH

Schleussnerstraße 42
63263 Neu-Isenburg
Tel.: 06102 59985-0
Fax: 06102 59985-17
info.de@syneron-candela.com
www.syneron-candela.de



Wie sicher ist das **ambulante Operieren** im Zeitalter von **resistenten Bakterien**?

Autor: Andreas Kunze

Bakterien, die gegen Antibiotika weitgehend unempfindlich sind, sind ein zunehmendes Problem nicht nur in Krankenhäusern, sondern auch zunehmend in Arztpraxen und beim ambulanten Operieren. Ein schwedischer Keimfresser sorgt nun für mehr Sterilität im OP-Raum und macht das ambulante Operieren sicherer.

Im Krankenhaus sind die OP-Räume normalerweise mit einer sogenannten Zuluftdecke ausgestattet, die den Keimpegel im OP möglichst gering halten soll. Dabei wird die Luft im OP-Raum durch eine spezielle Filterung von hochwertigen, mehrstufigen Filtern gepresst und von Partikeln und Keimen gereinigt. Ein nicht unerheblicher Teil von OP-Zentren arbeitet derzeit aus Kostengründen ohne jegliche Art von Lüftungssystemen und benutzt lediglich eine sogenannte Fensterlüftung, bei der es zu gefährlichen, potenziell infektionsauslösenden Keimkonzentrationen kommen kann. Die allermeisten OP-Säle verfügen über eine zu kleine Lüftungsdecke. Damit wird kein ausreichender Schutzbereich gewährleistet, insbesondere für den Teil der Instrumente und Implantate, die außerhalb dieses Bereichs gelagert werden. Die Instrumente und

Implantate verlieren so ihre Sterilität, schon geringste Keimzahlen können bei Implantaten eine Infektion auslösen oder zu einem Biofilm führen. Bei Operationen oder offenen Wunden können Erreger ungehindert direkt ins Blut gelangen. Sollte sich der Patient dabei mit einem gefährlichen und resistenten Keim infizieren, kann dies schlimme Folgen haben. Auch das OP-Personal kann selbst unter Beachtung der Asepsis-Regeln potenziell pathogene Erreger streuen. Die Abgabe potenziell kontaminierter Tröpfchen aus dem Nasen-Rachen-Raum wird durch die chirurgische Maske zwar reduziert, aber nicht vollständig verhindert.

Mobile Instrumententische mit integrierter TAV-Strömung durch Hepa-Filter (H 14) sorgen nun für größtmögliche Sterilität der Instrumente auch während der



Abb. 1: Die Keime im OP-Feld und auf den Instrumenten werden mit dem mobilen TAV-Gerät um bis zu 95 Prozent reduziert.

Operation im OP-Raum. Diese Geräte reduzieren das Risiko einer Infektion im OP-Saal.

Funktionsweise

Diese Laminar Air Flow-Geräte produzieren einen gleichbleibenden, sterilen Luftstrom, der die Instrumente und das OP-Feld zu 99,99 Prozent von Bakterien reinigt. Im Gegensatz zur konventionellen Belüftung wird der sterile Luftstrom nicht durch die OP-Leuchte bzw. das OP-Team behindert, sodass die ultrareine Luft direkt zum OP-Feld gelangen kann. Die Technologie kann in jedem bestehenden OP-Raum und Eingriffsraum eingesetzt werden, aufwendige und kostenintensive Umbauarbeiten sind dafür nicht nötig.

Die Geräte sorgen innerhalb von wenigen Sekunden für Sterilität und reduzieren das Risiko einer Infektion im OP oder Eingriffsraum. Sie benötigen keinen Anschluss an eine vorhandene Klimaanlage und sind sofort einsatzbereit. Aufgrund der fast horizontalen Strömung können sowohl das OP-Feld als auch die Instrumente wirksam von Partikeln und Mikroorganis-

men befreit werden. Ein abnehmbarer Instrumententisch sorgt dafür, dass die Instrumente schon während der Vorbereitungsphase geschützt sind. Um die sofortige Einsatzbereitschaft und die Sterilität des Operationsfeldes zu gewährleisten, wird vor der Operation ein steriler Schutzschirm angebracht. Die Geräte verfügen über ein integriertes Rückverfolgungssystem, welches ihren Gebrauch während der OP dokumentiert. Sie filtern 400 m³ Luft pro Stunde durch einen sterilen LAF-Schutzschirm, ohne Turbulenzen zu erzeugen, und reduzieren somit die Keimbelastung nicht nur im OP-Gebiet und auf den Instrumenten, sondern im gesamten OP-Raum.

Bei einer Studie durch die Universität Greifswald konnte eine Reduzierung der Partikel im OP-Feld um das 1.000-Fache nachgewiesen werden. Die koloniebildenden Einheiten im OP-Feld wurden bei simuliertem OP-Betrieb um das 250-Fache reduziert. Durch die ständige Reinigung der Luft mit HEPA-Filtern kann auch der Keimpegel im gesamten OP gesenkt werden. Weitere Studien (Journal of hospital infection, Hybeta, St. Marien-Hospital Hamm und Hochschule Luzern) bestätigen die Schutzwirkung nach DIN 1946-4.

Schutzwirkung nach DIN 1946-4 erfüllt

Die Geräte sind mittlerweile seit über 10 Jahren mit Erfolg bei verschiedenen Unikliniken, Privatkliniken und auch im ambulanten Bereich im Einsatz. In Deutschland werden diese Geräte durch die Firma Normeditec verkauft.

Kontakt

Dipl.-Ing. Andreas Kunze
Normeditec GmbH, Heilbronn

Tel.: 07139 2090859

Fax: 07139 5934986

info@normeditec.de

www.normeditec.de



Abb. 2: Mobiles TAV-Gerät mit abnehmbarem Instrumententisch.

Abb. 2



Seit **35 Jahren** am Markt und den **Blick gen Zukunft** gerichtet

Autorin: Carla Senf

Im vergangenen Jahr war es genau 35 Jahre her, dass Herbert Brustmann die „brumaba“, eine Behandlungsliege als ergonomisches Liegensystem mit höchstem Komfort für Behandler und Patient, erfand. Der Name BRUMABA steht dabei als Abkürzung für Brustmann-Massage-Bank und dient seither auch als Firmenname des Familienunternehmens. Drei seiner Söhne, von insgesamt sieben Kindern, sind seit vielen Jahren im Unternehmen tätig. Seit 2008 hat der älteste Sohn Benedikt Brustmann die Geschäftsführung übernommen, Korbinian Brustmann ist als Technikleiter tätig und Sebastian Brustmann ist der Leiter des Vertriebs. Gründer und Erfinder Herbert Brustmann hat sich mittlerweile in den Ruhezustand zurückgezogen. Ein Besuch in der neuen Produktionshalle gibt Einblick in einen Familienbetrieb, der Tradition und Fortschritt gleichermaßen im Fokus hat.

Abb. 1: Korbinian, Benedikt und Sebastian Brustmann (v.l.) in der neuen Produktionshalle.

Das Jahr 2015 war ein besonderes für die drei Brustmann-Brüder und das Unternehmen BRUMABA: Sie feierten 35 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte, ein neues Logo wurde konzipiert und eine größere Produktionshalle eröffnet. „Wir brauchten einfach viel, viel mehr Platz“, so Geschäftsführer Benedikt Brustmann. Vertriebsleiter Sebastian Brustmann ergänzte: „Unsere Operationstische, Behandlungslie-

gen und Patiententransportstühle sind national und international sehr gefragt. Wir expandieren räumlich, personell und vertrieblich.“ Und Technikleiter Korbinian Brustmann freut sich: „Wir sind sehr stolz darauf, wie wir das nun in zweiter Generation geführte Familienunternehmen weiter voranbringen.“ Aus der Idee, den Patienten ergonomisch fachgerecht zu lagern, ist in den letzten Jahren ein tradi-

tionsreiches Familienunternehmen mit qualitativ hochwertigen Produkten entstanden.

Ein Familienbetrieb mit Tradition

Benedikt Brustmann betont immer gern, wie stolz sie als Brüder darauf sind, ein richtiges Familienunternehmen zu sein, indem neben den direkten Familienmitgliedern auch jeder einzelne Mitarbeiter ein ganz entscheidender Bestandteil ist. Für ihn ist es nur dadurch in einer immer globaler werdenden Welt möglich, gegenüber den großen Konzernen zu bestehen und vor allem erfolgreich zu sein. Dem Team ist es daher besonders wichtig, auf die Wünsche der Kunden – so speziell sie auch sein mögen – ganz individuell einzugehen und diese auch umzusetzen. Eine besondere Stärke des Unternehmens ist genau dieser persönliche und direkte Kontakt zu den Kunden. Dadurch konnte sich das Familienunternehmen in den letzten 35 Jahren einen festen Platz in der Branche sichern.

Herbert Brustmann ist Unternehmensgründer und Erfinder der ersten BRUMABA-Liege. Im Jahr 1980 hat er, in seiner Funktion als Physiotherapeut, zusammen mit einer metallverarbeitenden Firma eine Massageliege gebaut, auf der der Patient ergonomisch fachgerecht gelagert werden kann, da die therapeutische Behandlung bei einem entspannten Patienten wesentlich effektiver ist. In dieser komfortablen Patientenlagerung kann die Arbeitsposition des Behandlers individuell angepasst werden. Zusammen mit seiner Frau Ursula Brustmann hat er die Firma BRUMABA gegründet. Der Name BRUMABA steht dabei für Brustmann-Massage-Bank. Auf einer Messe sprach damals ein MKG-Chirurg Herbert Brustmann auf die Massageliege an, da er diese für seinen Fachbereich nutzen wollte, und so wurde die Liege auf seine Bedürfnisse angepasst. Das

Unternehmen entwickelte sich daraufhin im Laufe der Jahrzehnte als der Spezialist für sämtliche kopfchirurgischen Eingriffe weiter.

Qualität und Praxisbezug sind die Leitlinien

Funktionalität und Qualität müssen sich immer an der Praxis messen lassen. Die Operationstische und -liegen werden täglich von den unterschiedlichsten Spezialisten in der Praxis eingesetzt und hier gilt es, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Deshalb ist der Praxisbezug absolute Notwendigkeit, um dieses spezielle Produkt zu verkaufen; und die Qualität ist wiederum eine Notwendigkeit, um nachhaltig zu bestehen.

Für Korbinian Brustmann ist die Forschungs- und Entwicklungsabteilung ein Herzstück im Unternehmen. „Wir haben drei Ingenieure in der hauseigenen Entwicklungsabteilung, die täglich Verbesserungen voranbringen. Der Schwerpunkt liegt immer in der Ergänzung und Verbesserung des vorhandenen OP-Tisch-Systems und dessen fachspezifischen Zubehörs. Weiterhin entwickeln wir Liegensysteme für andere Fachbereiche, wie z. B. in der Augen Chirurgie, Orthopädie u. v. m. „Aus der Praxis – für die Praxis“ ist und war immer unser Leitspruch“, erzählt Korbinian Brustmann weiter, und das nicht ohne Stolz. Gerade in der Entwicklung ist es dem Unternehmen deshalb wichtig, auf die Anforderungen in Technik und Tradition in der Chirurgie einzugehen. Hier arbeiten sie seit jeher sehr eng mit den Kunden zusammen, die wiederum täglich mit den BRUMABA-Produkten arbeiten. Dabei wird jede Kritik beherzigt und an jedem Verbesserungsvorschlag gearbeitet.

Es sind die vielen Details in Funktionalität und Qualität, die in den letzten 35 Jahren stets ausgereift und nicht aufgrund von Kostenersparnissen

Abb. 2: Benedikt Brustmann, Geschäftsführer BRUMABA.

Abb. 3: Korbinian Brustmann, Technikleiter BRUMABA.



Abb. 2

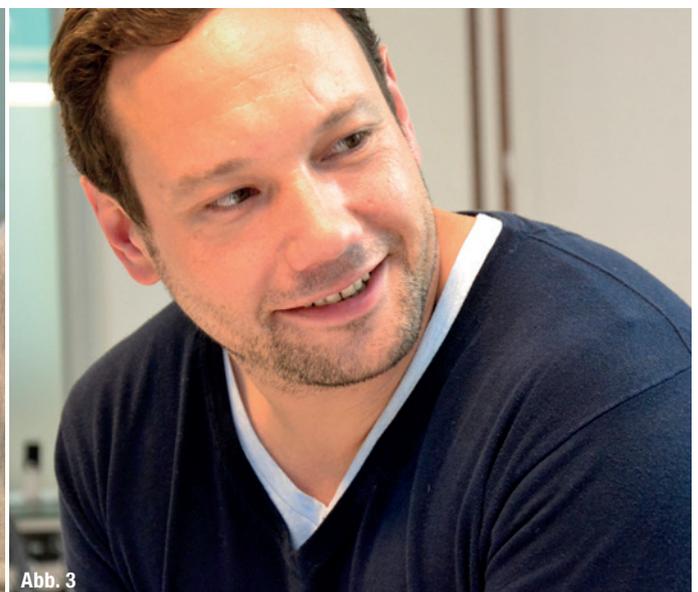


Abb. 3



abgespeckt wurden. Ebenfalls ist ihnen vor allem beim Design eine schöne, wertige und solide Optik wichtig. Ein gutes Design zeichnet sich nicht nur in der Schönheit, sondern auch in dessen Funktionalität aus. Dies genießt von der ersten Liege an eine besondere Bedeutung. Eine bequeme und entspannte Lagerung eines Patienten ist ein Vorteil für den Behandler oder Operateur. Gerade bei älteren Patienten, die bereits Rücken- und Nackenprobleme haben, ist eine individuelle Anpassung an die Ergonomie zwingend, um einen ruhigen Patienten zu haben. Das ist eine Voraussetzung für einen professionellen und präzisen Eingriff. Dabei werden auch nur qualitativ hochwertige Materialien und Komponenten verwendet, wie zum Beispiel

Edelstahl, Mikrohydraulik und eine spezielle Säulenführung.

Der Blick Richtung Zukunft

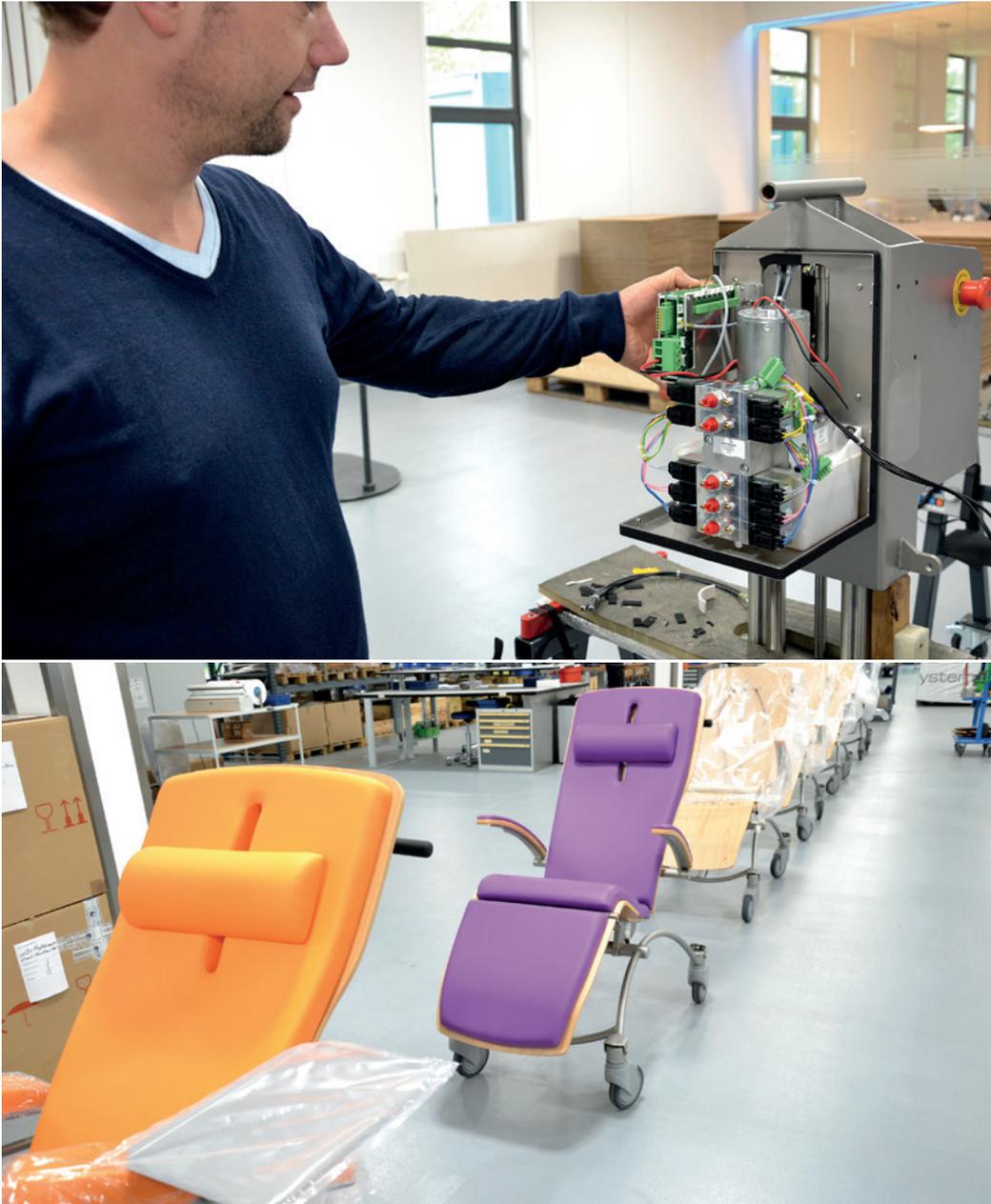
Sebastian Brustmann erzählt mit einem Blick zurück, dass 2012 das erste Jahr war, in dem genauso viele Liegen international verkauft wurden wie in Deutschland. Der Heimatmarkt wird natürlich immer der Hauptsitz bleiben, aber das zukünftige Wachstumspotenzial sieht er auf jeden Fall auch auf der internationalen Ebene.

In den USA wurde vor einigen Jahren eine eigene Niederlassung „BRUMABA USA“ in Pennsylvania gegründet und auch im asiatischen Markt ist das

Abb. 4: Sebastian Brustmann, Vertriebsleiter BRUMABA.



Abb. 4



Unternehmen die letzten Jahre durch „BRUMABA Asia-Pacific“ sehr stark gewachsen.

Benedikt Brustmann sieht für das Unternehmen weiterhin großes Wachstumspotenzial und weiß, dass sie sich in den nächsten Jahren national sowie international mit neuen Produkten an der Spitze etablieren bzw. noch mehr Marktanteile erobern werden. Heute entwickelt und verkauft BRUMABA bereits Operationstische, OP-Hocker und OP-Stühle, Patiententransporter sowie das dazugehörige Zubehör in den Bereichen Augenchirurgie, Oral- und MKG-Chirurgie, Orthopädie, Ästhetische und Plastische Chirurgie, Dermatologie u.v.m. Und der Plan für die nächsten Jahre steht auch: Und wer weiß, was dann noch folgt. Der Blick von BRUMABA geht auf jeden Fall immer geradeaus, Richtung Zukunft. _

Kontakt

BRUMABA GmbH & Co. KG

Bgm.-Finsterwalder-Ring 21
82515 Wolfratshausen
info@brumaba.de
www.brumaba.de

Infos zum Unternehmen



Kongresse, Kurse und Symposien



Dermatologische Praxis 2016

8.–10. April 2016
Veranstaltungsort: Frankenthal
Tel.: 06341 93505-23
Fax: 06341 93505-50
www.dermatologische-praxis.com



IV. Nose, Sinus & Implants

22./23. April 2016
Veranstaltungsort: Berlin
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
www.noseandsinus.info



XVI. Frühjahrsakademie VDÄPC

19.–21. Mai 2016
Veranstaltungsort: Hamburg
Tel.: 089 189046-0
Fax: 089 189046-16
www.vdaepc2016.de



25. Jahrestagung der DDL

20.–22. Mai 2016
Veranstaltungsort: Düsseldorf
Tel.: 04241 9332-42
Fax: 04241 9332-65
www.ddl-jahrestagung.de



10. Interdisziplinärer S-thetic Circle

17.–19. Juni 2016
Veranstaltungsort: Düsseldorf
Tel.: 04241 9332-60
Fax: 04241 9332-65
www.s-thetic-circle.de

face

interdisziplinäres magazin für ästhetik

Impressum

Verleger:
Torsten R. Oemus

Verlag:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

IBAN DE20 8607 0000 0150 1501 00
BIC DEUTDE33XXX
Deutsche Bank AG, Leipzig

Verlagsleitung:
Ingolf Döbbelcke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Business Unit Manager:
Stefan Reichardt
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Media Consultant:
Nancy Lezius
Tel.: 0341 48474-226
n.lezius@oemus-media.de

Produktionsleitung:
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition:
Marius Mezger
Tel.: 0341 48474-127
m.mezger@oemus-media.de

Vertrieb/Abonnement:

Andreas Grasse
Tel.: 0341 48474-201
grasse@oemus-media.de

Layout:

Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: 0341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de
Stanley Baumgarten
Tel.: 0341 48474-130
s.baumgarten@oemus-media.de

Redaktionsleitung:

Dipl.-Kff. Antje Isbaner
Tel.: 0341 48474-120
a.isbaner@oemus-media.de

Redaktion:

Susan Oehler
Tel.: 0341 48474-103
s.oehler@oemus-media.de

Korrektorat:

Frank Sperling
Tel.: 0341 48474-125
Marion Herner
Tel.: 0341 48474-126
Sophia Pohle
Tel.: 0341 48474-125

Druck:

Löhnert Druck
Handelsstraße 12
04420 Markranstädt



Erscheinungsweise/Bezugspreis:

face interdisziplinäres magazin für ästhetik erscheint 4 x jährlich. Der Bezugspreis beträgt für ein Einzelheft 10 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 44 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Kündigung des Abonnements ist schriftlich 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Abonnementgelder werden jährlich im Voraus in Rechnung gestellt. Der Abonnent kann seine Abonnementbestellung innerhalb von 14 Tagen nach Absenden der Bestellung schriftlich bei der Abonnementverwaltung widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels). Das Abonnement verlängert sich zu den jeweils gültigen Bestimmungen um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes gekündigt wurde.

Verlags- und Urheberrecht:

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Firmennamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Bezeichnungen im Sinne der Warenzeichen- und Wareschutzgesetzgebung als frei zu betrachten seien und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Gerichtsstand ist Leipzig.

19. - 21. MAI 2016
Hamburg & Rotenburg

Innovationen und Standards in der Ästhetischen Chirurgie

Sicherheit und Standards der Mammaaugmentation
Variationen der Gesichtstraffungen
Rhinoplastiken
Injectables

XVI. Frühjahrsakademie VDÄPC 2016



Vereinigung der Deutschen
Ästhetisch-Plastischen Chirurgen
VDÄPC



in Zusammenarbeit mit der
Deutschen Gesellschaft für
Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)

Programm & Anmeldung unter
www.vdaepc2016.de



Rhinoplastik in Perfektion – das Rhinoplastik-Set n. NOLST TRENITÉ